Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

48 (28.1.1928) Abendausgabe

Abend-Ansgabe.

Bezugspreis fret ins Saus halbmonat-lich 1.50 RM. im Berlag ober in den Zweigstellen abgebolt 1.40 RM Durch die Boff bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Berftags-Nummer 10 & Sonntags-Nammer 15 4 — 3m fall höherer Gewall, Streif Aussperrung ze bat der Besieber keine Anfprüche ber verivätetem oder Nicht-Ericheinen der Seitung. Abbest-Aungen können nur ieweits bis 31m 25 68 Mts auf den Monatslebten angenommen werden, Anzeigenpreise Ott Monateille-Gelle 0.40 AM Stellengeliche Kamilien- und Gelegenbeitsanzeigen aus Baden ermäßigter Breis Reflame-Beile 2.— an erfter Stelle 2.50 AM. Be: Viederholung tariffelter Rabatt, der bei Richteinhaltung des Rieles bei gerichtlicher Beireibung und bei Komgerichtlicher Retreibung und bei Ron-turien außer Kraft tritt Erifilungs-ort und Gerichtsstand ift Karlsrube.

Badime Urelle

Neue Babifche Preffe

Sandels = Zeitung Babifche Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Samstag, den 28. Januar 1928.

44. Jahrgang. Nr. 48.

Ete ninm und Berlag von :: Gerbinand Ehiergarten :: Chefre latteur Dr Balther Schneider Shefre latteur Dr Balther Schneider Brefigielitch verantwortlich für beutiche Bolitift und Britischaftspolitif: Dr G. Brixner: für auswartige Politift M. Höldne: für badtiche Bolitift. M. Höldne: für kommunalvolitift. A. Binder ihr Lofales und Sport: K. Binderner: für das seinlleton: E. Belaner: für Der und Kongert: Chr. Derlie: für den Dandelsteil: K. Geld: für die Angelstude. Berliner Redaftion: Dr Kurt Weiter. Berliner Redaftion: Dr Kurt Weiter. Fernsprech: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Frel und Lamm-firaße-Ede. Postscheckkonto: Karls-rube Ar 8359 Beilngen: Volf und Deimat Literariche Umichau Roman-Blatt Sporfblatt Arauen-Zeitung/ Wandern und Reifen Hans und Garten Karlsruber Vereins-Zeitung

Zwölf Deltanks in Flammen.

Drohende Explosionsgesahr.

Die Bahl der Opfer noch nicht feftgeftellt.

(Gigener Rabeldienft ber "Babifchen Breffe".) J.N.S. San Antonio (Tegas), 28. Jan. Aus bisher unauf. Beflärter Urfache egplodierte ein Tant ber humbel Oil Companie. Dadurch gerieten auch elf meitere große Deltants in ber Unlage in Brand. Die Feuermehr ift eifrigit bemubt, eine Explosion Diefer Tante ju verhuten, ba beren Birfungen unabsehbar maren. Es besteht jedoch teinerlet boffnung, die Delvorrate vor ber Bernichtung gu bemah. ten, Bur Stunde ber Explosion befand fich auf bem Tant gerabe ein Arbeiter, ber bort mit Ausbefferungsarbeiten beschäftigt mar. Augenzeugen berichten, daß ber Arbeiter burch ben gewals tigen Drud hoch gegen ben Simmel geschleubert wurde und dann leblos in die brennende Delmasse zurücksel. Insolge der begreiflichen Erregung der Bevölkerung entstanden unzutreffende Gerüchte über die 3ahl ber Opfer bes Explosionsungluds. Die Jahl von 60—70 Toten entspricht jedoch nach den Angaben der Gesenschaft nicht den Tatsachen. Wie eine genaue Nachprüfung ergab, ist ein Mann getötet. Daneben werden jedoch noch 21

Bolivien verlangt Jugang zum Meer.

Berjonen vermißt.

Eine Belaffungsprobe für die Konfereng ın Havanna.

(Eigener Rabeldienft ber "Babifden Breffe".)

JNS. Havanna, 28. Jan. Die panamerikanische Konserenz wurde gestern plöglich einer neuen schweren Belastungsproe ausgesetzt. Der Bertreter von Bolivien, Antezana, stellte den völlig üerraschenden Antrag, daß Bolivien ein Ausgang nach dem Meere gewährt werden soll. Dieser Antrag rollte die komplisierte Erickenten. nach dem Meere gewährt werden soll. Dieser Antrag rollte die komplizierte Streitsrage Tacna-Arica wieder aus, deren Erörterung disher von den beiden unmittelbar beteiligten Ländern Chile und Beru wie das Feuer gescheut wurde. Denn wenn auch der bolivianische Bertreter nicht ausdrücklich von Tacna-Arica sprach, so sidt es dweifellos für eine Erfüllung der Wünsche Boliviens keinen anderen Ausweg, als die Aufrollung der Tacna-Arica-Sreitsrage.

Bolivien versor durch den Frieden von Ancon, der den für Chile siegreichen Arieg in den Jahren 1879—1883 abschloß, das ganze Küstenland. Peru trat die Provinz Parapaca an Chile ab, und die an Erze und Salpeterlager reiche Brovinz Tacna-Arica wurde für zehn Jahre Chile zur Berwaltung übertragen. Seitdem haben sich Peru und Chile troß wiederholter Bersuche Nordameristas, die Frage durch eine Bolksabstimmung lösen zu lassen, über das Schicksal der Provinzen nicht einigen können. das Schicfal ber Provingen nicht einigen fonnen.

Glanzleistung eines deutschen Zeppelins.

Landung auf einem Flugzeugmufferichiff anf hoher Gee.

(Eigener Rabelbienft ber "Badifchen Breffe".) J.N.S. Bajhington, 28. Jan. Das Marineministerium teilt mit, daß bas Marineluftichiff "Los Angeles", ber ehemalige beutiche "2.3. 126", geftern erfolgreich eine Landung auf bem ameris tanifden Fluggeugmutteridiff "Garatoga" auf hoher See durch geführt hat.

Diefes Creignis ift für bie Luftfahrt von meittragender Bedeutung und in ber Geschichte bes Lentluftschiffes das erfte Mal, daß ein Schiff diefer Art an einem fahrenden Bafferfahrzeug festgemacht werden tonnte. In Luftschiffer- und Marinetreisen sieht man darin einen großen Fortschritt, vor allem da sich daraus die Möglichkeit ergibt, daß ein Luftschiff auf hoher See neuen Brennstoff einnimmt. Auch gilt die Leistung des Zeppelin-luftschiffes als Rechtfertigung der oft bestrittenen Behauptung, daß Flugzeugmutterichiffe bei Betriebsftoffeinnahme auf hohen Geetant. ftationen im regelmäßigen Ozeanvertehr verwendet werden fonnen. Die "Saratoga" hatte eine Geschwindigkeit non 10 bis 30 Knoten, als die "Los-Angeles" fie einholte. Das Luftichiff ging mit großer Elegangaufbem Ded des Schiffes nieber. Die Bemannung der "Saratoga" leiftete dabei vorzügliche Silfestellung. Jett befindet fich die "Los Angeles" auf dem Rudwege nach ihrer Heimatstation Lakehurft.

Eine Bonkottbewegung in Samoa.

v.D. London, 28. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Die Rede des Premiermingtets von Rengeetand noer die Lage in Samoa hat anscheinend den Zwed gehabt, auf neue Siobsposten aus ben Mandatsgebieten vorzubereiten. Seute melbet eine Agentur aus Bellingtown, bas Burgertomitee in Samoa habe wegen ber jungften Berurteilung breier Mitglieder einen Bontott gegen alle weißen Sanbler organisert. Ueber hundert Mitglieder Diefer Organisation patrouillieren in Uniform mit riefigen Anüppeln in den Stragen von Apia und hindern die Eingeborenen, in den Läden etwas zu taufen. Eine Abteilung Polizei werde sofort aus Neuseeland dorthin entsandt werden.

Groffener in einem Sagewerk.

N. Beoben, 28. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) In den Sagewertsanlagen ber Allpinen Montan brach geftern ein großer Brand aus, der die Hälfte der Anlage mit wertvollem Schnittholz, Motor, Kreissägen und die Nebengebäude, die als Garage, Wohnungen und Magazine dienten, vernichtete. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

13 Briefe aus Deutschsüdwest.

Bon

Dr. Hans Grimm,

III.

Der deutiche Irrtum ilber Gudmeft.

Jedermann weiß, wie es im Diktat von Versaisles mit den deutssichen Kolonien in Afrika und im Stillen Ozean zuging. Das Reich verzichtete — gezwungen — nach Absatz 119 des Diktates auf alle seine Rechte in den Schutzgebieten zugunsten der allierten und assogiierten Grofmachte. Irgendeine Anrechnung der fehr großen, nicht etwa aus den Erträgniffen der Schutgebiete, sondern mit dem Gelde der deutschen Stenerzahler und dem Leben vieler deutscher Männer geschaffenen öffentlichen Werte auf die deutsche Kriegsschuld fand nicht statt. Die Anrechnung fand deshalb nicht statt, weil die Schutzgebiete keiner einzelnen Macht zum eigenen Nutnießen abzetreten wurden, sondern weil sie als "Mandate" von zeeigneten Mächten nur verwaltet werden sollten im Auftrage des damals enistehenden Bollerbundes, bis fie eines entfernien Tages über fich felbft ju bestimmen vermöchten. Der Mandaiszedanke war eiwas Reues im Leben der Bölker; und wenn das Schreibamt des Bölkerbundes in dem hefte "Das Mandatsspstem" seiner aufklärenden Schriften, die es bisher nur in englisch und französisch gab, sagt: "The Mandate System constitutes a new conception and a novel pilitical experi-

system constitates a new conception and a novel pilitical experi-ment in a domain of the greatest importance in international affairs: so trifft das zu. In einem schlimmen inneren Widerspruch zum Mandats-gedanken stand von vornherein einer der sündhaftesten Absätze des Berjailler Diktates. In dem Absatz 122 hieß es, der jeweilige Man-datsverwalter solle das Recht haben, die deutschen Kolonisten der deutschen Schutgebiete des Landes zu verweisen und zu enteignen. Entschädigt sollten die Berwiesenen und Enteigneten durch das beutsche Mutterland werben. Das erste Berlangen der Feinde, die Deutschen sollten ihre Schutzgebiete hergeben, wurde begründet mit deutscher Grausamkeit gegenüber den Eingeborenen. Für solche angebliche Grausamkeit siegen der Bei Bindhuk, zurzeit der Besteht, von siederischen Grausamkeit gegenüber den Bindhuk, zurzeit der Besteht, von siederischen Grausamkeit gegenüber der Besteht. satung, von südafrikantichen Engländern hergestelltes Blaubuch die meisten Beispiele. Weil man schon in jener Zeit das elende Mach-werk als bewußten Selbstbetrug empfand, wurde hinzugefügt, einent deutschen volkstünzlichen Bedürfnis hätten die deutschen Kolonien nie gedient. Sie feien vielmehr gegen den Willen bes deutschen Bolfes auf das Betreiben einzelner Geminnfüchtiger entstanden, wie aus den Aeuherungen im Reichstag, in der deutschen Presse und in den großen Parteiversammlungen aller früheren Jahre leicht nachzu-weisen sei. Dem deutschen Bolte geschehe also durch eine Wegnahme

fein Unrecht.
Es ist müßig, sich noch heute darüber zu unterhalten, ob bet größerer deutscher Festigkeit, bei besserem Blid nach außen die deutsichen Kolonien mit anderem 1919 nicht hätten gerettet werden können; alle deutschen Menschen waren damals aus gutem Grunde innenspolitisch besangen, und rüdwärts läßt sich nichts gutmachen. Nicht zulest ist der Ablat 122 des Versailler Vertrazes neben dem Bestruge mit den nicht eingehaltenen 14 Punkten Wissons und neben den vielen politischen Unehrlichkeiten der Folgesahre schuld daran, daß in Deutschland, von wo aus der Mandatsgedanke mit aller Schärse hätte durchdacht und mit allen Mitteln hätte gepslegt werden müssen, der Mandatsgedanke nicht beachtet, sondern nur als eine der vielen phrasenhaften Umschreibungen angesehen wurde, die Raub und Diebschahl und Erpressung wie nie zuwor in der Menschageschichte erssuhren. Wir sagten und glaubten sedenfalls, Mandat bedeute Annerion, und der Mandatsgedanke sei schreiben ehreichen Schuhgebiete auf die deutsche Kriegsschuld eben nicht erfolgen müsse. Wir dienzen auf die deutsche Kriegsschuld eben nicht erfolgen muffe. Wir dienten durch unfere Auffaffung, die Rolonien feien englisch und frangofisch geworden, und der Mandatsgedanke sei unbeachtlicher Betrug, benen unter den Feinden, die wirklich annektieren und also wirklich be-trügen wollten; wir hinderten dagegen ohne Zweifel indirekt jene anderen, die feinen Betrug planten, sondern trachteten, daß ber übernationale Mandatsgedanke jur Wirklichkeit würde.

übernationale Mandaisgedanke zur Wirklickeit würde.

Unter den Schutzgebieten wurde Dentsch sie west afrika
als Mandaisland der teilweise benachbarten, aber Burch breite
natürliche Grenzen — wenn es den Begriff natürliche Grenzen
irgendwo gibt — von ihm getrennten Südafrikanischen Union ans
vertraut. Die Südafrikanische Union rechnete zu den Dominions
des britischen Reiches Miliztruppen der Union, zu vier Fünstel
Buren, hatten Südwest im Ansanz des Weltkrieges nach kurzer,
ungeschickter Gegenwehr der kleinen deutschen Macht beseth. Die
Union machte vom "Rechte" der Austreibung und Enteignung aller
Deutschen nach Absah 122 des Berzaisler Diktates nicht ganz Gestrauch. Sie ignte nur die aröbere Kälfte der Deutschen, mit Bes brauch. Sie jagte nur die größere Salfte der Deutschen, mit Beamten nud Truppe rund siebentausend Menschen, außer Landes und enteignete sie. Erzählt wird gern, auch in Südwest hätten alle Deutsichen ausgewiesen werden sollen, aber ein Teil der Buren habe sich der deutschen Burenfreundschaft im Burenfriege erinnert und ihre Stimme fei burchgebrungen. Diefe fleine, ruhrenbe Geschichte politis Scher Dantbarkeit trifft für den alten, verftorbenen Christian de Bet und einige wenige anftandige Menichen gu, die von ihrem Gewiffen und ihrer Furcht Gottes aus mit dem gangen schenklichen Sandel nichts zu tun haben wollten. Für die politischen Führer war nach burischem Zugeständnis anderes maßgebend: Sie erkannten in einem Teile ber beutiden Ginwohner wirtichaftlich notwendige Selfer für die burische Besiedlung und die Ausnützung des Landes, die fie entgezen dem Mandatsgedanken — von Ansang an für sich planten; sie erwarteten endlich, in den Deutschen willige helfer im ununterbrochonen Kampse des Burentums gegen das Engländertum zu finden, und mochten ferner ihre deutschen helfer in diesem Kampse finden, und mochten ferner ihre deutschen Helfer in diesem Kampse in der Union nicht allzusehr vergrämen. Es ist nötig, daß man diese nüchterne Erklärung gut im Kopse behält. In Südwest ist nämlich nicht der Engländer, sondern der Bur der schamlose Bedränger der Deutschen geworden. Der Bur versucht den Mandatsgedanken unaufshörlich unwirklich zu machen, und der Bur hält dem Deutschen vor, daß dieser es ihm danke, daß er noch im Lande sei. Es gibt ja immer noch deutsche Michel, die — freilich nur — gegenüber den Fremden meinen, wo ihnen dieser die Hose nud nicht auch den Roch geklaut oder statt zehn Fingergelenken sechs Fingergelenke gebrochen habe, schuldeten sie ihm herzlichen Dank.

Daß das Mandat aleichbedeutend mit Annexista und Südwesk

Dag bas Mandat gleichbedeutend mit Annerian und Gudweft also in der Tat südafrikanisch, das beißt englisch burisch, geworden sei, wurde für die populäre deutsche Auffassung, und nicht weniger für die englisch-burische Auffassung, noch dadurch bestätigt, daß die deutsche Regierung im Jahre 1924 mit "General" Smuts, dem da-maligen Ministerpräsidenten der Südafrikanischen Union, durch zwei beaustragte Beamte und ohne Befragen der deutschen Sidwester das Londoner Abkommen schloß. Die gute Absicht des Abkommens war, den Deutschen in Südwest, die theoretisch noch immer ausgewiesen und enteignet werden tonnten, ein neues Recht gu verschaffen. Die

Wirths Pariser Reise

Gefeilse Meinungen in Paris. Swei Gührer der frangösischen Katholiken

über den deutichen Befuch. F.H. Baris, 28. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.)

3wei Führer der frangofischen Katholiten beschäftigen sich heute

Barifer Aufenthalt des früheren Reichstanglers Dr. Wirth. Jaques Sendoug, der einstige Direktor der politischen Angelegenheiten ber Quai d'Orjan, ber nachdem er die Gewaltpolitik gegen Beutschland von 1918 bis 1925 mitgemacht hatte, nachdem er insbesonder besondere Poincaré bei der Ruhrbesetzung als technischer Berater dur Seite gestanden hatte, entdedte nach seinem Rücktritt aus dem Amte sein chriftliches Berg und bemüht sich jest in einer Wochen-Sar" ein Zusammengehen zwischen ben beutschen und ben frangöfischen Katholiten herbeiguführen. Er erinnert baran, bag er mit Dr. Wirth in Paris zweimal zusammengetroffen sei und daß ber frühere Reichstangler beruhigt abgereift fei. Dag Wirth beruhigt war, mag man Sendour wohl glauben, aber nach dem, was der frühere Direktor des Quai d'Orjan ergählt, dürfte die deutsche Deffentlichkeit weniger Anlaß dur Beruhigung haben, und fie wird fich fragen muffen, mas Wirth in Paris alles ergahlt haben könnte, weil Sendoug barüber mit besonderer Freude erfüllt ist. Aus seinen

Ausführungen geht hervor, daß sich Birth volltommen für die Durchführung des Dawesplanes einsetzte, wie er auch in Parker Gilbert volles Bertrauen befunde, weil dieser, wie Sendour fagt, du gute Erfolge hatte, um nicht die Sicherheit zu haben, daß er seine Aufgabe zum glüdlichen Ende führen werde. Sendouz behauptet, daß, wenn die nächsten beutschen Reide. Reichstagswahlen ben Linksparteien günstig sein sollten, Deutschland leine eine Freiheit wiedererlangen und ben Frieden mit Frankreich im Rohmen der von Deutschland unterschriebenen und angenommenen Berpflichtungen erhalten würde. Wirth foll aus seinen Besprehungen in Paris den Eindrud erhalten haben, daß man in Frankreich an ber Aufrechterhaltung des Friedens in Europa interessiert sei, ebenso wie an der Fortsetzung der Politik, welche die Republistaner in Deutschland wünschen. Natürlich mußten

noch ichwere Sinderniffe

üherwunden werden, die auf politische und wirtschaftliche Schwierigleiten durudduführen seien. Aber biese Schwierigkeiten seien, wie Sendour behauptet, nicht nur in Frankreich und Deutschland, sondern

auch anderswo anzutreffen. Sie rührten aus der allgemeinen Lage in Europa und der gangen Welt her. Wirth werde fich weiterhin seinen Optimismus mahren, er glaube an die Butunft ber beutschen Republit im Rahmen bes neuen Europa. Er miffe nunmehr, bag Frankreich von Deutschland nur eines verlange, nämlich, bag es friedlich sei und daß es im Einvernehmen mit Frankreich baran arbeite, die Wunden des Krieges wieder gutzumachen.

Sendoug hat unter ben frangofischen Ratholiten nicht gerabe ftarten Anhang. Defto mehr ber General be Caftelnau, ber ber Kammer von 1919 als Abgeordneter bes nationalen Blods angehörte und ber Rammer von 1928 mahricheinlich angehören wird. Er ift ber Prafident ber Feberale tatholique, die besonders in ben frangofifchen Provingen einen fehr ftarten Unhang hat.

Caftelnau ichüttelt Wirth rundweg ab,

indem er erffart, daß die frangofifchen Ratholiten nicht weniger vom friedlichen Geift erfüllt feien als Birth. Aber Die Stunde für Bergenserg,uffe fei noch nicht getommen. Die Beit habe die Wiederversöhnung noch nicht zu Stande gebracht. Man burfe nicht vergeffen, bag bie Klugheit die Mutter ber Sicherheit fei und daß bas Miftrauen ein naber Bermandter ber Klugheit fei.

Englisch-belgische Kriegserinnerungen.

v.D. London, 28. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Der Oberbürgermeister von Brüffel weilt feit zwei Tagen zum Privatbesuch in der Londoner City, Gestern mittag war er Gaft bes Lordmajors, geftern abend bei einem Diner einer ber Citygilben. Die Zeitungen geben fich alle Dibbe, Intereffe für ben Gaft ju erweden, ohne daß aber das Bublifum davon Rotig nimmt Beil aber viele Leute in Deutschland sich noch immer einbilden, man hätte in England ben Krieg vergessen und die Citn mare durchaus beutschireundlich, möge sestgestellt werden: Rachdem der Oberbürger-meister gepriesen worden war als der größte Bürgermeister, den Brüssel se hatte, und als der Mann, der dem beutschen Eroberer Biderstand leistete, erhob sich der Oberbürgermeister, um zu ants worten. Da feste ein folder Beifallsfturm ein, bag ber Rebner mehrere Minurten warten mußte, bevor er beginnen fonnte. Die Beitungen fagen, felten babe bie würdige City einen Gaft mit foldem Enthufiasmus begrüßt. Der britische Gesandte in Belgion, der dem Effen beiwohnte, beschrieb in längerer Rebe den gewaltigen Aufschwung Belgiens seit bem Kriege in fo berebten Borten, bag bei manchem Zuhörer ber Einbruck entstanden sein muß, ber Krieg ware Belgien besser bekommen als irgend einem anderen ungefragten Südwester ersuhren zu ihrem Erstaunen, daß alle Deutsschen, die sich bis zu einem bestimmten Tage im Lande befänden, neben ihrer deutschen Untertanenschaft die britisch südafritanische Untertanenschaft stillschweigend erhalten sollten, wo einer nicht durch besondere amtliche Erstärung darauf verzichte. Durch die dritische Untertanenschaft Südafritas sollten sie in ihrem Südwest, in dem übern at i on al en Mandats ande Südwestafrika, neben den dürgerlichen Freiheiten die politischen Rechte mithaben! Wernach ihnen komme, hieß es, erhalte die politischen Rechte nicht mehr stillschweigend, sondern er müsse die Berleihung der dann dem Könizunnschaft beantragen; nach sünf Jahren solle er dann dem Könizunn England den Treueid leisten, worauf er erst voller Bürger werde. Ein Engländer oder Südafrikaner aus Südafrika, das sei hier gleich bemerkt, empfängt nach einjährigem Aufenthalte das Bürgerrecht. Den völlig überraschten Südwestern wurde von ihrem eigenen Deutsschen Reiche anempsohlen, das Absommen anzunehmen und britische Untertanen Südafrikas zu werden, um — noch einmal — in ihrem Südwest, in dem übernationalen Mandatsslande Südwest, bürgerliche und politische Rechte zu erhalten! Die Südwester versuchten in einer Unterredung mit Smuts in Kapstadt, an der auch der deutsche Generalsonsul für Südafrika teilnahm, richtig aber umsonst darzunu, das politische Rechte zu erhalten! Die Südwester nicht von der Anzuhandersstaates, abhängig sein dürften, und daß diese Bestimmung dem Mandatsgedanten strads zuwiderlause. Ihr Einwurf wurde, nicht gehört, vielmehr wurde ihnen erwidert, sie könnten nur abssehnen oder annehmen, einzuwenden hätten sie nichts.

Bon dem Londoner Abtommen wird noch mehrsach die Rebe sein müssen. Bei uns in Dentschland wurde es als Entgegenkommen und Hilfe für die Südwester-Deutschen gesobt, in Südwest selbst und in Südafrika wirkte es völlig verwirrend auf Deutsche, auf Buren und Engländer. Es war der schwerste Schlag gegen den übernationalen Mandatsgedanken, der dissper gesührt wurde, und schien darzutun, daß auch die deutsche Rezierung anerkenne, daß Südwest nur theoretisch ein übernationales Mandat, in Wirklichseit aber südafrikanisch und damit englisch-durtsch geworden sei. Und das war genan das, was der Fuchs Smuts mit seinem Stabe gerissener Anwälte in London wollte. Wir in Deutschland sagten und dachten sedenfalls: Südwest ist englisch geworden, oder wir sagten und dachten, wenn wir etwas von südafrikanischen Verhältnissen wusten, Südwest ist

mir etwas von südaritanischen Verhältnissen wusten, Südwest ift englischerium bei einer Südwestfahrt schien sa auch schon in Berlin ganz deutlich anzufangen. Nicht nur mit dem englischen Vakprissinie stellt ihre haprischen nur in englischen Gebe aus und rechnet, od die Fahrscheine in Berlin oder Hand die deutliche Schischtslinie stellt ihre haprischen nur in englischem Gebe aus und rechnet, od die Fahrscheine in Berlin oder Handung oder irgendwo in Deutschand gefanst werden, um in Reichsmarf nach dem Tazeschurge des englischen Kinnderen, um in Reichsmarf nach dem Tazeschurge des englischen Studen. Dies troh der Schissität der Mart. Desgleichen werden die Kechnungen an Bord der Schissität der Mart. Desgleichen werden die Kechnungen an Bord der Schissität der Mart. Desgleichen werden die Kechnungen an Bord der Schissität der Mart. Desgleichen werden die Und der schienden Ausgen noch Ladung ein, dann fällt auf oder fällt son nicht mehr auf — denn wir meinen zu gedantenlos, Südwest seisenden Augen noch Ladung ein, dann fällt auf oder fällt son nicht mehr auf — denn wir meinen zu gedantenlos, Südwest seisenden Meistens die Auflätit, South-Westellerich istat "Südwestellerität" tragen, von den Ortsbezeichnungen "Windhoot" statt "Bustellersträt" tragen, von den Ortsbezeichnungen "Windhoot" statt "Bustellersträt" tragen, von den Ortsbezeichnungen "Windhoot" statt "Bustellersträte" tragen, von den Ortsbezeichnungen "Windhoot" statt "Bustellersträte" tragen, von den Ortsbezeichnungen "Windhoot" statt "Windhouts", Walvissen" statt "Walvissen, obselich sie ihre Reise auf beutsche Sieden Auswertung von Deutschan und deutsche Dannter, desse über Anzielen und Statuer und Offiziere immerhin noch deutsche enschlichen Auswertung von Deutschan und deutsche Bestlichen Bertschung von Deutschan und beutsche seine verbältinswissig große Annahal Buren, von denen aber die westen verbältinswissig große Annahal Buren, von denen aber die meisten dene Deutschen Beitrerung, die seine verbältinswissig große Ernahalten und der Kallen der Kepfa

25 Jahre amerikanische Handelskammer in Berlin.

Die Universitätsstiftung für Keidelberg.

* Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.) In Anwesenheit des hiestgen amerikanischen Botschafters Shurman wurde am Freitag abend im Hotel "Kaiserhof" das 25jährige Bestehen der amerikanischen Handelskammer zu Berlin sestlich begangen. Dabei ergriff Botschafter Shurman das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. auf die Notwendigseit der Zusammen arbeit der internationalen Wirtschafterise hinwies. Gerade die amerikanische Handelskammer in Deutschland habe sich auf diesem Gebiet besondere Verdienste erworden. Deutschland sei das Land, in dem mehr als in sedem anderen Lande die Suche nach der Währseit um der Wahrheit willen am stärssten ausgeprägt sei. Gerade diese Tassach habe im vorigen Jahrhundert, als die amerikanischen Universitäten noch nicht zu größerer Leistungssächigkeit entwicklit worden waren, tausende von amerikanischen Studenten veranlast, in Deutschland zu studieren. Hierdurch sei eine große Dankessich uld der amerikanischen Kation an die deutsche Vation entstanden. Um diese Schuld abzutragen, habe sich eine größere Gruppe amerikanischer Würger ertich soften, den notwendigten Universitätsneubau in Heisen, den notwendigten Universitätsneubau in Heisen, den notwendigten Universitätsneubau in Heiselberg durch eine Etistung von wenigstens 400 000 Dollar zu ermöglichen. Bemerkenswert sei, daß die amerikanischen Bürger nichtdeutscher Abstammung beschlossen hätten, den größeren Teil dieser Summe auszubringen. Der Botschafter gab der Hoffinng Ausdruch, daß durch diese Geste ein neues starten Band zwischen den Universitäten und den Wöstern der Berzeitisten und Deutschlossen und Deutschlossen werde

einigten Staaten und Deutschland geschaffen werde.

Reichsminister a. D. Dr. Hamm, das geschäftsführende Präsibialmitglied des Deutschen Industries und Handelstages, wies u. a. darauf hin, daß der deutsch-amerikanische Handelsvertrag, der vor einigen Jahren abgeschlossen wurde, der erste Freundschaftss und Meistbegünstigungsvertrag sei, den Deutschland nach dem Kriege ershalten habe. Heute sei Deutschland der beste Abnehmer der Vereinigten Staaten, wozu die amerikanische Handelsskammer in Berlin nicht unwesentlich beitrage.

Der deutsche Luftfahrtetat.

leitung.) Das Reichsverkehrsministerium hat sich bei der Ausschlang des Lussischungen unterhalten. Er habe sich schauft dem Krieg gegen Krankreich gesagt habe, verleugne er und bedaure Sahressummen beizubehalten. Das ist auch insosents

auf Grund des Parifer Abkommens wir berechtigt find, größere Flugzeuge mit leistungsfähigeren Motoren zu bauen. Während vor zwei bis drei Jahren ein Flugzeug noch 60 000 bis 70 000 Mark toftete, ftellt fich heute ein neuer Top auf ungefähr eine Million. Daraus geht ichon hervor, bag bie miffenichaftlichen Forichungsarbeiten toftspieliger werden, als bas in der Bergangenheit der Fall war. Gehr mesentlich ift, daß die beutsche Untersuchungs anstalt für Quftfahrt fich andert. Bisher mar fie in Adlershof bei Berlin untergebracht, fie muß aber, ba die Baulichkeiten nicht mehr mit ben polizeilichen Borichriften übereinstimmen, jum 31. Dezember 1929 bas Gelande raumen. Man weiß bis jest noch nicht, wo die Untersuchungsanftalt untergebracht werden foll. Es wird aber notwendig fein, bag man bei ihrer Reuerrichtung an einem anberen Blat ju mefentlichen Mobernifierungen ichreitet. Bu biefem 3med find bereits zwei Millionen Mart in ben Etat eingesett, eine geringe Summe, wenn man bedentt, daß Amerita für die Propellerprüfungsstelle sechzehn Millionen Mark ausgeworfen hat. Das Reichsverkehrsminifterium verfolgt baneben aber auch noch außerbem die Blane zur Aleberquerung des Ozeans. Es glaubt nicht daran, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird, eine Berbindung mit Nordamerika herzustellen, ist aber der Ansicht, daß es fehr leicht fein wird, mit Gudamerita Berbindungen aufzunehmen. Minister Schiele über

die Not der Landwirlichaft.

Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.) heute vormittag um 10% Uhr wurde in den Berliner Messchallen am Kaiserdamm die "Grüne Boche" Berlin, seierlich erössnet Nach Begrühungsworten des Ausstellungsleiters von hate ergriss Reichsernährungsminister Schiele

bas Bort. Der Minister erklärte, die schweren Berlustjahre, die him ter der Landwirtschaft liegen, sollten das ganze Bolt daran erin nern, daß mit der Existenz der Landwirtschaft letzten Endes die Grundlage der gesanten deutschen Birtschaft auf dem Spiele steht. An der Not der Landwirtschaft habe aber auch der ständig wachsende Einbruch auständischer Lebensmittel schuld. Die im Jahre 1927 sür Einsuhr von Rahrung und Futtermitteln ins Ausland gegangenen vier Milliarden Wart hätten dei rationeller und intenswer Bewirtschaftung zum großen Teil im Lande bleiden können. Bordaußetung aber sei dasür eine blanmäßig auf dieses Ziel gerichtete Handelspolitik. Tatkrästige Seldsthilse dürfe aber niemals sehlen.

Was will das Zentrum?

m. Berlin, 28. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In parlamentarischen Kreisen erhalten sich die Gerlichte,
daß das Zentrum den übrigen Regierungsparteien
ein Ultimatum sieht, wodurch in wenigen Tagen bereits die
Entschidung über das Schicksl der Koalition herbeigeführt wer
den würde. Auffallen muß allerdings, daß die "Germania" sich sehr vorsichtig ausspricht. Sie läßt keinen Zweisel darüber, daß der Beschluß des Bildungsausschusses sür das Zentrum unannehmbar ift und daß eine letzte Klarstellung ersolgen muß. Sie begrenzt aber
den Termin zeitlich nicht, sondern läßt durchaus die Möglichfeit vossen, daß dis zur zweiten Lesung des Ausschusses noch weiter verdambelt wird. Das würde also mindestens eine Ausbevause von Alemand genau, wie das Pendel ausschlagen wird. Die Gegensäte zwischen dem Keichstauzler, der sür weitere Berlängeruma ist, und herrn v. Guerard, der sofort zum Abschluß kommen möchte, werden erst in der Sitzung des Parteivorstandes, die am Samstag nach mittag um drei Udr zwsammentritt, und des Parteiausschusses am Sommag ausgetragen werden können.

Staatspräsident Ulrich 75 Jahre alt.



Staatspräsibent Carl Ulrich begeht am 28. Januar seinen 75. Geburtstag und hat die Absicht, nach neumjähriger Anntszeit an der Spipe des Freistaates Hessen in den wohlverdienten Auchestand zu treten.

Erif jeht aus der Kriegsgefangenschaft zurück !



Bruno Stapel mit Frau und Kindern in Geltow dei Berlin. Ein 1917 in russische Kriegsgesangenschaft geratener Deutscher, Bruno Stadel, komnte erst jest, zehn Jahre nach dem Friedensschluß, aus Rußland zurücklebren. Jahrelang haben ihn seine in Geltow b. Berlin sebenden Elfern tot geglaubt, dis er im Borjahre Nachricht gegeben und um Geld zur Rückreise in die Heimat gebeten hat. Nach manchen Moentenern im europäischen und sidirischen Sowjetreiche ist er nunmehr in Begleitung sehrer in Rusland geheirateten Frau nehst seinen Kindern in Geltow eingetrossen.

"Noch immer eine Armee am Rhein!"

Englands verlorene Legion.

Ein englisches Urleil über die finnlose Besehung,

v.D. London, 28. Jan. (Drahtmeldung unferes Berichterftatters.) Quer über die erste Seite des "Daily Telegraph" steht die Ueberschrift "Britanniens verlorene Legion wiedergesunden,.. Darunter steht

"Noch immer eine Armee am Rhein, die Ueberreste ber Besatungsarmee, wie lange noch?"

Es handelt sich um einen in bitterem humor geschriebenen Artitel des Korrespondenten, der früher der Besatzungsarmee angehört hat und den noch immer in Südbaden besindlichen Kesten derselben einen Besuch abstattete. In Köln stehe nur noch ein kleiner Ueberrest als Zeuge vergangener Macht, zwei frühere Offiziere und ein Sergeant, von denen zwei setz zum beere der Journalisten sibergegangen seien, während der dritte sich als Direktor einer Schuhputzgesellschaft etabliert habe. Der Korrespondent sagt stolz: Die Deutschen haben uns nicht vergessen. Die Hauptschriftleitung einer großen Kölner Zeitung gab ihm die Berscherung ab, daß — abgessehen von einigen kleineren Zwischensällen — die britischen Sols

daten in Köln sich vorzüglich geführt hätten und in bester Erinnerung stünden. In Wiesbaden sagte der Oberbürgermeister dem Korres spondenten, solange die Franzosen mit ihren Marostanern und Regern dort waren, hätten die Fremden die Stadt gemieden. Aber sie seien zum größten Teil wiedergetommen, seitdem die Engländer sich dort distret zurüchielten, und Wiesbaden sei wieder das alte geworden.

Ganz besonders gesielen dem Korrespondenten die Rheinstöckter mit ihrem weltberühmten blonden Haar, die sich in ihren turzen Rödchen vorzüglich ausnahmen, trohdem die Rödchen noch einen halben Zoll türzer seien, als in den Hauptstraßen Londons. Bei der britischen Rheinarmee sand der Korrespondent, daß ihre Angehörigen einschließlich Frauen und Kindern nur eine Frage ers örterten: Wie lange wird das noch dauern? Was für einen Zwed hat es, uns noch immer hier zu halten? Im Leitartikel sorbert der Korrespondent alle vernünstigen Leute auf, sich zu überlegen, welchen Zwed die Besahung noch hätte, es sei denn, man wollte sie den Deutschen unaufhörlich wie ein rotes Tuch vor die Nase halten. Das Blatt schreidt:

"Die Farce hat lange genug gedauert, bringt uns die verlorene Legion zurück!".

Bulach schwärzt die Autonomisten an

Merkwürdige Anbiederung.

Er hal sich schon vor dem Krieg als Franzose beirachtet.

F.H. Baris, 27. Jan. (Drahtmelbung unferes Berichierftatters.) Bor dem Appellgericht in Kolmar wurde heute bas Urteil überprüft, nach dem Klaus Born von Bulach vom Strafgericht in Straf. burg zu breigehn Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er ben Brafetten bes Departements Rieberthein gu erichlagen gebroht hatte. Bulach gab eine Erflärung ab, worin er bie gegen ben Brafetten ausgesprochene Bedrohung bedauerte und eine Scheidung von den Autonomisten vornahm, die er dadurch anzuschwärzen suchte, daß er einige von diesen beschulbigte, daß sie mit Deutschland Berbindungen unterhalten hätten. Er felbst habe niemals zu ber beutschen Regierung ober beutschen Militars Begiehungen unterhalten. Er habe fich ich on vor dem Krieg als Franzose betrachtet, was er nach dem Krieg gegen Frankreich gesagt habe, verleugne er und bedaure es. Diese Erklärungen ichienen ben Generalstaatsanwalt anqueteln, und er führte in feinem Schlufantrag aus, bag er burch bie Behauptungen Bulachs in feiner Beife überzeugt werben fonne. Schon im Jahre 1922 habe Bulach por Gericht eine ahnliche Saltung an-

geben, ob das erste richterliche Urteil aufrecht erhalten oder abs geändert werden soll. (Die Franzosen können auf diesen "lonalen Staatsbürger" wirklich stolz sein, und die elsässlichen Autonomisten, für die er ja schon vor seinem Umfall mehr oder weniger ein toter Mann war, werden den "Berlust" sicherlich verschmerzen. Red.)

F.H. Baris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem bisherigen Bürgermeister von Hagenau, Georg Weiß, murde gestern amtlich die Auflösung des Stadtrates mit geteilt. Bon heute an wird die Stadt von einer dreigstedrigen Kommission verwaltet werden, in die aber nicht ein einziges Mitsglied der Mehrheit der aufgelösten Stadtverwaltung entsandt worden ist, sondern ausschließlich Mitglieder der raditalen und sozials demokratischen Opposition.



Hegen= und Zauberspuk in Rugland.

D. Kowno, 27. Januar.

In der Einsamkeit der Wälder und im sernen Norden Ruftlands seben wieder allersei heidnische Gebräuche und allersei Zaubersput auf, von denen man in den ersten Jahren der Roten Revolution zu sprechen vergessen hatte. In der Geele des russischen Boltes hat immer sinsterer Aberglaube geschlummert, und vielleicht haben Sexen, Zanderer und Wunder niemals eine so große Rolle wie gerode ieht in der Zeit der affiziell erklötzen Gattlosisseit gespielt rade jest in der Zeit der offiziell erflärten Gottlofigfeit gespielt. Wie aus Mostau berichtet wird, verrichtet zum Beispiel in den Wie aus Mostan berichtet wird, verrichtet zum Beispiel in den Wäldern Plestaus ein alter Bauer heidnücken Gottesdienst. In Mondnächten werden unter zwei Birten Feuer angezündet, der Bauer als Briester bekleidet sich in weißes Linnen und versammelt eine zahlreiche Gemeinde um sich. Unter großen Beschwörungen wird der Segen des Gottes "Daschun" angerusen, dann wird ein schwarzer Sahn geschlachtet und das frische Blut über das Feuer gespritzt. In den Wäldern von Wiatka gibt es Andeter des heiligen Lockes, d. h. im Norden und im Süden der Hüber des heiligen Lockes, durch die die Strahlen der aufs oder untergehenden Sonne in den Raum sallen können. Die Gemeinde versammelt sich vor den Sonnenitrablen und schreit in Etstase "Heiliges Loch, hilf uns!"

Auch die Sexen spielen wieder eine größere Kolle in den sinsteren Dörsern Rußlands als sie spüher taten. Die Heren gehören zu dem dämonischen Beruse schon von Kind auf erzogen. Die alten Berusshezen suchen sich unden geschennisvollen Kaste. Eine richtige Sexe wird zu dem dämonischen Beruse schon von Kind auf erzogen. Die alten Berusshezen suchen sich ihren Nachwuchs selbst. Irgendein geschenties

drückender Abgeschiedenheit muß das heranwachsende Kind nun allerlei gotteslästerische Beschwörungen und magische Formeln auswendig lernen. Auch die Tugenden von verschiedenen Kräutern und Pflanzen werden ihm gezeigt. Endlich, 14 Jahre alt, wird es offisiell dem Teufel vermählt und dadurch jelbst zur here geweiht. Mit einem Kraut von wilden Lilien im haar und die Stirne mit magiichen Beiden embalt, wird fie von der Begenmeifterin an eine obe Stelle in der Racht, am besten in der Sommersonnenwende, geführt ereie in der Adah, im besteht in der Sonntelbunken kann. Ein zerbrochenes Kruzifix, mit dem Kopf nach unten, ein mit dem Blut eines schwarzen Kodes gefüllter Krug, der Balg eines schwarzen Katers und eine Flasche Schnaps werden vor dem Mädchen aufgestellt, und so muß die Ungliichliche in der Nacht das Erscheinen ihres dämonischen Gemahls erwarten. Um Morgen holt die ältere heze dann das meist ohnmächtige Kind wieder ab und murmelt über ihm die abschließenden Zauberformeln. Die junge here ist meistens davon überzeugt, wirklich mit dem Teufel in Berkehr gostanden zu haben und ihm nun als seine Braut zu treuen Diensten verpflichtet zu sein.

Außer mit der Mischung von Liebestränken und mit Beschwörun-gen aller Art beschäftigen sich die russischen Sezen auch häufig mit Gistmischereien, was sie übrigens mit den Hezen der ganzen Welt gemein haebn. Es gibt Segen, die 20 und mehr Giftmorde auf bem Gewissen haben, aber sie sind ftolg darauf, denn sie erfüssen ja nur ihre Pflicht gegen ihren hohen Gönner, die schwarze Majestät. Der Leufelskultus soll übrigens auch in den höheren Kreisen soine An-hänger zählen. Wird doch Sakan von den Bolschewiken in Reden als der Bater aller Revolutionen geseiert. Es geben sogar Gerüchte, daß Teufelempilen oberhalten merden

daß Teuselsmessen abgehalten werden. Und in der Tat sind aus den Tiefen der Gesellschaft dunkle Geskalten ausgetaucht, die sich der schwarzen Wissenschaft widmen. Man wies früher auf eine gewisse Irina Heinzel hin, eine frühere Schauspielerin aus Odessa, die angeblich an der Spike aller Teufelspielerin aus Odessa, die angeblich an der Spike aller Teufels-dienste stand. Ihr Bathos und ihre Berirrungen versehlten selten auf die Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck zu machen. Durch den Glanz und durch die Perversität des Rituals sollen die Diakolisten viele an sich ziehen, die sich in der Hählickeit und in der Sintönigkeit des täglichen Lebens nach einem besonderen Nerventiges sehnen. Der Erzbischof Masar und andere Geststiche mehr besonderen. haupten, daß die Geister bes Antichristes losgelassen seien. Unter Dem abergläubischen Bolt werden Mondfinsternis und Sternschnuppenfall, Formen und Farbe ber Wolken als Drohungen des him-mels ausgelegt. Und eben da, wo die hezen ihre Gifttränke brauen, töten unwissende Bauern neugeborene Kinder, weil sie Icheindar die Zeichen des Antichristes an ihrem Körper entdeckt haben. So sand in den letzten Jahren in Oloneh ein Krozef statt, meil is Weisselder weil die Bauern einige Säuglinge in der Backlinde verbrannt hat-ten, da die Reugeborenen angeblich das Mal des Antichristes an fich trugen.

Eine Filmphantafie.

R. Gras, 27. Januar.

Bor ben Grazer Schöffen ftant ber 27 jahrige, arbeitslose Gerbinand Scheuch er, beffen Benie von ber Belt nicht gewürbigt wurde; er hatte einen Ginfall, womit er als Rilmbichter bas bielleicht verbient batte, was er als Einbrecher zu verdienen luchte. November v. J. verübte er bei dem Kaufmann Ludwig Beig in Boitsberg einen Einbruch, bei dem alles gut ablief. Rachbem er bort nun einmal eingeführt war und fich auskannte - warfollte er nicht wiederfehren? bachte ber gute Ferdinand. Der Raufmann aber war burch ben Einbruch vorsichtig geworden; er hatte ein Läutewert anlegen laffen. Scheucher ift jeboch einer bon Den hellen! Ihm blieb biefe Dagnahme nicht unbefannt. Es toftete ihm bas blog bie fleine Mithe, ben Strom ju unterbrechen. Aber beim Abschrauben einer Glubbirne erhielt er einen ftarten elettriichen Schlag, er ließ fie jur Erbe fallen, wo fie mit großem Knall erplodierte. Gleichzeitig begann bas Signalwert wie irrfinnig zu läuten. Herr Weiß, aus dem Schlaf geweckt, eilte, mit einem Brügel bewaffnet, in das Geschäft. Als Ferdinand die schlürfenden Bantoffel bes Unbeils naben borte, verlor er feineswegs bie Geiftesgegenwart. Mit einem Sat fprang er in bas Schaufenfter,

riß eine pelzverbrämte Damenjade vom Ragel, früspte fich einen eleganten Filzhut auf den Kopf und stellte sich als steife Auslagepuppe, mit bem Beficht ber Strafe jugewandt, in bas Schaufenfter. Berr Beig, ber eifrig ben Ginbrecher fuchte, marf gufällig einen Blid in die Auslage, und da er diese gut kannte, fiel ihm auf, bag ftatt einer, zwei Gliederpuppen bort standen. Feig war er auch nicht, und fo fifchie er mit fubnem Griff Die Puppe aus ber Auslage

Bor bem Schöffenfenat bes Grager Lanbesgerichtes tat Ferbi nand Scheucher febr gerkniricht. Auf Die Frage bes Richters, was ibm eingefallen fei, fich als Mobepuppe ju mastieren, erffarte er, im Film würde man in seiner Lage auch so handeln. Der Richtet, ber wenig Berständnis für diese Trichhantasie bekundete, verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gesängnis.

Ein frecher Beirug.

H. Belgrab, 27. Januar. Gin junger Mann namens Stephan Raftrovic aus ber fübferbis ichen Stadt Djatovica fandte eines Tages einen Brief an feine Bers mandten, er fei Briganten in die Sande gefallen und werbe nur gegen ein Lojegeld von 20 000 Dinar freigegeben, wenn feine Angehörigen das Geld an einem bestimmten Ott hinterlegt haben werden. Die bestürzten Berwandten beeilten sich, das Geld aufzubringen und an der bezeichneten Stelle zu hinterlegen. Nach einigen Tagen erschien Kastrovic und erzählte von den ungeheuren Gesahren, in denen er sich befunden habe. Es siel jedoch bald auf, daß er von dieser Zeit an ein recht flottes Leben führte, und schließlich stellte sich heraus, daß der gute Stephan selhst der Brigant war, der das Lojegeld in Empfang genommen hatte. Der Reft bes Gelbes murbe ihm abgenommen und er felbft bem Gericht übergeben.

Die Schlangeniniel.

R. Wien, 25. Januar. Inmitten ber fiebgehn Gemaffer, welche bie weltberühmten Plitvicer Seen in Kroatien bilben, breitet fich unterhalb bes Sotels ein See aus, Rfajt genannt. Diefer birgt in feiner Mitte ein Inselden, bessen Umfang taum mehr als fünfzig Quadratmeter hundert ausmacht. Diese kleine Insel ift voll ber allergefährlichften brannten.

europaifchen Giftichlangen. Ratürlich ift es ftrenge verboten, biefe mahrhafte Schlangeninsel ju betreten. Die giftigen Tiere merben auf ber Infel nur ber Geltenheit halber am Leben gelaffen. Frembe, die dieses Raturmunder besuchen, laffen fich die Gelegenheit nicht entgehen, auf ihren Baotfahrten über ben Gee die merkwurdige Infel in respettvoller Entfernung gu umfreifen.

Keine Leichenberaubung.

Das Berfahren gegen bie beiben Rrematoriumsheizer eingeftellt.

* Berlin, 27. Jan. (Funtspruch.) Die Untersuchung gegen bie beiden Beiger bes Wilmersdorfer Arematoriums Sille und Ruch-lich, die unter dem Berdacht der Leichenberaubung von der Kriminalpolizei in Saft genommen worden waren, fpater jedoch wieder auf freien Guß gesetzt worden find, ist eingestellt worden, da Beweise für bie Schuld einer Leichenberaubung nicht erbracht find.

Lawinenungliich im Riefengebirge.

TU. Sirichberg, 28. Jan. Geftern nachmittag ereignete fich am Befthang des Geiffengrabens unterhalb ber Sampelbaude ein dweres Lawinenunglud. Bon einer riefigen Schneelamine, die bei ftartem Sturm niederging, murbe bie Solzbarade, Die bei bem Bau ber Schlefierhausrodelbahn als Kantine gebient hatte, völlig gertrummert. Unter ben ungeheuren Schneemaffen blieb ber Logierhausbesiger Guftan Sampel aus Oberbrildenberg begraben. Die Trümmer seines hörnerschlittens wurden in ber Räbe aufgestunden. Alle Bemühungen der Feuerwehr, Sanitäts-kolonnen und vieler hilfsbereiter Menschen, Hampel zu bergen, waren bisher vergeblich. Zweifellos ist er bereits tot. Andere Bersonen wurden offenbar nicht von ber Lawine erfaßt.

Absturz eines polnischen Flugzeugs.

DU. Warschau, 28. Jan. Auf bem Flugplat in Thorn stürzte gestern ein Flugzeug bes 4. polnischen Fliegerregiments aus einigen hundert Metern hobe ab, wobei Flugzeug und Pisoten völlig ber-

Fälschungen in alter und neuer Zeit.

Michelangelo als Fälscher. — Politische und literarische Fälschungen. — Die Tiara des Saitaphernes. Fällcherfabriken. - Faliche Perfonlichheiten.

Die Neigung zum Fälschen scheint bei manchen Leuten aus bem Bergnügen hervorzugehen, ihre lieben Mitmenschen und gerade solche, die sich besonders klug und gewizigt dünken, irre zu führen. Erinnert sei nur an Michelangelo, welcher in edelster anister Form eine Statue des Eros schuf, sie vergrub und durch Kunstkenner wieder aussinden ließ, die dann in ihr ein Juwel bildender Kunst des alten Hellas zu sehen wähnten. Den berühmsten Aunste des Sarto bewog logger der kunstsinnunge Kürst Ottas ten Andrea del Sarto bewog sogar der kunststenninge Fürst Dita-viano de Medici, eine Kopie des bekannten Raphaelschen Bildes von Leo X. durch Namensmißbrauch als Seitenstüd zu diesem Mei-sterwerk hinzustellen. Cellini, ein Meister der Goldschmiedekunst, jagte, als man ihn wegen fortgesehter Fälschungen seltsamer Münzen angeklagt hatte, zu seinen Richtern, daß sie alle wüßten, wies viel mehr Gold er mit seinen anderen Arbeiten verdienen könne, daß aber diese Art von Falschmünzerei ihm ganz besonderes Bers gnügen mache.

Jugendlicher Uebermut trieb por hundert Jahren einige Stu-Jugendlicher Uebermut trieb vor hundert Jahren einige Stubenten der Universität Würzburg zu einer geradezu humoristischen Fälschung an, über welche sich leider der Gelehrte Prof. Beringer duchstäblich zu Tode ärgerte. Sie ließen ihn nämlich ganze Serien von gefälschten und dann von ihnen mit Geschick in das Würzdurzger Muschelkaltgedirge eingeschobene Bersteinerungen sinden, worunter sich logar Kometen, Halbmonde, Taschenuhren und hebräische Buchstaden als vorgetäuschte natürliche Vildungen bestanden. Beringer schrieb darüber ein großes Buch mit zahlreichen Kupserstichen, welches schnell zwei Auflagen erlebte, dem eifrigen Natursorscher aber das Leben tostete. Als er nämlich des Betruges inne geworden, siechte er voll Herzeleid darüber in wenigen Wochen dahin.

Fälschungen, die aus einer gewissen Eitelkeit ober ber Luft, Kunstenner und Fachleute zum Besten zu halten, ins Werk gesett werben, verschwinden aber Jahl gegenüber allen benen, welche in hählicher Geminnjucht ihren Beweggrund haben. Was ift in betrügerischer Absicht nicht schon von den frühesten Zeiten an gefälscht worden! Alles was sich zu sälschen lohnt. Das sieht man beilpielss weise an den Briefmarken. Die, welche noch zu postalischen Zwecken Berwendung finden, werden wegen ihres verhältnismäßig geringen Bertes weniger gefälscht, aber Briefmarten, welche wegen ihres Alters ober aus sonst einem Grunde selten geworben find und beshalb hohen Sammelwert besitzen, werden fehr oft mit berartigem technischen Geschid nachgeahmt, bag es nur wenige Kenner Urteil über die Echtheit Diefer Raritäten als maße

gebend betrachtet wird. Befanntlich reigt in ber gangen Kulturwelt nichts mehr gur Fälschung als Gelb, sowohl in metallischer Form als Munge wie auch in ber Gestalt von Banknoten als Papiergelb. So sehr ist benn auch das Geld der Gesahr von Fälschungen ausgesetzt, daß sie in allen Kulturstaaten mit hohen Strafen belegt werden, und trozbem ist die Jahl der Falschmünzer und Banknotensälscher Legion. Sicherslich sind seine mit einem Ueberzug von Silber versehenen und dadurch einen höheren Wert vortäusschenen Kupfermünzen, welche sich aus der Zeit stammen, als das alte Rom noch Republik war, nicht die ersten Galdsälschungen und es ist gemiß hezeichnend des nicht die erften Gelbfälfcungen, und es ift gewiß bezeichnend, daß

man in ganz Mitteseuropa, ja sogar in Afrika Münzsormen aufge-funden hat, mit denen massenhaft fallches altrömisches Geld her-gestellt wurde. Was die Banknoten angeht, so hat man ihre Fäl-icung in großen Mengen selbst zu politisch en Zweden ausgunuten gesucht, wie wir das noch jüngst bei den zentnerweise her gestellten Tscherwonez-Noten gesehen haben. Wollte man doch daburch die Währung der Sowjetrepublik ebenso erschüttern, wie es England schon zur Zeit der napoleonischen Kriege durch massenhafte Fäschung von französischem Papiergeld Frankreich gegenüber gelang.

Suchen die Falichmunger ihre Abnehmer in ber großen Menge, Suchen die Fallchmunger ihre Abnehmer in der großen Wenge, so hat es eine andere Klasse von Falschmüngern allein auf die Numismatiker bzw. die Sammler von seltenen Münzen abgeschen. Diese seiner Fälscher besitzen sehr häftig neben einer bewunderungswürdigen Kunstfertigkeit auch ausgezeichnete wissenschaftliche Kenntnisse in allem, was in ihr Fach schlägt. Besonders tunstvolle und deshalb heute teuer bezahlte Falsstätte — berühmt unter dem Namen Kadvager — schufen auf diesem Gehiet die Italiener Caping Namen Paduaner — schuffen auf diesem Gebiet die Italiener Cavino und Bassiano, und auch unser Landsmann K. R. Beder hat in der Fällchung aller möglichen Munzen des klassischen Altertums wie auch bes frühen Mittelalters wirklich Erstaunliches geleiftet.

Wie viel die Fälscher von Wechseln, Quittungen, Schuldschenen, Aftien, Sypothefendriefen und anderen Geldwert in sich bergenden Urfunden den Gerichts- und Polizeibehörden zu schaffen machen, ift hinlänglich befannt.

Ein ganges Buch ließe sich aber auch schreiben über Falscher von Schriftstüden auf wissenschaftlichem und fünftlerischem Gebiet. Deutschland besat einen besonders tüchtigen Manustriptfälscher in Deutschland besaß einen besonders füchtigen Manustriptsalcher in der Person des Kupferstechers Gerstenderg, von dessen berüchtigten Schillermanustripten selbst die Könizliche Leihbibliothet in Berlin eine ganze Anzahl für echt ankaufte. Mit welcher Unverfrorenheit zuweisen die Fälschung geschichtlicher Urtunden betrieden wird, zeigt vor allem die eines Schenkungsbrieses, durch welchen Konstantin der Große die Provincia Komana und die Inseln Korstia und Sardinien dem Könstlichen Studi als Cigentum verlieben haben sollte. bem Bapftlichen Stuhl als Eigentum verliehen haben follte.

Da sie zum Teil mit hoben Liebhaberpreisen bezahlt werden, gaben natürlich auch Altertumer und Kunstgegenstände der versaben naturlich auch Atterumer und Kunigegentunde vor seischiedensten Art vielsach Beranlassung zu oft mit Meisterschaft ausgesührten Fälschungen. Man dente nur an die sogenannie Tiara des Saitaphernes, welche der Louvre zu Paris als eine Perle alts flassischer Goldschriebetunst für 200 000 Franken ankaufte und die sich später als eine Fälschung des Aussen Rochumowsky erwies... In Athen, Rom, Smyrna, Cairo, ja jogar im fernen Bersien, in Teheran, zidt es Fabriken von gefälschen antiken Bronzen, Valen.

Teheran, zibt es Fabriken von gefässchten antiken Bronzen, Basen Terrakotten, Gemmen oder Skulpturen, wie eine solche früher auch in Deutschland, in Rheinzabern, bestand.

Soweit kann es einzelne Personen zu betrügerischen Handlungen hinzeisen, daß sie selbst Fälschung mit ihrer eigenen Berkschlichkeit treiben. So gab es nicht einen, sondern drei Russen, wor runter auch ein Mönch, welche sich nach dem Tode von Iwan dem Schrecklichen salt zu gleicher Zeit fälschlich als Sprößlinze des ausz gestorbenen Hauses Aurik ausgaben und alle drei unter dem gleicher Namen Demetrius als falsche Zaren ausstraten.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Washington — Tokio — Moskau.

Otto Corbach.

Undant ift der Welt Lohn, besonders in der Politik. Rur die von Sowjetrugland geliehenen organisatorifden und propagandiftiichen Rrafte ermöglichten es ben Guhrern ber nationalen Revolution in China, ihre Berrichaft über gang Gud, und Mittel-China auszubreiten. Als fie bann mertten, bag ihnen bie ruffifche Freundichaft bei ben Unterhandlungen mit den "imperialiftischen" Machten über einen Abbau ber "ungleichen Berträge" eher hinderlich als forderlich fei, wetteiferten fie mit Dichangtfolin, dem Bertzeug des japanis ichen Imperialismus im Norden, in ber Berfolgung ber Boliches wiften. In feiner Berechnung, fich badurch ben Dant ber fremden Imperialiften gu verdienen, taufchte fich aber Tichtangfaifchet ebenfo gründlich wie Tichangtfolin. Japan hat unter ber Regierung bes Generals Tanata die Maste feiner "Freundschaftspolitit" gegenüber China fallen laffen, um fich bafür mit ben Mostauer Machthabern angubiedern. Die Bereinigten Staaten, auf beren Gonnericaft bie Anomintang-Bolititer nach ihrer Loslojung vom Bolichewismus wie auf einen Gelfen bauen gu tonnen glaubten, machen Miene, Japans "positive Bolitit" in der Mandidurei ju unterftugen; wohl aus Burcht, Die gelbe Grogmacht Cowjetrugland vollends in Die Arme au treiben.

In welchem Mage fich Tichangtfolin um ben hoben Lohn für bie bem japanifchen Imperialismus geleifteten Dienfte geprellt fühlt, geht beutlich aus einer Ertlarung hervor, in ber feine rechte Sand, General Pangnuting, feines herrn Unmillen über die Unleihevec. handlungen zwijchen ber Sudmandichurischen Gifenbahngejellichaft und bem Saufe Morgan u. Co. ausbrudt. "Die Betinger Regierung", heißt es in biefem Broteft, "hat bereits viel geleiftet und forgfältig ausgearbeitete Plane für die Entwidlung ber Manbichuret geichaffen. Bir brauchen feine japanifche Silfe. Die Japaner haben ben Fortichritt in ber Manbichurei eher gehindert als gefordert, indem fie fich unferen Gifenbahnplanen widerfetten. Es ift bedauerlich, bag die ameritanischen Bantiers und bas ameritanische Bolt soviel Bertrauen ju ben Japanern hegen, beren Tätigfeit in ber Mandichurei gu vielen Gehlichlägen geführt bat." Gleichzeitig lehnte fich bie dinefifde Raufmannichaft in Echanghai gegen bie geplante Unleihe auf; fie fandte an den dinefifden Gefandten in Bafhington, Dr Saote Alfred Sze, ein Telegramm, bas unter anderem ben Sat ente hielt: "Die Gudmandschurische Gisenbahn ist fein reines Sandels-unternehmen, sondern ein politisches und ötonomisches Wertzeug japanifcher Eroberung in ber Manbichurei und Mongolei." Dieje Ginfpriiche haben auf bie Regierung bes Brafibenten Coolibge gewi Eindrud gemacht. Wenn fie aber auch bemirften, bag bie Unterhandlungen vorläufig ins Stoden gerieten, fo anderten fie nichts baran, baß fich die amerifanische Diplomatie gegenüber ber dinefi-Ichen Freiheitsbewegung immer mehr gleich bem Bilatus verhalt: man majdt gwar feine Sanbe in Unichuld, hilft aber mittelbar bie Ginefifche Freiheit freugigen. Die Brotefte maren ichon längft erfolgt, als der Remporter Korrespondent ber "Ofata Mainitschi" seinem Blatte melden konnte: "In hiesigen Banktreisen wird barauf hingewiesen, daß Wallstreet fich noch vor zwei Jahrzehnten weigerte, Japan anläglich feiner Kriege gegen China und Rugland Rredite gu geben, mahrend heute bie Rapitaliften ber Bereinigten Staaten außerft begierig find, Japan Geld gu leihen . . . Gine Ballftreet. Autorität fprach bi Anficht aus, bag bie Bereinigten Staaten im Laufe des Jahres .028 mindeftens 500 Millionen Goldbollar japanische Unleihen auffaugen murben."

Ingwischen nehmen die freundschaftlichen Unterhaltungen gwiichen Tolio und Mastau ungestört ihren Fortgang. Bertreter bes Sowjethandels maren im November in Japan, mahrend gleichzeitig eine japaniiche Miffion unter Führung Ruharas in Mostan ben Boben für ben Abichluft eines Sandesvertrages porzubereiten fuchte. Biel wichtiger noch ift ber gegenwärtige Aufenthalt Bicomte Gotos in Mostau. Goto ebnete feinerzeit Joffe ben Weg nach Tofio; er war auch seitbem unermudlich um eine Besserung der japanisch-russischen Beziehungen bemuht. Die Sowjetdiplomatie lagt unterbeffen ihr "geftohlenes Del" mit machiendem Erfolg als Magnet auf bas ameritanifche Finangtapital einwirten. Solange ber Deffrieb zwischen ben angefrüchftichen Machten wicht wiederhergestellt haben Japan wie Rugland verhaltnismäßig leichtes Spiel, amerita-nifche Finanzintereffen immer in Streit mit ihren Machtintereffen gu verflechten. Gur ben ameritanischen Imperialismus bebeutet unter ben obwaltenden Umftanden eine Ausbreitung auf Koften britifcher Intereffen Die Linie bes geringften Biberftanbes. In Macht-

fragen aber hort für ben Vantee mehr noch als in Gelbfragen die f Gemütlichteit ber angelfächfischen Betternichaft auf.

Gemig fteht bie japanifc ruffifche Freundschaft dwachen Fifen wie bie japanifch chinefifche por ber Bilbung bes gegenwärtigen japanifchen Rabinetts. Der Japanez tommt im friedlichen Bettbewerb auf dem afiatifchen Festlande nicht vorwarts. 3m Jahre 1927 allein erhielt die Mandichurei einen Buftrom von einer halben Million dineficher Bauernfiedler, Japan hat, nach immer neuen Fehlschlägen mit feiner Sieblungspolitit, alle Soffnung fahren laffen, in der Mandichurei jemals einen erheblichen Teil ber japanifden Auswanderung unterzubringen. Japanifde Arbeitet tonnen fich neben dinefischen nicht behaupten; es ift auch ein ichlimmes Zeichen, daß immer gablreichere japanifche Geichäftsunterneh: mungen nach turgem Befteben in dinefifche bande geraten. Japan muß in ber Mand durei, wie überhaupt auf bem afiatifchen Geftlande, fein Glud mit politischen Mitteln zu verbeffern fuchen. mare an bem Tage banterott, wo es mit den Chinefen auf bem Suge voller Gleichberechtigung vertebren wollte. Gerade beshalb unterliegt bas ameritanische Finangfapital ber Berfuchung, bem vielen ichlechten Gelbe, bas es in japanifchen Geschäften fteden hat, gutes nachguwerfen. Gur China felbft gibt es taum eine Aussicht, fich aus feinem fogialen Chaos beraus zu arbeiten, folange bei ben fremden Mächten die Reigung, fich auf feine Roften gu perftanbigen, noch ftarter entwidelt ift, als ber gegenseitige bag.

Angeliächfische Gegenfähe.

Es ift in allen Ländern fo, bag ausgefochte Seebaren ihre Bunge nicht so sorgfältig im Zaume halten, wie bas vielleicht geschulte Diplomaten tun. Go hat auch ber Momiral Plunfett, ber in ber Rriegsmarine ber Bereinigten Staaten einen hohen Rang einnimmt, aus feinem Bergen teine Morbergrube gemacht. Bas icheren ben alten Geebaren biplomatifche und politifche Geheimniffe ober Tattfragen! 3m übrigen tann er fich barauf berufen, daß bie fogenannte Big Ravy Bartei in ber Union eifrig in Wort und Schrift für eine Geeruftungspolitit eintritt, beren Spite fich unvertennbar gegen Altengland richtet. Admiral Plunkett hat nur gesagt, daß bie Bereinigten Staaten und England fich am Ranbe machtpolitifcher Gegenfage bewegten. Der ehrliche Seebar hat ber geschichtlichen Wahrheit mit feiner Geststellung nicht ben Sals gebrochen, aber er hat mit feiner Meugerung in London beträchtliches Auffehen erregt, wenn bies Auffehen auch nicht lärmende Gegentundgebungen in ber englischen Breffe bervorgerufen bat - manchmal ift berechnetes Schweigen auch ein überlegtes Kampfmittel. Aber Coofidge hat fein Difffallen ausgebrudt, was zu erwarten war, benn offiziell tonnen die Regierungen in Bafbington und London nicht gugeben, daß machtpolitifche Gegenfage zwifden ben angelfachfifden Staaten vorhanden seien. In der Bergangenheit war die Uebereinstimmung in außenpolitischen Fragen nicht immer fehr groß. Es gehörte noch gu ben Ueberlieferungen aus bem nordameritanifchen Unabhängigteits: friege, daß das Bolt ber Bereinigten Staaten ohne Rudficht ber Abftammung England und bie Englander bitter hafte. Diefer Sag lebte besonders ftart auf, als England im Burgerfriege bie Partei ber Gudftaaten nahm, als es Kriegsmaterial nach Rem Orleans ju ichmuggeln suchte. Und ber Sag gegen England war auch noch um die Jahrhundertwende lebendig, ohne daß bas zu politischen Berftimmungen führen mußte. Die öffentliche Meinung in England fummerte fich wenig barum, wie Ontel Cam fich mit John Bull gurechtfand. Als bann bie Bereinigten Staaten guerft im Kriege gegen Spanien offen ihre machtpolitifden Unfpruche anmelbeten, als fie ber Monroe-Doffrin in bem Streitfall amifchen Deutschland und Englond auf ber einen, und Beneguela auf ber anderen Seite eine icharfere Auslegung gab. Es ift auch nicht fo, baf ju Beginn bes großen Krieges bie Stimmung in ben Bereinigten Staaten burchweg der Kriegspolitik Englands gunftig war. Es hat talächlich in der Union Erregung und Migbilligung hervorgerufen, baf England foweit es bis dahin muhfam erreicht worden das Geefriegsrecht, war, fofort in Stude rift. England hatte zwar auch bie Barifer Geerechtserklärung mit unterzeichnet, die unter anderem die Raperei verbot. Aber gerade England mar es, das fofort auf die deutschen Sanbelsichiffe Jago machte, das über bie beutschen Ruften die Blodabe verhängte, um Deutschland von ben ausländischen Martten abguichliegen. Fait vergessen ift, daß ju Beginn bes Krieges von einer Gruppe in ber Union ein mit Baumwolle beladenes Schiff auf Die Reife nach Deutschland gesandt wurde, bas nicht nur die Blodabe brechen, sondern auch zeigen follte, daß der Sandel unter neutraler Flagge erlaubt fei. Das Baumwollichiff wurde von einem frangofifchen Kreuger aufgebracht, wobet bie Engländer ben Frangofen

ber Union gegen England nicht noch mehr zu verschärfen. Leider ift es nicht gelungen, burch geschickte Dagnahmen bie an fich nicht uns gunftige Stimmung gegen Deutschland in ber Union gu fturfen. Die Bereinigten Staaten ließen fich fogar in ben Krieg gegen die Mittels machte brangen, mobei mohl enticheibend mar, bag ein möglicher Sieg Deutschlands die beträchtlichen Gummen gefährden murbe, bie Die Union bis babin an die europäischen Bestmächte icon ausgelieben hatte. Schon bei ben Fiedensverhandlungen in Berfailles zeigte fich, daß die Auffaffung der Union über die Rechte friegführender Machte gur Gee mit der Auffassung Englands nicht in Uebereinstimmung ju bringen war. Wilsons These von ber Freiheit der Meere murde fofort unter ben Tifch geworfen. Die gegeniätliche Auffaffung besteht barin, bag England im Kriegsfall ben Sandel feiner Feinde mit allen Kriegsmitteln ichadigen und vernichten will und muß, weil England als Infel nicht gulaffen will. baß fich bie Feinde irgendwie verproviantieren tonnen. Und beshalb will England jur See fo ftart fein, por allem über fo viel Rreuger verfügen, daß die Bernichtung jebes feindlichen Sandels feine technichen Schwierigkeiten bietet. Die Union bagegen will ben neutralen Sandel unter neutraler Flagge unter allen Umftanben gefchütt feben, gang einerlei, welche Rriegspartei baraus Borteil gieben tann. Un diesem Wegensat icheiterten auch die Berfiandigungsversuche auf ber Seeabruftungstonfereng in Genf. Meber bie Bahl ber Schlachtichiffe ließe fich mohl eine Einigung finden, aber über die Bahl ber Kreuger unter Diesen Umftanden nicht. Diese marinepolitiichen Gegenfage find allerdings nur ein Ausdrud für Die machtpolitischen Gegenfäne, Die amifchen England und ber Union, im fernen Often und in Lateinamerita befteben. Es ift Schidfalsfrage, wie fie fich weiter entwideln, ob fie auch in Butunft nebeneinander laufen, um fich burch eine Berichiebung ber machtpolitischen Berhaltniffe abzuschwächen, ober ob fie mit aller Kraft jujammenftogen. Admiral Blunfett glaubt an diefen Zusammenftog, und mit diefer Auffassung fteht er in ber Union nicht allein.

Schlechte Aussichten für den Wohnungsbau.

* Berlin, 27. Jan. (Funtspruch.) Im Rechtsausschuß für Mohnungswesen fand heute zunächst eine Aussprache über bie Form des Kündigungsschreibens statt, das auf Grund des Mieterichutgesetes vom Bermieter für die Kündigung verwendet und dem eine Rechtsbelehrung für den Mieter beigelegt werden ion. Die endgültige Feitftellung wird erst nach Berabichiedung des Gesetzes ersolgen. Im weiteren Berlauf der Beratungen über das Bohnungsbauptogramm ber nadften Beit machte ein Bertreter des Reichsarbeitsministeriums längere Ausführungen über den Mohnungsmarkt. Er gab zu, daß die Belastung des Hausbesites durch die Hauszinistener sicher in vielen Fällen drückend sei, die Rachprüfung habe aber ergeben, daß dies sast ausnahmslos Sausbesit fei, der wegen Neberschuldung usw. auch in der Bor-friegezeit jeder Wirtschaftstrife jum Opfer gefallen ware. Die naturliche Rentabilität sei im Augenblid nicht gegeben. Dieser Umstand mache es auch dem privaten Unternehmer unmöglich, ohne öffentliche Hilfe zu bauen. Die Lage der Zauwirtschaft ei im Angenölich sehr schwierig. Im Jahre 1928 ständen voraussichtlich we niger Mittel zut Verfügung als im Jahre 1927. Da die privaten und öffentlichen Stellen zunächt noch mit der Ahmistlung der Koldiste für 1927 kaleiteil im Ander an iche Komissie widlung ber Gefcafte für 1927 belaftet feien, werde es fehr ichwierig fein, ben Wohnungsbau in Gang ju bringen. Wenn es gelinge, 3wischentredite in Sobe von zweihundert Millionen aus Steuermitteln ober pom Kapitalmartt gu beschaffen, so wurde bies eine wesentliche Erleichterung bedeuten. Der Regierungsvertreter ichlug vor, die Erörierung von ins einzelne gebenden Borichlägen einem Unterausschuß zu übertragen.

Die Arbeitszeit in der Großeifeninduffrie.

* Berlin, 28. Jan. (Funtspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichsarbeitsministerium hat in den letten Tagen auf die ihm jugegangenen Anträge, das Inkraftireten der Berordnung über die Arbeitszeit in der Großeisenindustrie vom 16. Juli 1927 aufzuichieben, enticieben. Auf Grund ber von den örtlichen Stellen porgenommenen nachprufung wurde in 18 Fallen ein Aufichub genommenen Radyrufung wurde in 18 Fallen ein Aufsaub be willigt, die übrigen Anträge wurden abgelehnt. Der Aufschub betrifft in erster Linie Martinwerte; zugehörige Walzwerke wurden nur in sieben Fällen mitberücksichtigt. Die genehmigten Fristen schwanten je nach dem Amfang und Stand der in den einszelnen Werken durch die Verordnung vom 16. Juli 1927 bedingten Umstellung zwischen einem und neun Monaten und betragen im Durchschnitt eiwa 5% Monate.

Bürliemberg billet um Entfendung des Reichsiparkommiffars.

TU. Stuttgart, 28. Jan. Bon guftanbiger Stelle mirb mitgeteilt, daß bas württembergifche Staasministerium in einem Schreiben ges wohl abfichtlich ben Bortritt gelaffen haben, um die Erregung in beten hat, den Reichssparlommiffar nach Murttemberg ju entfenden.

icon jebes Kind. Fast alle Falle bon Angina gum

Beifpiel find pfnchogen,

Bie fommt es nun, bag oft Menichen, benen Rrantheit einwandirei als atut gedeutet wird, garnichts bawon wiffen ?" "Ihr Unterbewußtsein weiß aber bereits vom Krantheitsvorgang, ber latent ba ift, und bringt ihn in ber Ausprägung burch bie

Schrift als atuten jum Borfchein." Sier lief bas Gefprach fprunghaft weiter. Balb tamen wir auf Die ewigen Mertmale ber Gitelteit in ber Schrift und baburch auf bie Gitelfeit als fogialen gefellichaftsbilbenben Faftor. Ober auf Thomas Manns merfwurdiges graphifches Bilb. bon bem Bulber bei berbedter Unterschrift fagte: "Diefer Mann fann feinen In-

tellett bis jur Phantafie guchten!" Dann ichob fich plotlich die Glashille bes Samburger Saupt babnhofs um ben Bug. Gefprachsfeben hingen in ben Sparren bes Gebächtniffes. Sie waren mir wert, fie bier aufzuzeichnen.

Chinefische Anekdoten.

Die beiben Reichen.

Urme Laftträger jogen ben Soangho flufaufwarts ein prunt.

volles Floß, darauf zwei Reiche saßen und taselten. Dem einen ges hörte das Floß und der andere war sein Gast.

Biöglich suhr das pruntvolle Floß in der Mitte des Fluses auf eine Klippe auf und sauste flußabwärts. Die Stride waren gerissen, und durch ein großes Loch stürzte das Wasser empor.

In wenigen Augenblicken mußte das Floß völlig untergehen. Die beiden Reichen saßen noch darauf. Für sie war keine Rettung möglich. Der eine weinig und der andere lachte

möglich. Der eine weinte und ber andere lachte. "Warum lachst du?" fragte ber eine, "weißt du nicht, baß wir jett beide sterben mussen?"

"Barum foll ich weinen", antwortete ber andere, "das Floß gehört doch nicht mir." Relativität.

Feng war arm, doch besaß er, von seinen Borfahren ererbt, einen wunderbaren Fächer. Der stand, weit ausgespannt, in seiner engen Hütte und war so schön als wie vor tausend Jahren. Denn feither mar er von feiner Menichenhand jemals berührt worben.

Es war ein heißer Tag Ein. Freund besuchte Feng. Feng ging erfrischt in seiner Hütte auf und ab.
"Du leibest nicht unter der Hihe?" fragte der Freund.
"Ich brauche nicht unter der Hihe zu leiden," erwiderte Feng, "ich habe sa einen Kächer."

"Der Fächer ist von deinen Borsahren niemals berührt worden, sonst wäre er heute nicht mehr so schön."
Da sagte Feng: "Ich berühre ihn auch nicht. Aber du sollst wissen, daß alle Bewegung relativ ist. Kann ich den Fächer nicht zu mir neigen und hin und her bewegen, während ich unter dieser Kühlung ruhig bleibe. Ich kalfa ich wir einen die unter dieser von

Rühlung ruhig bleibe - so helfe ich mir einfach so, bag ich mich por ben ruhigen Fächer stelle, mich selber zu ihm neige und hin und her Krantheim vieljach eben nichts weiter als eine Flucht ift, weiß beute bewege. Das mußte doch bie gleiche Ruhlung und Erfrischung sein.

Anteressantes aus der Graphologie.

Von

Manfred Georg.

Der D-Bug Berfin-Samburg ift befett. Das Coupe ift voll. Bier Sporteleute, Die als Erjagmannichaft ihrer Berfiner Saupigruppe nachsahren. Am Teuster außerdem mir gegenüber ein din-kelbsonder Mann, nicht mehr ganz jung, aber mit jener elastischiege-strafften Haut, die von innen her mit Nervenstoff gestüttert ist, hanfeatischer Tho fast, aber mit bem klaren und fraftigen, bobenfesten Kimminterbau bes Alemannen,

Amminterbau des Memannen.

Bom Funkwagen her ein Bote. Reicht mir ein Telegramm.
Wartet auf Rückautwort. Ich male die Buchstaben. Der herr gegenüber sieht flüchtig auf das Blatt, schweigt und lehnt sich zurück.
Dann, als der Bote sort, ist: "Berzeihen Sie, schreiben Sie — ich blickte zufällig auf die Adresseinen des innner so offen nach unten ?" Wirt kommen ins Gespräch. Ueber Graphologie Die junge Wis-keutgett ist heute in den Gänden den Monsteln und einem

Bir kommen ins Gespräch, Ueber Graphologie Die junge Wissenschaft ist heute in den Händen von wemigen Aposteln und einem Heer von Pfuschen, Woher das Interesse?

Um es kurz zu machen: dieser Mann war der Doktor Max Bulver aus Zürich. Schriftlich kannten wir uns, als wir erste Berse zu schreiben begannen. Dann war er kürzlich dei meinem Freunde, dem Kritiser Kurt P., dem er den Genuß eines dustend in Flammensoße brennenden Plumpuddings dadurch verdarb, daß er ihm plöpkich aus der Hand und Schrift die ins kleinste Gesühlsbetail seine wirkliche, von einem nur allzu breiten Oberbewußtsein verdecke Stellung zu einer Frau ausbeckte. Obendrein hatte ich

verbedte Stellung zu einer Frau ausveckte. Obendrein hatte ich gerade den Roman Bulvers "Himmelspiortgasse" gelesen, ein Buch von innerster hellhörigteit, in dem die Menschen durch die Gesichtsfteigerung bes Rolainraufche bas Doppelbobige berlieren. Doftor Mar Bulver ist heute aber vor allem befannt in ben großen Finauginstituten und Industriebliros als ber zuwerläffigfte wird wiffenichaftlichfte Sandichriftenbeuter, ben wir neben bem gang aus bem Intuitiven beraustebenben Raphael Schermann in Europa Run hatte ich in meiner Mappe ein Kuvert unerledigter Briefe. Darunter ein Schreiben bes eben erwähnten Schermann, Rajch bog ich bie Unterschrift ab und reichte fie meinem Reifegefahrten. Man barf nicht bas Gutachten eines Bunftigen über einen anberen Zünftigen ausplaubern. Soweit ich es aber meinen perfon lichen Einbrüden nach tontrollieren fonnte, mar es ausgezeichnet. Be

fonbers ben Unterschied zwischen Schermanns Ronnen und feinem äußeren Gebaren bedte ber ahnungstofe Bulver pragife auf. Dann tam ein Gesprach. Bulver ift im Gegenfat ju Rtages, bem Theoretiter und Metaphyfiter, gründlicher Empirifer und Brattifer. In Paris beim Studieren ber Schriften von Geiftesfranten, bie eine Karifatur ihres echten Charaftere find, tam Bulver, ber

Schriftfieller und Pinchologe, hinter feine Fähigteiten. Schreiben bebeutet fur Sie ein Sichaufzeichnem?"

"Gewiß, bewußtes Schreiben ift für mich unbewußte Zeichnung.

Sie sinden auch immer wieder bei Geisteskranken, daß sie in die un-mittelbare Zeichnung zurücksallen."
(Intermezzo: Ich krame aus meiner Tasche den Brief eines hoben, an mächtiger Stelle stehenden Beamten in Deutschland, Bul-ver wirst einen Blick nur daraus; "Die typischen Unaufrichtigkeits-"Bieviel Unaufrichtigkeitsformen tennen Sie eigentlich in ber

Schrift?"

"Ungesähr vierzig. Bei Anftellungsanalnsen ist das natürlich am allerwichtigsten. Ich habe richte Sparten ausgebildet und weiß heute wie ein Profurist, ein Buchhalter, ein Austandsvertreter eines großen Unternehmens fchreiben muß, um feinen Boften auszufüllen." "Bedeuten bestimmte Unaufrichtigkeitssormen bereits borhan-bene Berbrechenswillen?"

"Das kann man nicht so sagen. Aber immerhin doch eine starke Beranlagung. Die Gesahr ist jeweils ohne weiteres gegeben." "Wann wird ein begangenes Berbrechen donn in der Schrift

"Immer dann, wenn ein Kild dlag ins Gewissen ersolgt ift. Es gibt freilich auch viele Leute mit Berschuldungsibeen, ohne dan sie irgendwelche Taten begangen haben. Angft schreit bann aus ber

"Ich hörte von Ihnen auch, daß Gie Menschen, die vor dem Selbsimord stehen, erkennen ?!" "Ich konnte in fünf Fällen das Borhandensein einer solchen

Absicht nachweisen und bagegen eine positive Suggestion geben. Man nuß bie in ben betreffenden Menschen bann noch aufbaufähigen Elemente zum Reimen bringen. Sie find bas beste Gegengist." Bahllos zeigte ich Pulver barauf eine Anzahl Briefe mir gut bekannter Personen, und stellte — übrigens auch vom Gericht anerkannter Gutachter in der Schweis — Zustands Diagnosen, die als gutreffend und verblüffend bezeichnet werden mußten.

Ihre Krantheitsbiagnosen beruhen auf vergleichswiffenschaft-

"Auf jahrelanger Arbeit, Zuerst habe ich mir stets mit ben Sandschriften die Krankheitsgeschichten geben lassen. Erst viel später begann ich, erfahrungsgemäß und intuitib jugleich, fo bie Diagnoje

Bas halten Gie bom ber Kurthichen Berficherungsmethobe, Die bas Todesjahr nach der Unter chrift seststellen will?"

"Kurth gibt an, daß er in achtzig Brozent aller Fälle aufs Jahr genau den Tod vorausgesagt hat. Das ist eine überaus schwierige Bahricheinlichkeitsmathematik an Sand feiner Tabellenstudien. Tropbem bleibt felbstwerftanblich ftets allen Menschen bie Möglichfeit, burch Billen und Disgiplin die Richtung ihres Lebens zu verändern, ja, auch bas Leben zu verlängern."

"Sie glauben abso nicht an Schickfal?"
"Ich möchte dies so formulieren: W Bas wir Schidfal nennen, ift ber Charafter bes Menfchen, über fein Leben ausgebreitet. Geben Sie, ich halte Unfalle oft für unbewußte Gelbitmorbe.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Im Postamt der Südsahara.

Otto Zeltin.

Fort Binber, Ende 1927.

felt Tagen die Gegend immer wilder und einjamer, bie Steppe immer steiniger und wegloser geworden, wohl war dem aus dem reichen Rigeria Kommenden Fort Zinder so ungefähr als das außerfte Ende der Welt vorgetommen. Doch Diefes Bontburo mar wirtlich eher ein fleiner Stall ober eine Scheune, und Die an meitläufige Großzügigteit tolonialer Einrichtungen im englischen Rige ria gewöhnen Augen nahmen staunend dies neue Bild auf. Ein verschlafener, junger weißer Mann im offenen Rachthemb, mit Can-balen an ben nadten gugen erschien nach einiger Zeit jehr erstaunt am Schalter, ber eher bem engen Eingang du einem vergitierten buhnerhaus als bem Schalter eines Bost und Telegraphenburos glich. Diefer erstaunte junge Mann hatte einen erheblichen Sprachfehler, er stotterte, und die Erregung, so früh an Morgen, eben nach Arbeitsbeginn ein völlig unbekanntes Gesicht vor sich ju feben, benahm ihm minutenlang jede Möglichkeit, sich in verständlicher, menschlicher Sprache auszudrücken. Er ledte die riefigen, bunten Briefmarten des Rigerterritoriums sorgfältig eine nach der and deren ab, ehe er sie auf meine Einschreibebriefe klebte. Es war mir geradezu peinlich, bei dieser so einsachen Arbeit der Briefannahme am Schalter einen Mann der weißen Rasse zu beobachten, eine Arbeit, Die ich bisher im tropischen Afrita nur von Schwarzen

batte verrichten feben. Es entspann fich folgendes Zwiegesprach: 3ch: Bann werden biese Briefe da an ihrem Bestimmungsort

Der junge weiße Mann im Nachthemb, mubsam nach Atem ein-gend: "Das weiß ich nicht. Ich kann nur ausrechnen, wann sie eima in Dakar eintressen."

3ch: "Bitte, wenn Sie so gut sein wollen!"
Der junge weiße Mann im Nachthemd rif von einigen altersgrauen Zeitungen die Ränder ab, ergriff einen Bleistift und machte an die Arbeit. Meine Boys und ber Sauffa Chauffeur hatten inzwischen auch eingefunden und saben mit großen Augen seis nem Beginnen zu — die zwischen uns gesprochene Sprache hatten sie noch nie zuvor gebort, und sie begriffen durchaus nicht, was hier

eigentlich vor sich ging. Der junge weiße Mann im Rachthemb lallte abgeriffene Worte halblaut vor sich hin.

"Bon Fort Zinder nach sowieso (Name unverständlich) Auto— sieben Tage. Sochs Tage Kameltransport von sowieso (Name wiesber unverständlich) bis Niamen am Niger zehn Tage. Dann auf dem Niger . . . dann Bamato . . . von Bamato nach Datar

tar!"Ihre Briefe, Monfieur, brauchen etwa breißig Tage bis Da-Bloblich warf er ben Bleiftift fort und rief freudig aus:

Und wie lange bleiben sie bis dur nächsten Europapost in Dafar liegen? Und wann gehen sie hier bei Ihnen ab?"

Der junge weiße Mann im Rachthemd, streng: "Wie lange sie in Dasar liegen bleiben, weiß ich nicht. Das geht mich hier in Zinder auch gar nichts an. Bon hier gehen Ihre Briese in einer Woche mit der rege.mäßigen Post ab."
Sch sassungen, die Ihr hier bekommt?!"
Der junge Mann im Kachthemd, seelenruhig, leicht resigniert: "Oh, etwa dwei Monate, mitunter eiwas mehr, mitunter etwas weniger — das hängt von allen möglichen Umitänden ab."

beniger - bas hangt von allen möglichen Umftanden ab. boch lieber einige Telegramme nach Europa zu senden. Gab das eine Aufregung, als ich die drei fein saberlich ausgefüllten Telegramme

grammformulare porlegte! "Allemagne?! Das haben wir hier noch nie gehabt. Dahin if ich ben Preis gar nicht so aus bem Kopf. Das muß ich erft

feitstellen!" Sprach's und verschwand mit ben Beichen tieffter Beftflegung

und Erregung. Es dauerte eine ganze Weile, während ich die geschäftig summenden Fliegen von Fort Zinder bei ihren verschiedenen Morgenbeschäftigungen beobachtete. Ihre vonehmlichste Aufgabe bestand
offensichtlich darin, den letzten Kest dickslüssiger Tinte in dem versichinmelten, staubigen Tintensaß des jungen weißen Mannes im

Rach hemd auszutrinken. Dann ericien ein fleiner, bider, freundlicher Mann, ichnaufend und in Schweiß gebadet, äußerst redselig und ebenfalls mit dem obligaten Nachthemd und den Eingeborenensandalen bekleidet: "monsieur le receveur des postes et telegraphes de Zinder" in böchst eigener Parson. Südranzole, Typ Tartarin de Tarascon, diebenswürdig, geschwäßig, mit einem Doppelkinn, gänzlich unrakert und ungewaschen. Hinter ihm lugte bescheiden sein junger Helfersbelier wird werden versittete Südnarstollskeußer. Große Begrüßung. belfer durch das vergitterte Suhnerstallfenster. Große Begrüßung, Better, schlechte Wege, miferable Zuftande und so weiter mehr. Ich erlaube mit, nach einer Weile, beiläufig den Zwed meines Hier-leins in

eins zu ermahnen. nie gehaht . Gleich, gleich, won cher monsieur, wir werden das aus dem internationalen Postregister und mit der Multipsistationsgisser bald feststellen!"

Und es kein in erneben Rochen au Kanierseten murden mit

Und es hub ein großes Rechnen an, Papierfegen wurden mit Iangen Kolonnen geheinnisvoller Zahlen bekrikelt, und die beiden Postleute stedten die Köpfe zusammen und berieten den Fall ein-gebend

britte machte wieder großes Kopfgerbrechen. Es war an eine Abresse Rigg gerichtet.

"Riga" — meinte der Alte, "das ist doch in Rußland!"
"Nein," sagte der Junge, "Tschechoflowakia, früher Desterreich,
"Nein. Messieurs," entgegnete ich sankt, das ist des

Der interessanteste Fleck auf Erden.

Milliardenwerte in einem Erdloch.

Bon Dr. H. Glüsing.

"Den intereffanteften Gled auf der Oberfläche unferes Blaneten" nannte der fürzlich verstorbene berühmte Gelehrte Svante Urrhen ins den Meteortrager in Arizona, der vermutlich dadurch enistanden ist, daß einst ein gigantijder Meteor sich an diefer Stelle in die Erbe bohrte, wo er nun irgendmo in ber

Tiefe begraben liegt. Was hat es nun mit dieser seltsamen Naturerscheinung auf sich? Ruht tatsächlich ein ungeheurer Meteor in dem Krater? Woraus besteht er? Kann seine Metallmasse nicht gehoben werden, und was ift fie wert?

Seit einem halben Jahrhundert gibt dieses sonderbare Natur-denkmal der Forschung Rätsel auf, deren Lösung nicht nur bedeu-tende wissenschaftliche, sondern auch ansehnliche materielle Intereffen in fich birgt.

Bar das nördliche Arigona die Bielicheibe, auf die vielleicht vor zehntausenden von Jahren aus der unergründlichen Weite bes Westenraumes ein gigantischer Meteox zuschoh? Ober war es eine Gruppe von Meteoriten, die als ein kleiner Romet anzusehen mare?

Brallte Diefer fremde Gaft mit folder Gewalt auf Die Erbe, baß er einen Krater schlug, ber über zwölschund ert Meter im Durchmesser mist und einige hundert Meter tief ist? Daß er hunderte von Aubikmetern harten Felsgesteins zertrümmerte und zum Teil zu seinem Pulver zer-malmte? Daß er 150 Millionen Tonnen oder mehr zerschmetterten Sand und Kalistein aus dem Krater ichlug, so daß sie nun einen runden Wall von 40 Meter höhe und mehr bilben, mahrend die andere hälfte wieder in das Loch gurucksiel?

Ameritanische Forscher beschäftigen fich gurzeit eingehend mit dem Krater, diesem Naturphänomen, das sowohl bildlich wie buchftablich fo viel Staub aufwirbelte.

Der Arigonafrater liegt im nördlichen Mittelarizona, nicht weit von ber Stadt Winslow, an ber Sauptlinie ber Santa Fe Gifen-bahn. Biele Meilen in ber Runde ift auch nicht die fleinfte Spur einer vulkanischen Tätigkeit sestzustellen. An der Stelle des Kraters aber erscheinen die sonst überall wagereckten Gesteinsschichten furchtbar aufgewühlt und stehen an zwei Stellen so gut wie senkrecht. Zwischen diesen beiden Stellen am siddlichen Ball des Kraters wölbt fich ein Bogen von über achthundert Meter Lange.

Die Ebene um ben Krater herum ift did bedeckt mit großen Bloden aus Kalk- und Sandstein, von denen manche viele Tonnen wiegen. In dem Krater und ringsherum liegen ungeheure Mengen von "Gesteinsstaub", der aus zu seinstem Argeneute Nengen von "Gesteinsstaub", der aus zu seinstem Bulver zerriebenen Sand-stein besteht. An manchen Stellen sind diese Staubmassen über der Meter dick. Im Krater selbst und in seiner Nähe wurden im Lause der Zeit mehr metallische Meteorstücke gesammelt als sonst auf der ganzen Erdobersläche zusammen. Diese Meteorstücke haben ein Gewicht von wenigen Gramm dies zu 1800 Pfund.

Der Rrater murbe im Jahre 1871 von Weißen entbedt, als ein Kundicafter bes Generals Croot ihn fand und ihn "Frantelins Loch" taufte. Wenige Jahre später 30g er die Aufmertfamteit ber wissenschaftlichen Welt auf fich und wurde anfangs ber neunziger Jahre von mehreren berühmten Wiffenichaftlern bejucht.

Manche Geologen ichrieben bem Krater uriprünglich vultanifche Tätigfeit ju, mahrend andere eine Explofion von Dampfen in ben tieferen Schichten ber Erbrinde vermuteten. Reuerdings werden die folgenden drei Theorien als möglich jugelaffen: Rach ber ersten die solgenden dei Lheorien als moglin zugelauen: Man der experit ist der Krater ein Ergebnis vulfanischer Ereignisse. Diese Annahme steht jedoch auf sehr schwachen Fühen, da sich feine Spur von Lava sirvet, die doch stets einen vulsanischen Ausbruch begleitet. Die sonderbare Entstellung des südlichen Kraterwalles durch den erwähnten Bogen lätzt sich durch diese Theorie nicht erstlären, und auch die Herkunft der vielen Eisenmeteorsteine, die ringsherum gefunden wurden, bleibt ein vollkommenes Kätsel.

Auch die zweite Bermutung, die fich auf eine gewaltige Explosion heißer Dampfe in ben unteren Schich. ten ber Erbrinde ftust, ericeint als nicht fehr mahricheinlich, benn in einer Tiefe von 300 Metern unter bem Boden bes Kraters murbe burch Bohrungen ein völlig unverlettes Bett von folibem, roten Sanbftein festgestellt, mahrend die Schichten barüber gang und

gar zerschmettert sind. Eine Explosion von Gasen hätte auch kann ben Sandstein in solchen Mengen zu Stanb zermalmen tonnen. So bleibt denn nur die dritte Wahrscheinlichkeit übrig, nach ber vor Tausenben cher Jehntausent ubrig, nach ber vor Tausenben cher Zehntausenben von Jahren ein gigantischer Meteor ober gar der Kern eines Kometen auf seiner Bahn mit der Erde zusammenstieß. Diese Katastrophe, die einen riesigen Krater in sestes Gestein schlug, die Felsenschiehen aus ihrer wagerechten in eine sentrechte Stellung verkehrte, dreihundert Millionen Tonnen Sandstein von Trümmern aus diesem Loch schleuderte und Millionen Tonnen Canbitein ju feinem Bulver germalmte - bieje fosmijde Rataftrophe wird heute von ben meiften Wiffenichaftlern, bie den Krater untersuchten, als feine Urfache betrachtet.

Damit fteben mir por ber fo überaus intereffanten Frage: wie groß muß diefer Komet gewesen sein, ber fich als ein Bote aus fernen Beltenräumen auf unferen Planeten verirrte, und mo liegt feine Daffe heute?

Rennten wir die Geschwindigfeit bes Meteors im Augenblid Kennien wir die Geschwindigkeit des Meteors im Augenblid des Zusammenprassens mit der Erde, so wäre es leicht, seine Größe zu errechnen. Folgte er der Erdbahn um die Sonne, so legte er wie die Erdbugel etwa 35 Kilomete rin der Sekunde zurück. Unter solchen Umftänden mag er die Erdoberfläche nur mit einer Geschwindigkeit von etwa sechs Kilometern in der Sekunde getroffen haben, und seine Gesamtgeschwindigkeit mußte etwa vierzug Kilospeter in der Sekunde getroffen haben, und seine Sekunde getroffen der s meter in der Setunde betragen. Bewegte er fich jedoch in einer der Erdbewegung entgegengesetzten Richtung durch den Welten-raum, so wären der Goschwindigkeit von vierzig Kilometern die 35 Kilometer der Erdbewegung hinzuzurechnen, so daß sich die un-heimliche Geschwindigkeit von etwa siedzig Kilometern in der

Sefunde ergabe. Sier find natürlich abweichende Schätzungen möglich. jedoch nicht vergeffen werden: je geringer man bie Geichwin-

darf jedoch nicht vergessen werden: je geringer man die Geschwindigkeit des Himmelskörpers anseit, um so größer mußte er sein, um die gegebenen Resultate hervorzubringen. Nach mäßiger Schätzung kann die meteorische Masse nicht wenisger als eine Million Tonnen gewogen haben, wahrscheinlich aber sün fmalso viel.

Wo befindet sich jeht die Hanptmasse Der amerikanische Gelehrte Minhinnick ist der Meinung, daß sie unter den Klippen an der Südseite des Kraters liegt, denn nur an dieser Stelle sind die Gesteinsschichten zertrümmert und umgesehrt. Er nimmt an, daß der Meteor auf dem erwähnten unversehrten Bett aus rotem Sandstein siegt, also in einer Tiese von nicht ganz 500 Meter von der Obersläche. Es fragt sich nun noch, wie weit der Meteor in schräger Richtung in die Erde vordrang, und diese bezügliche Forschungen sollen nun vorgenommen werden.

bezügliche Forschungen sollen nun vorgenommen werden. Dehrere hunderttausend Dollar wurden bereits für Bohrungen auf ber Guche nach bem Meteor verbraucht, und obgleich man sich dabei von Irrismern leiten ließ, wurden doch werts volle Ergebnisse gewonnen.

Da man zunächst meinte, der Meteor habe die Erde fast fenk-recht getroffen, wurde nahe dem Mittelpunkte des Kraters ein senkrechter Schacht getrieben. In einer Tiese von 75 Metern mußte man die Arbeiten jedoch als nuglos aufgeben. Im Jahre 1922 wurde an der Südseite des Kraters über den

Im Jahre 1922 wuede an der Sidjette des Kraters uder den umgekehrten Gesteinsschichten ein Bohrloch in Angriss genommen. Nachdem der Bohrer etwa 12 Meter meteorischen Materials durchsdrungen hatte, seize er sich in 450 Meter Tiese seit. Dieser Bersuch lößt keinen Zweisel mehr an der Richtigkeit der Meteortheorie und an der weiteren Tatsache, daß der Hauptkörper gegenswärtig unter dem Südrande des Kraters liegt. Diese Feststellung ist nicht nur sür die Wissenschaft von größter Bedeutung, da sich hieraus neue Ausschlisse über den Ausbau

unseres Sonnenspstems ergeben dürften, sondern auch von ansehnslichem wirtschaftlichem Werte. Nach angestellten Berechnungen entshält die meteorische Masse, die zum größten Teil aus Eisen besteht, acht Prozent Nickel und in jeder Tonne et wa achtzehn Gramm Platin und Iridium. Selbst wenn achtzehn Gramm Platin und Itidelm. Selbst wellt man Eilen und Nicel nicht mitrechnet, würde der Gehalt an Platin und Iridium allein den Wert einer Tonne auf etwa 400 M stellen, und legen wir die geringste Schätzung des Gesamtgewichts des Meteors mit einer Million Tonnen zugrunde, so ergibt sich schon ein sehr ansehnlicher Betrag. Nimmt man das Gewicht des Meteors sedoch zu fünf Millionen Tonnen an, wie es z. B. Profcsor Thomson tut, so ergibt sich gar ein Wert von geradezu astronomischer Größe.

Mb, bei Baricau in Bolen!" rief triumphierend ber Alte aus. 36 bat um bas internationale Boftregifter, wir burchjuchten es Bufammen und fanden ben Tarif für Riga in Bettland.

Schließlich mar alles in Ordnung und bezahlt. Ich hatte meine Quittung in Sanden und mandte mich ichon jum Gehen. Gine plögliche Eingebung ließ mich Rehrt machen und fragen:

"Wann gehen biefe Telegramme benn nun ab?" "Ja, monsteur — das ist ganz unbestimmt! De Linie ist insfosse der außerordentlichen Ueberschwemmungen an zwei Stellen unterbrochen. Seit etwa einer Woche," war die tröstende Antwort des Postgewaltigen von Iinder. Das waren schöne Anssichten für

meine tener begahlten Telegramme. Ich: "Aber, mein bester Herr Postmeister, was für einen 3wed hat es benn, unter diesen Umständen überhaupt zu telegraphieren und Telegramme anzunehmen? Das sind doch wirklich

unhaltbare Zuständel Er: "Ja, daran sind wir hier schon gewöhnt. Ansangs ist das alles mir selber recht merkwürdig vorgekommen, aber im Laufe der Jahre stumpst man ab. Es ist doch immerhin schon etwas, überhaupt zu seben und dann und wann Nachrichten von der Außenwelt zu bekommen. Sie haben sich auch gerade die allerschieckieste Beriode ausgesucht. Während der acht trockenen Monate ist alles viel einfacher, die Berbindungen sind dann viel besser und regels mäßiger."

Als er mein offenbar nicht febr geistreiches Gesicht und meine verblüffte Ratlofigfeit bemerkte, fügte er freundlich und auf. munternd hingu:

"Aber ich will Ihnen einen guten Rat geben. Schiden Sie hre Telegramme Wenn gerade mal tein Tornado kommt, dann funktioniert das Radio tadellos. Bon Datar gehen Ihre Depejden dann mit dem gewöhnlichen Unterseekabel nach Europa . . . Aber dann millen wir alles nochmal ausrechnen, die Preise find natürlich verschieden, die Radiolinie ist erheblich teurer."

Gesagt, getan — man machte fich unverdroffen und ohne Murren abermals an die Arbeit, und nach einer Biertesspunde angestrengter Berechnungen hatte der freundliche Postmeister meine Telegramme versandbereit und handigte mir die Quittung aus. Liebenswürdig feste er noch hingu:

"Ich will gleich selbst mal zur Radiostation hinsbergehen, man muß die wenigen Momente schönen Wetters ausnutzen Alles Gute, mon cher monsieur und viel Glück zur Weiterreise! In wollte, ich könnte mit Ihnen sort! Es ist ein verdammtes, gottverlassens Rest. dieses Zinder!" Und er seufzte schwer und blidte an seinem vernachlässigten äußeren Menschen herunter.

Ja, das ist es wirklich, dachte ich, als ich ihm die Sand zum endgültigen Abschied reichte. Es ist tein Bergnügen, Polimeister in Fort Zinder zu sein

und länger, evil. ohne Anzahlung Der Einkauf von Möbeln erfordert heute immer noch eine mehr oder weniger bedeutende Geldsumme Um unsern werten Kunden bei der jetzigen schwierigen und geldknappen Zeit den Einkauf zu erleichtern und zu gestatten, ohne große flüssige Barmittel sich eine gediegene, preiswerte Einrichtung anzuschaffen, haben wir einen Spezialverkauf organisiert, während welchem Einkauf zu erleichtern und zu gestatten, ohne große flüssige Barmittel sich eine gediegene, preiswerte Einrichtung anzuschaffen, haben wir einen Spezialverkauf organisiert, während welchem Einkauf zu erleichtern und zu gestatten, ohne große flüssige Barmittel sich eine gediegene, preiswerte Einrichtung anzuschaffen, haben wir einen Spezialverkauf organisiert, während welchem Einkauf zu erleichtern und zu gestatten, ohne große flüssige Barmittel sich eine gediegene, preiswerte Einrichtung anzuschaffen, haben wir einen Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Spezialverkauf von der verbeite verbeite von der verbeite verbeite verbeite verbeite verbeite verbeite verbeite verbeite verbei

Dem Rabatt- und Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen Bei Barzahlung höchsten Rabatt!

Auswärtige Käufer erhalten bei Kauf Fahrtvergütung

Vergleichen Sie unsere Preise und Qualität

Möbelkauthaus Gust. Friedrichs

Kriegsstraße 80 (gegenüber Alter Bahnhof Nicht im alten Bahnhofsgebäude!

Kriegsstraße 80, früher Waldstrasse 32 (jetziges Café Museum)

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 28. Jan. (Guntipruch.) Die Lage an den Aftienmärtten war am beutigen Samstag noch mehr als bisber durch eine auffallende Intereffenlosigfeit des Publikums gefennzeichnet, die soweit ging, daß ielöft große Brivatibauthäuser ehne iede Order zur Börfe kamen. Die Auffre blieb infolgedessen im wesentschen unter sich und war eber zu Rezlifationen geneigt, weil heute die letzte Berkauswöglichkeit vor dem Jahltag war. Die Biener Rede des Reichsbautkräsibenten und innenstitiet Aufgregisse gehrten und Regelieu. Jabltag war. Die Wiener Rede des Reichsbankpräsidenten und innenvolitische Besorgnisse mahnten zur Zurüchaltung. Die Kurse brödelten,
soweit sie ansangs überdaupt notiert werden sonnten mit einigen Ansanahmen weiter ab und zeigten erst im Verlauf wieder eine Erholung,
als von Großbankseite Anschaftungen vorgenommen wurden und gerüchtweise verlautete, daß die demnächst zu erwartenden Großbanksinationsberichte eine freundliche Aussacht zu erwartenden Großbanksinationsberichte eine freundliche Aussacht zu erwartenden Angen kage zeigen
würden. Angerdem stimulierte die Nachricht über eine 15 Million en «
dollaranleibe der Gelsenkstätzenen Bergwerks A.-W.
und das neue Aussandsanleihervoiett der Rentenbanksreditankalt.

Am Geld markt zogen die Sätze im Zusammenhaus mit dem
bevorstehenden Ultimo erneut an, doch war troßbem eher ein etwas
arbzeres Angebot als gestern sestankellen. Tagesgeld notierte 6.5—8.5
Brozent, Monatägeld 7.5—8.5 Brozent. Gelder auf einige Tage über den
Ultimo 8—9.5 Brozent. Hir Warenwechsel wurde ein Diskom von
etwa 7 Brozent genaunt.

Am Devileum arkt besetzete sich die Besetz in London auf 28.67.

etwa 7 Brosent genannt.

Am De villen markt beseticte sich die Beseta in London auf 28.87.
Das enalische Bsund lag gegen Rewyorf mit 4.8781 schwächer, die Mark acgen Newyorf mit 4.1958 ebenfalls niedriger. Das Geschäft in den übrigen Baluten nahm keinen nennenswerten Umstang an.

Unter der allgemeinen Lustlosigkeit stellten nur wenige Spezialbewegungen Ausnahmen dar. So siel das Interese sir Berlinskarlsruber Industrie auf, die sich um 3 Prozent des sestialsteiten. Anaeblich seit ein engerer Insammen ich in k mit General Motors in Erwähnung gezogen. Auch Bolophon plus 3 auf angeblich beautragte Einführung in den Terminhandel und Einführung in den Amsterdamer Börsenverkehr der nächsteit.

12, sondern vielleicht 14 Prozent Dividende beantragen werde. Canada, die für amerikanische Rechnung angeboten wurden, gaben um V Prozent nach. I.-G. Farben gingen mit 262 bis 262.5 und J.-G. Farbenbonds im Freiverkehr mit etwa 142 um.

im Freiverlehr mit eiwa 142 um. Im weiteren Berlauf drückte die Stagnation auf die Stimmung. Die Spekulation neigte zu Blaukoverkäufen, die allerdings ebenfalls feinen übermähigen Umfang aunahmen. I.-G. Farben gingen auf 259.5 zurück. Bereinigte Glauzstoff minus 7. Ilse verloren in der zweiten Stunde 4, Zellitoff Baldhof 3.5. Berlin-Karlsruher konnten ihren höchsten Kurs nicht behanpten. Rordd. Wolle plus 4, dans minus 9.

dann minus 2.

Privatdiskont furze Sicht 6.37, lange Sicht 6.37 Prozent.

Tie Börse ichloß vielsach zu den niedrigsten Tageskursen. I.-G. Karbenindustrie alnaen im amtlichen Versehr die 258.5 zurück. An der Nach dir beite sich die Abwärtsbewegung im allgemeinen nicht fort. Allerdings waren auch feine Besseurgung im allgemeinen nicht fort. Allerdings waren auch feine Besseurgung im allgemeinen nicht fort. Nürrdings waren auch feine Besseurgung im allgemeinen nicht fort. Nürrdings waren auch feine Besseurgung im allgemeinen "I.-G. Farbenindustrie ermäßigten ich sogar weiter auf 257.5, Seiemens auf 277. Bergmann auf 180 und die Reubesitzanleibe, die beute mit 16.90 begann auf 16.45. Souss nannte man im Nachbörsenverkehr Bolundon 250, Berlingerscher S. Zellstoss Paldhof 244, Chade 556, AGG. 160.5, Darpener 185, Soesch 137.5, Mannesmann 144.25, Oberbedarf 100, Davag 142.75, Rordd. Loud 147, Danathant 229, Tresdner 157, Ablösungsanleibe I und II 52.12, III 56.60.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. Jan. Jum Wochenschluß verkehrte die Börse in kast völliger Geschäftslofiakeit. Trot der reibungslosen Ueberwindung der Ultimoliautbatton war die allgemeine Stimmung äuserst Infilos und siemlich unsicher. Jur Jurichaltung mahnte die Ungewischeit siber die Entwicklung des Geldmarktes, die verkätzden beurteilt wird. Man verwies ferner darauf, daß bei den schwebenden Repara-

fionafragen die Stellungnahme Barter Gilberts nicht erkenntlich fet, was fedenfalls aur Erhöhung der Unsiderheit beitrug. Das in geringem Um-fange berauskommende Material wurde trop der heutigen Geschäftskille, verhältnismäßig glatt aufgenommen. Die Svefusation nahm in verichiebenen Berten fleine Dedungsfäufe vor. Bei der erften Rurefeft

Berliner Devisennotierungen vom 28 Jan.									
Amherbam Buenos-Mires Priliel-Unito Colo Novenbagen Studholm Delfingford Studien Lombon Rewboar Paris Edmies Edmies	27. Tan Melb 97red 198 07 138 51 1 791 1 795 58 385 58 485 111 50 111 72 112 24 112 48 112 38 112 61 10 553 10 573 22 186 22 228 20 425 20 485 16 47 16 51 80 71 80 87 71 05 71 19	28. 3an. Melb Priet 169, 11 189, 45 1.792, 1.796 58, 38, 58, 50 111, 49, 111, 71 112, 24, 112, 46 112, 39, 112, 61 10, 551, 10, 571 22, 20, 22, 24	Mis de Jan. Blen Brag Tugoslawien Budapest Bulgarien atsias Constantinop. Anten Canada Urugnah Cato	27 3 an meth 9rtet 0.505 0 507 050 59 170 12 42 12 44 7 376 7 390 73 25 73 39 3.030 3.036 26 23 26 27 81 68 81 84 2.144 2.144 5.564 5.574 193	7.376 7.390 73.25 73.39 3.027 3.032 20.08 20.12 81.68 81.44 2.143 2.147 5.564 5.576 4.185 4-193 4.276 4.284				

Frankfurter Devisennotierungen vom 28. Jan.								
Amfterdam Buenos-Aires Brüffel-Ainiw CS'v Kopenhagen Siodholm Selfingfors Italien London Rewhort Baris Chwels Spanien Japan	Melb Mrtef 189,03 189,37 1,791,1795,58,37,58,49 111,39,111,61 112,19,112,41 112,41,112,68 10,647,10,567 22,185,22,225 20,427,20,467 4,1897,4,197,7 16,468,16,508 80,69,80,85	169 07 169 41 1 792 1 792 58 36 58 49 111 49 111 71 112 24 112 49 10 55 10 57 22 20 22 245 20 424 20 464 4 1911 4 1991 16 469 16 508 80 70 80 86 71 23 71 37	Rio de Jan. Wien Brag Jngoflawien Bubabeft Bulgarien Liffabon Danais Konflantinob Athen Canada Urignab Kairo	12 42 12 44 7 383 7 397 73 28 73 42 3 030 3 036	0 504 F 0 5065 59 07 59 19 12 423 12 443 7 383 7 397 73 28 7 3,42 3,027 3,033 20,08 20,12 81 68 81 84 2 143 2,147 5 5 4 5,576 4 185 4 193 4 276 4 284			

Italien Mabrid Solland Stockholm Dilo	27.48% 88.15 209.50 139.35 138.15	88.25 209.55 139.30 138.15	Baricant Haricant Heffingfors Aonstantinop. Athen Inenos-Aires	58.20 13.10 2.67 6.90	58.200 HIII reg
Ropenhagen Brag	139.05	15.39	Japan Japan	2.43	2.431
Deutidlanb	123 81	123.80			
Täglich Gel	8 2% Pros.	Monates	geld 3 Pros. 3	Monats	geld 4% Brod.
Berlin, 28.	Jan. (31	intipruch.)	Oftbevijen.		reft 2.567 (B)
00 . OD Id	See 40 00 (11 17 19 97	. Molen AR Of	2 (8) 47 1	12 H. Renal

112.30 G, 112.80 B; Kowno 41.51 G, 41.69 B; Polen (groß) 46.85 G, 47.25 B.

Prämiensätze

der Bankfirms BAER & ELEND Karlsruhe.

Adl. o. Aust	Erbr Mr. Apr. Str. Mr. Apr. Str. Mr. Apr. Str. Str. Mr. Apr. Str. S
--------------	--

fetang war die Aursgestaltung nicht eine Aleberwiegend ergaben fich fleine Aursrückgänge, die nur vereinselt fiber 1 Prozent hinausgigen. Am Elektromarkt waren die Abgaden etwas größer. Siemens verloren 2 Prozent, Lahmener, Licht u. Kraft und AGG, ie 11/2 Prozent. Beramann konnten dagegen etwas anziehen auf die Hoffnung eines gintigen Abfolinses. I. Warben geringstigt hober, Scheibeaufialt gebrentet. Westenwerte im allegmeinen mein perändert. Bet gunnigen Abiminies. 3.49. fearden geringfugig böher, Scheideanstalle aut behanptet, Montanwerse im allgemeinen wenig verändert. Bet stillstem Geschäft waren die Banken eher eswad seiter. Jellstoffwerte aaben 1 Prozent nach. Kaliwerse etwad stärker angedosten und etwa V Prozent schwächer. Am Freigabemarkt bestand für Norddentscher Lloudetwad Juteresse auf die Erwartung der Divsdendenerhöhung. Von Banunternehmungen lagen Bank u. Brentag 114 Brozent schwächer. Am Anleichemarkt waren Iblösung für Neubeste etwas gefragter und seiser. Ankläsigder sast verhältslag. Die Geschwarktlage war ungerändert. Täge Ansländer fait geschäftslos. Die Geldmarkilage war unverändert. Tag-liches Geld 5% Prozent.

Im weiteren Verlaufe der Borie brodelten die Rurse auf Abaaben der Spekulation weiter ab. 3.-63. Farben und Siemens und halste woren ftarker angeboten. Die Aursverluste betrugen neuerdings bis 3 Prozent.

Am Devisenmartt war die Mart wieder etwas ichmader. Mart gegen Dollar 4.1960, gegen Blunde 20.444, London-Kabel 4.8735, Baris 124.02, Mailand 92.05, Madrid 2868.

Warenmarkt.

Warenmarkt.

Berlin, 28. Jan. (Kunklvruch.) Produktenbörie. Troz der etwas scheren amerikanischen Markideveichen, auf die Liverpool mit unveränderten Noterungen reagierte, eröfinese am diesiaen Plah Beisen in nechgebender Haltung. Das völlig darniederliegende Beisenmeblgeichält setbisch ermäßigten Breisen sinden isch keinen Käufer — und die reichlichen Influkren drücken auf das Rivean. Im Seitgeschäft hatte laufender Wonat einen Abschlag von 0.75 MW., spätere Sichten 0.50 MW. schwäcker. Demgegenüber verkehrte Roggen in steitger Lendena. Das Angebot in guten Sorten ist weniger reichlich, Hafer und Gerke sinden nach wie vor in auten Enalitäten Khnehmer.

Berlin, 28. Jan. (Hunklvruch.) Amtlicke Produktennotierungen schien. 28. Jan. (Hunklvruch.) Amtlicke Produktennotierungen schien. Wärf. 231—234, Märs 261.75, Mai 269.75—269.50, Juli 274.56 n. Brief, matter: Roggen: Märk. 233—236, März 260.50, Mult 274.56 n. Brief, matter: Roggen: Märk. 233—236, März 260.50, Mult 274.56 n. Brief, matter: Roggen: Wärk. 233—236, März 260.50, Mult 274.55 n. Brief, matter: Roggen: Wärk. 233—236, März 260.50, Mult 274.55 n. Brief, matter: Roggen: Wärk. 233—236, märz 260.50, Mult 274.55 n. Roggensleie So., Brief 233—235, rubig: Roggenmehl 30.75—33.50, rubig: Beisenkleie So., später. 202—213, März 266.5, seriae Roggenkleie 15.20, seria: Raß 345—350, rubig: Beisenkleie 15.20, seriae Roggenkleie 15.20, seriae Roggenkleie 15.20, seriae Raß 345—350, rubig: Gebien, Biktorio 50 bis 56; Kleine Speisenken 32—35; Butterebsen 21—22; Pletine au ——Rogskuden 19.90—20.10; Ceinkuden 22—22.20: Trodenschukel 12.40 bis 12.70: Soigischver 22—22.30; Rarviselkselle Magdeburg inner-balb 10 Tagen — HBR. Tunk 27.40, Kpril-Sunk 27.60, Tendenschukel 12.40 bis 12.70: Soigischver 22—22.30; Rarviselkselle Magdeburg) inner-balb 10 Tagen — HBR. Tunk 27.40, Kpril-Sunk 27.60, Tendenschukel 12.40 Bils 12.70; Soigischver 23. San. Beißsnder (einschließelle Magdeburg) inner-balb 10 Tagen — HBR. Tunk 27.40, Kpril-Sunk 27.60, Tendens rubig.

Terminpreise sir Beisinder (infl.

14.90 B 14.80 G Off, 14.95 B 14.80 G. Off. See Island Inversion fully middentifue. Bremen, 28. Jan. Banmwolle. Schlinkfurs. American fully middeling. c 28 a. nun loco ver engl. Phund 20,11 Dollarcents.
Bremen, 28. Jan. (Huntfyruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Ufr) in Dollarcent: Januar 19.20 G., 19.35 B; Mai 19.40 G., 19.42 B; Juli 19.30 G., 19.35 B; Narz 19.20 G., 19.38 B; Wai 19.40 G., 19.42 B; Juli 19.30 G., 19.31 B; Oftober 18.86 G., 18.90 B; Dezember 18.88 G., 18.90 B. Tendenz fietig.

Liverpool. 28. Jan. (Funffyruch.) Baumwolleröffnungsfurfe (in engl. Pfund); Jan. — Pfärz 9.48—9.51, Mai 9.45—9.47, Juli 9.41—9.44, Oft.

Liverpool, 28. san. (1811-1812).
Ffund): Jan — Märs 9.48—9.51, Mai 9.45—9.47, Juli 9.41—9.44, 9.18. Tendens willig.
Berlin, 28. Jan. Metallnotierungen für je 100 Kilo. Eleftroluf-Inpfer prompt cif Samburg, Bremen oder Notterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Eleftrolufunfernotis) 135.25 RW.

Bitto. Stan Section 9	7. 1. 28.1.1	27.1. 28.1.	27.1. 28.1.	27.1. 28.1.	27.1 28.1. Termin-Notierungen
Berliner Börse Pairt, Sen. 6	8 89 Gif. Sprottan 1 59 Gi. Liefer.	79 79 Sorfa . 95 17214 170 Soffm. St.	77.75 76 Ob. Rote 107 10414 Orenstein	103 102.5 Sinner A.G. 96.5 96 Staffurt d. 32 130 Stod & Co.	82.15 83 41 40 27.1 28 1. 27.1 28.1 27.1 27.1 27.1 27.1 27.1 27.1 27.1 27
vom 28. Januar Sahr. Spieg. 7.	95.5 193.5 Gi.Lim stal Elf.Bab.B. Engelb.Brau 25.5 423.5 Gingelb.Brau Guing.U.	37.75 38.37 Polam. #9.	1411/4 140 Ditwerte 1117/4 109 Banger	61.5 61 Stöhr Rg.	16614 164 Sanfa 209 208 Söid 141.5 138 53.75 52.25 Proph 14914 14714 Soigm. \$\pi\$6. 14214 139
97 1 95 1 Sanfa 207.5 207.5 Berger Tfb. 3	07 306 Grhman	123 123 Sumb. Maid	182 182 Pet. Union Bhonix Bg.	1121/4 112 Stolb, Stat	219 217 M.G. Bert. 184.5 181 37 31fe Bergs. 226 222
wat adulb Neptun 142 149.5 Bergm. Cw. 1	83% 183 5 Erlang. Dw. 2.5 86 Efdw. Bg.	174.5 174.5 C.M. Outich.	71 70.5 Phonix Brt. 125 5 124 Bintid	169% 173 Straif. Sp.	259 258%, Aber 145% 144% Alle 173 119
1. II 52 52 7. Elshb. 149.5 147.5 B.Ratisr.3. 8. Reubelh 16.75 16.62 Shot. Fienb. 143 143 Bert. Rindl. 1. Berth. All. Met. Mach. 1. Berth. Meth. 1. Berth. Meth. 1. 1.	24 123 Eff. Steink.	146 142 Jife Bergh. Jubuftrieb.	224.5 219 Bittler Big. 145 143 Boege el. 137.5 137 Bolyphon	245 246 Subb. 3mb. 252 253 Sud. Such Sud.	429 427.5 Commerab. 174 172.5 2bw. Loewe 263.5 251 5
auleihe 27 87.5 87.5 Bet. Cite BrauhRirnb. 1	04% 104 Faber Biet 81 181 Sahlbg, Lift 75% 176 Faltenftein	75 74.5 3eferich 3134 1351/8 3tibel	151 150.5	1081/4 106 Tel, Berlin Thöri Del	73 72.75 Tarmit VI. 235-4 230 Mannesm. 148.5 144.5 99.75 99.5 14.8 art 163 157 Mannesm. 108 17.5 144.5
2—5 (Solb.	35 71.25 Farabit	1161/s 116 Junghand 89.75 89 Rahla Bors.	88.25 86 Breugengt. 112 108.5 RabebergErp Wasau. Farb.	AAD AAD LEED MULLI	201.5 200 Tresbu. Bt. 158% 1 744 Mat. Minto 96.75 94
6% Baben Bt. el. Werte 160 16014 Brem, Bone 1	46 144 Feinjute 92 18934 Felbm. Bay.	126 125.5 Ratist. Wa.	165 16.37 Rathg. Wg. 1551/a 1531/4 Reichelbrau	- 90 Tud Nad.	133 133 mittetb. Crb. 208.5 205 Db. Schart 104. 128.5 126 12414 Scharth. B. 398 391 "Rote 96.25 93.75 128.5
Stants 27 85.40 85.20 Bt. f. Brau 1801 1774 BrownBoveri 1.	54 5 154 Gelten Buil. 8.37 96.5 Bloth. Maid.	123 1237/8 Rarftabt Riodnerw.	1233/a 121 Meidelt M. 16981. 470 Meish. Bap.	90.5 90.5 Gebr. Unger	87 87 Bergin. C. 1844, 18 1/4 Cliwerte 346.5 343.5 75 75 Berl. Maids. 125 12 Bebrit Ba. 1011 99 5 128 127 Bebrit 99 96 25 Mb. Braint. 236 229.5
Staats 27 84.50 84.50 Ban. Snp. B. 172 169% Bulid Libid. 6 Sadjen Staats 27 93.50 83.25 Berl. Sblide. 263 259% Sadjen Staats 27 93.50 83.25 Berl. Sblide. 263 259% Sadjen Staats 27 93.50 83.25 Berl. Sblide. 263 259% Sadjen Sadj	2.5 81.25 FreundMich 8.5 68.25 Fried. Sall Friedr. Sutte	35 33.25 Rahim. St. 156 160 Roib & Sch.	89 90 Glefire	2351/4 231 Un. Diehl Gießeret	Charl Baff. 12814 125 Rhein. El. 15214 15000
7% Thir. (Commergo. 1741/4 174 Chabe 5	61 555 Frifter	112% 11044 Rilner Gas	1421/4 1381/4 " Möbel " Stahlw. 96 96 H. B. E.	167% 163 Ber. Bohlerft.	153 167 Datmler 85.75 8 1 Niebed Mt 144.7
Dt. Chutigeb. 7.8 7.75 Darmft. Bt. 236 231 4 Cont. Con. Duffat Bt. 48.37 48.25 (Ch. Budan 1	27%, 126% Gaggen, Elf. 13.5 113.5 Gelf. Bw.	40.5 40 R.Nürnb.B. 136 1341/8 Rört Erbr.	87.25 87 Weftf. R.	133 132 "Di. Ridel 100 99.12 " Manic.	174 1744 Dt. Grobi 131', 128 Salabett. 250 5 246.5
Wertbest Anleihen Differ. 21. 163 162 CB. Seiben 1 5 Bab. Cl. St. 12.68 - Dt. Shy. Bt. 163 5 164 CB. Seifent. 7 CB. Seifert. 17 CB. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St	95 78.75 Germ. B.	102 100.5 Rort El. 200 199.5 Rrauf & Co. 268 264.5 Rung Treibr.	52 52 Mhenania ch.	53.75 53 Ber. Glangft.	562 549 Dhnamit 129 125 Schudert el. 1827/8 1/6.5
5 3thB. 6. 62 82 D. thebf. Bt. 107 107 49. Attorie 15 15 15 15 15 Eone. Berg 9 Dressu. B. 158 157 Cont. Chem. 6	8 98 Girmes Co.	230 23014 Ruppersb.	185 185 Niebel 3. D.	51.87 52 " M. Sall	125 125 Etett. Licht 22114 213.5 Etem. Salste 285.5 276 Etett. Sief. 172.5 168 Econs, Tiek 202 19914 213.5 Etem. Salste 285.5 276 Etem. S
1 40 87 Weiha Grund 152 1534 Conc. Spinn. 1	38 138 Giad Chaite 151/6 114.5 Giadenft.	37.87 37 25 Leips. Rieben	83 80 Hodftruh 152 151 14 Robberge.	120.5 120.5 ", Piniel bto. Portland	SO S4.5 O B Tarken OCON DAG 5 t man Office CO EAS
41/2 Ceft. 6. 32.75 - Witt. Bob. 6. 198 - Deff. Gras 1	5 82.75 Gildauf Brei 76.5 17214 Golbfam.	150 136 5+ Leopolbogr.	91.75 90.25 Hütgeröw.	95.5 93.25 " Stahlw.	102.5 102 Gelf. Bg. 136 133 Besteregeln 186 5 183
4 Rronent. 16 1.6 Ditbant 119 119 It. Mil. Tel. 10	05 103% Grinner 157 157% Grün u.Bilf.	20.5 20.5 Linderom 129 1294 Linger Sch. 155.5 155.5 Linguerw.	71.62 71.62 Sichi. Gut	135.5 137 5 Bitt. Bite.	98 99 Shoolbiam. 1145 111 1 Claus 43.62 4200
4 T. Bagt II 13.37 13.12 Br. Boben 137 137 Dt. Gufftahl 1	32'/4 130 Gruschwitz	1061/4 1051/4 Loewe Bite.	266 208 " Waggon 110 110 " Webfenhi	59.5 58 Boigt Daff. Wanderer	179 6 179.5 Ergänzung zum Kurszettel 211.5 190† 27.1. 28.1. 27.1. 28.1.
Tart. Lofe 27 75 27.6 Rh. Greditb. 132.5 132 Dt. Rabet 9	3.5 91.25 59.5 259.5 Sadeth. D.	1091/4 1091/4 Magirus	103"4 104.5 Sal. Sals 52 52 Salsbetfurth 148% 146% Sangerb.M.	2484 247.5 Begelin 128 128 Beftereg.	135 135 125 125 127 127 128 128 128 128 128 128 128 128 128 128
41/2 Ung. 14 26.5 26.25 Sibb. Dist. 14514 14514 Dt. Linol. 28. 2	60 260 Salle Maid.	163 163 Mannesm.R. 150 1494 M. B. Lind	148% 146% Sangerh.M. 1 0 1174 Sarotti 230% 229 Scheibem.	1801/4 180 Biding 25.62 20.25 Biesloch Ton	148 144 biv. \$160, 43 - 18.50 5 Coffa Ct. 16.75 33.75
tente abg. 25.25 25 3 Wiener Stb. 17.5 1/5 Dt. Boft 2	9.5 29.5 Dammerfen Daun. Mafch.	135% 136 Gorau	236 236 Schering d. 6dlegeibran	236 236 Wifiner Met.	1371, 137 bto. Romm. 49 49 Cbi. 1-16 12.8 5.95 bto. II 18.5 17.37
aug. O.12 10.0 Mccumutat. 193% 193 Tt Steinte. 21	12 112 Hann. Maja. 9 87 79.87 Harburg Eif. 52 253 Harburg Eif. Hönig	123.5 124 Dietallbant	127.5 126 Schlef. Berg.	135 13314 Bolf Mafc.	54.35 6. 50 5.95 - Br. Sentr. 8. 14.75 169
Verkehrswerte. Whitern Ci 95 90 Dt. Welle 5	56 155 Partort Bg Brude	26 26 Minimax - 105 Mix & Gen.	123 5 122 Soll. B. Beutt 140 139% Soil. Tert.	88.12 89.25 Bena. B,	151 149.5 Weftd. Boben 4 65 14 02 Mess Frbg. 86.25 70.5
nG. f. Bert. 185 184% N. E. G. 165.5 161% Dortm. Aftien 2	2.12 90.5 36', 234.5 Sarpener 64 263 Sebwigsh.	189.5 186.5 Mot. Dens 22 12 22 37 Willh. Bg.	65 64 \$6. Schneib. 130 129.5 SchunwBorg 95 93.25 Schub. Salg	114 114 3. Walsh. 349 348.5 Versich	erungen. 6 Großtr. M. 14.1 - Safta, Off. 181.5 82
Baltimore 108 107 Mifen Bem. 232 230 Dr. Connellys. 1. Canada 94 94.25 Mmmend B. 218 218 Orien Metal 1.	32% 132% Selb Franke 10 2061% Semm. Bem.	1114 110.5 Ration, Auto 60.5 60.25 Redarfulm 236 234 Redarbte.	1021/8 101 Schub. Gen. 146 5 145,5 Schudert el.	3204, 320 Mach.M. Fene 1834 180 Mitt. Ang.	7 380 380 4 Hun. 1894 6.8 - Ber. S. Fr. 19 37 5 143.5 28.60 27.80 4 Thrunif 19.12 Mann 93 75 143.5
7 Reicheb. 98 98 Afchaff. Seuft. 775 178 Dietoppiv. 7	3.5 71.5 benning.Reit	26 62 26.5 Nordb. Gis	156 156 Schultheiß 163 162.5 Schelm Eti.	39814 396 Bitt. Feuer	530 530 4½ Bubap. 19 64.6 Rordiern 152 212
hie Bertifft 92 5 92 62 Ramae Ma 30 30 Dun. Robel 1	2734 1251/4 Silpert M. 32 131 Sinbr. Auft.	94.5 93.25 " Steingut 10834 109 Rorod, Trit.	182 181 Sieg-Sol. G. 58 25 58.37 Siegersb Wer 170 174 Siem. Gl.	4/ 40.0	174 175 4% Budap. — 58.25 + extl Div
Samb Sochb. 86 865 Bamb, Mala. 120 119.5 Gintracht 1	62 5 162.5 dirim Ryl. 38 137 dirim .26.	117 116% Mog. Derfut.	75.25 75 Siem. Dalste	272	42.62 43 1 1 8 eştl. Beaugsrecht

	27.1. 28.1. 1 27. 1. 28.	1. 1 27.1. 28.1 1	27. 1. 28 1 27.1. 28.1.	27.1. 21.1
Frankfurter Börse 21, Bont		Drefbenes Dolgvertobt.	76.75 77 Salint Co. 70	Ratinfiders 1/3% 17 5 St. Robins 3 0 5 25
LIAURIULTEL DOLZO St. Sout		O Coneupr. 132 131.5 mag	100 100 Schnell, Fr. 78 78.1 Schnell, Fr. 78 78.1 Schufert R. 123 123 Schufert R. 18384 179	
vom 28 Januar Dt. Bereinsb.	. 104 104 BrauSchwart	Durtopy 75 74 Jungh. Gebr.	. 88 89 Schriftstemp 123 123 Schudert R. 18334 179	Riodner 123.5 1221/4 89(4.001)24/25 9/.20 -
Deutsche Staatspap 27.1. 28.1. Diet. Gef.	157.5 157 Stormen 170	E. W. Raif. 31 31 Rg. Raifers	17 Schub Bern. 84.5 84	Mannesm. 149% 145.5 590., M., D.
27. 1. 28 1. 6% Frantf. Dresb. Bt,	1581/4 158 Bran. Werger 160 160	Gi.g.n.Rr. 220 216 Rarisr. M. glein chang	1/ 0/ 0/	Mansfelder 120 117 5 Sachfent, 8.65 8.65
6% Reichsant. 87.2 87.2 Seibelberger 83.5 83.5 Frantf. Bf.	123.5 123 Wulle Stuttg	(H. B. Boll. 37.9 - Rnorr	115.5 1151 South Sers 24 24 169 5 168 Schuls Gr. 84 84	2000000
Abioig. 1, 11 52.12 52.1 Seidelberger Stadt N. 26 87 87 Fr. Bib. Br. B	144 143 Abt Gebr. 54.1 54	Emag 82 84 Roib Soule	200 - 601. 2011	Mheinftahl 167.5 16314 8% Wfalger 96 25
Motord 111 50.05 50.85 8% Ludwigsh Metalbant		Emailuntid - Ronf. Braun Krauf Co.	67 66 Stem, balote 287 281.5	Riebed - 151 5% Pfaller 2.0
	0. 616 - 1 ON CO CH CH 16614 451	0.5 Enginger 51 50 Labmeber	165 5 Sinalco - 108	Gala Detibr. 188 188 50 F shen 112 142 Dolaw, 23
10_1000 90.5 96.5 at at 26 02 Cate 15th	37 75 37 6 Ang. Gu	U.5 Union 51 50 Lagmenter		Letino Ces 100 p 100 habrum
5% Schaganio. 100 SDaneh 93.0 93 West, San B	91 - 1925 Mim. Belle 17	2.0 Ettl. Spinn 230 230 Led. Spich.	85 8.5 Lett. Denigo. 01	IN O Coural 93 9
	131.5 131 Bab. Gieftt.	Fabr Webt. 56.5 54 Lubw. Bals	134.9 135 1941.2161. 115.5 110.5	Pobleum va 81
14 7.76 78 8% bts. 3th. Dip.	172 - Mannheim -	3.6. Farben 2641/4 261 Maintr.	118 Uhr. Fartiv	Versicherungen. 6% peibeibera
4% Ban Abin 1 1 1 60 Mounh 90.20 90.20 Guan Dist.		5 Wet, Rubt	73 72 Ber. Eb. Bft. 101 102	Antangueri. 270 263 Bolaw. 23 23
652% 2: urtt 91 St. 91 27 - 91 Stefth	101 101 Bab, Uhren 12.25 12.	10 Cest Stemat	Ner Ban 56 56	Frantf. Allg. 179% 179 6% beffen 9
Bien, Blo.		5 Gas 153 150 Wias	14214 140 Beigi paffn 178,5 178	Grantone 19954 - Souther 25
61.9% Deff. 61.91. 26 2010. 9001.	Ban. Spieget 71.25 71	20 " 50f 108.5 108 Wornus Wet. Darmis	69 _ Bolth. Rabel 73.25 73	Frantona St Cables 22 43 45 13.40
market I 98 975 Bioral O. H. Do 90 Transpo	rtanstalten Ban. Gell	Bettite Menin 19 19 Lennmotor	THE STANDS AND ADD	The state of the s
Ausl Staatspapiere. 8% Birmafens 92.5 92.5 7% Reicheb.	Bergm, Glet. 183 18.	3 Geiling Sett /4 /4 Oberurfel	76 - Wohlmuth - 1-	Oberth Beri. 170 170 Grit. Onp.
Spes. Bort. 9.6 9.6 Bank-Aktien. Ba. votalb	98 98 Brem Befigh 74 74	(Brinner 130 20 organi (St.	103.5 - Wolff W.	12-21
Mben 146.05 - Seibelberge	MATERIAL STATE OF THE PROPERTY	Wrun u. Bill 56 155 Can ifilanh	145 145 145 145 146 136 136 136	Sachwertanleihen Affr. 8fb. 8s. 18.17 18.12
Bolteren 13.1 13 Bab Bant 174.5 174 Straffenb	67 Chem beib. 13914 13	e. I materinant	12% 112 Seuft, Waton. 253.5 250	
Auna (Sath Of A Of 35 12), Dran 100 112 Davas	146 143 Datmler 84.5 83	Seein w Wen 13.75 52.5 121.7000.20.	Sud. Abring	ID H ROUTE LESS -
Di Stadtanleihen. Ban. BC. 148 147 Lions 3% Sal. Mor	218 21.9 Dt. (Hifenb. 11.5 91	.5 bammerfen - Rein. Gebb.	17 117 Bergwerksaktien	1 his IVV OF 75 G6 75 Mentiferities
III CAN CONTRACTOR CON	Tre Grandi —	Dunim. Gan Loy. C. Loy.	53.1 63.1 Suberns 98.62 96.25	Mhm Roble 174, B. Stables - 75 92 70
N & Darm. Ban Oup. u.	270 270 Dt. Sinel. 259 25		Gidin Berg 212 210	
fadt (6, 11,24 93.5 93.5 Db. 173 171 Eichbaum 277 Dresb. Bert. Sbisgel. 263 260 Limenbran	Beriag - 25	Q Somtief 85 83.5 Widber Gebr.	1468, 1468, Gelfenfirm. 136 5 132 95.5 94.4 Darpenes 189 188	5 Medarg. 6.22 - Bapter.
8 Rt.M. 261 87 87 Danatol, 235 231 Brungen	317 315 ! Dingles	- 1 getamann 142% 140 lunigerem,	95.5 94.4 l Darpeneg 189 188	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dusta

Gest

nul faitat

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHES PRESSE

Dr. Pelger - Blond Sahn.

Mus Chicago wird gemeldet, daß dort am 10. Februar beim 3u dem Meisterschaftsspiel Phönix Karlsruhe gegen Gest des Ilionois A. C. die von der ganzen Sportwelt mit Spans 1860 München treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: nung erwartete Begegnung swischen bem beutschen Meister und Weltrefordmann Dr. Belger und bem Amerifaner 210 90 Sahn Whande tommen wird. Der Amerikaner ift gur Beit wieber glansend in Form. Er ist sich seines Sieges volltommen sicher. Dr. Belger sollte junächst 1000 Darbs laufen, er hat jedoch erklärt, nur 800 Darbs, höchstens eine halbe englische Meile laufen zu wollen.

Deutsche Schwimmer in Strafburg.

e. Straßburg, 25. Januar. (Drahtber.) Ein Teil der beim Länsderfampf in Paris gesiarteten deutschen Schwimmer, nämlich Erich Rademacher, Berges, Cordes und Riebschläger, beteiligten sich auf der Rüdreise von Paris am Mittwoch abend in Straßburg an einem Schwimmsest der US. Straßburg. Bor einer sehr zahlreichen Juschwacermenge hinterließen die Deutschen einen vorzüglichen Einsdrach Ganz besonderen Beisall erhielt Europameister Riebschlässer, deren zehnit und mustergültige Präzisson in der Ausführung bewundert wurde. In einem 200 Meter-Brussschwimmen mit Borgabe gab Erich Rademachen, an Schleicher 20 Sefunden. Bei 150 Meter hatte Rademacher die Borgaben eingeholt und gewann in 2:52 mit 3 Meter sekunden, an Schleicher 20 Sekunden. Bei 150 Meter hatte Kadesmacher die Borgaben eingeholt und gewann in 2:52 mit 3 Meter seen Schöbel, Schleicher und Brandt. Ueber 150 Meter Freistil legte Klein-Straßburg in 1:55 mit Handschlag vor Berges, dem Aufschraßburg in 2:10 folgte. Die 3×50 Meter-Lagenstaffel gewann NS. Straßburg in 1:40,2 Min. gegen die deutsche Staffel Betges, Kade macher, Cordes, die 1 Meter zurücklag. Der Straßburger Kückenmann hatte zwei Meter Borsprung herausgeholt und damit seiner Mannschaft den Sieg gebracht. Die 3×50 Meterschilfschlasser sichen sich Kiebschläger, Fledestraßburg und Kadesmacher in 1:34 Minnten gegen die rein elsässische Staffel Siegelsmacher und Koth. Im Wallerballpiel trat eine kombinierte Mannschaft, bestehend aus: Brandt; Cordes, Kademacher; Berges sowie einem Straßburger Stern aus einen einen Straßburger Siehen an bestehend aus: Brandt; Cordes, Rademacher; Berges fowie einem Strafburger Sturm gegen eine rein Strafburger Sieben an. Das Spiel endete 6:6 (5:3). Rademacher, Cordes und Berges erstellen. stelten je ein Tor.

Bründungeines B.D. A. Landesverbandes,, Baden"

Nachdem der Landesverband Württemberg-Baden-Rheinpfalz des Bundes Deutscher Radfahrer im vergangenen Jahre durch Selbständigmachung des Landesverbandes Württemberg zu bestehen ausgehört hatte, murde gelegentlich der am 22. Januar in Offen-dut giagenden Sitzung der Bertreter der Bundes-Gaue 97, 98, 99 nud 100, unter Vorsitz von Wellbroch, Heibelberg, die Zusammen-lasung dieser Gaue als Landesverband Baden gegründet. Der Vor-iumd letzt sich wie folgt zusammen: 1. Borsitzender Herr K. Wells broch, Heidelberg (Gau 100); 2. Borsitzender Herr K. Kreuzer, Lonstanz (Gau 97); Rennsahrwart K. Scherzinger, Freidurg (Gau 98); Wanders und Krasisahrwart K. Schweigert, Baden-Baden (Gau 99); Jugendssahrwart K. Brichle, Freidurg (Gau 98). Der Posten des Schriftsührers und des Saalsahrwartes wurde dem Gau 100, der des Kassiserers dem Gau 97 zur Besetzung überlassen. Gau 100, der des Kassierers und des Saalsahrwartes wurde dem Gau 100, der des Kassierers dem Gau 97 zur Besetzunz übertassen. Betreter für den Gau 98 Gauvorstigender A. Klar, Freiburg, für den Gau 100 Gauvorstigender Leinert. Als erste Beranstaltung wurde die Austragung eines Landesverbandsrennens am 6. Mai welgentlich des 40jährigen Stiftungssestes des R. B. Germania. Lahr, auf der Strecke Lahr, über Schönberg, Offenburg, Freiburg, Lahr 160 km, beschlossen.

Jum Spiel F.C. Phonix gegen 1860 München.

Riedle Phonig:

Meneder Sennhöfer Schwertle Lorenzer Gröbel Seiter Schäffner

hornauer

Sarlander

Gtabelmann

Stiglbauer

Schäfer Faubel Gabler Pledi Wen'd1 Rammerloher Rob 1860 München:

Die beiden Mannschaften spielen also in der gleichen Ausstellung, in der sie am vergangenen Sonntag gegen Fürth bezw. Sp. Cl. Frei-burg antraten. Ueber die Qualität der Löwenträger ist bereits an anderer Stelle berichtet worben. Gang besonders hervorzuheben ware die gesamte hintermannicaft mit dem befannten Torwächter Rob, die gesamte hintermannschaft mit dem bekannten Lorwachter Kob, der mit zu den besten Süddeutschlands zählen dürfte. Die Läuserzeihe bestigt ihre hauptseitig in dem einarmigen Bled, mährend der Sturm auf dem Rechtsinnenposten den talentierten Olympiakandidat Hornauer stehen hat. Die Mannschaft versügt über ein exaltes, flaches Kombinationsspiel und ist eine ausgesprochene Kampsmannschaft. Ihr solides Können verdantt sie dem bekannten früheren Internationalen Max Braunig, der icon feit einigen Jahren ihr Trainer ift.

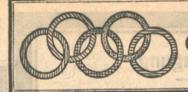
Auf das Abschneiden der aus sehr jungen Spielern zusammen-gesetzten Phönizelf gegen diese spielstarte danrische Extratlasse darf man gespannt sein, zumal Phöniz am vergangenen Sonntag in Fürth einen ganz ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat. Die sehr gute Kritik, die die Mannschaft in allen Fachblättern erhalten hat, dürste für jeden einzelnen Spieler ein Ansporn sein, seine Leistung noch zu verbessern. Das Spiel beginnt 2,15 Uhr.

Auf dem gleichen Blat beginnt um 1 Uhr bas Sandball. Enticheidungsipiel um die Bab. Meiftericaft, bas ben Sandballfreunden einen gang besonderen feltenen Genug bringen wird. Die Gegner find Polizeisportverein Mannheim und Polizeis portverein Freiburg.

Vom Infernationalen Olympischen Komitee.

Der Executiv-Ausschuß des IDC. hält seine nächste Sizung gelegentlich der Olympischen Winterpiele in St. Morik ab. Die Tagung wird sich ab 13. Februar je nach der Schnelligkeit in der Abwicklung der Tagesordnung auf mehrere Tage erstrecken. Auf der Tagesordnung siehen folgende Kunkte: 1. Beratung über die 9. Olympischen Spiele in Amsterdam. 2. Beratung über die Afri-fanischen Spiele 1929. 3. Sizungen des IDC. im Jahre 1928. 4. Beschung freier Stellen (Indien, Chile) und Neubewerbungen. 5. Internationaler Wintersportverband. 6. Olympische Spien-urkunden. 7. Beratung der übermittelten Wünsche der Barone de Kenhascharcha und Bonacosa. 8. Kassenlage. Beiträge. 9. Bera Benha-Garcia und Bonacoffa. 8. Raffenlage, Beitrage. 9. Berschiebenes.

)!(Der Cauturntag des Rarisrufer Turngaues findet am Sonntag, 29. Januar im großen Saale des Café Rowad in Karlsruhe ftatt. Die Berhandlungen beginnen vormittags 9 Uhr. Der Tagung geht eine Gedachtnisfeier fur ben erft fürglich verftorbenen Oberturnwart ber Deutschen Turnericaft Mag Schwarge



Im Zniefnen deue Olympififan Tyinla

Deutschland beim Militärpalrouillenlauf in St. Morig

Wie in unserer Zivil-Sfiläusermannschaft, so ist auch beim Militärpatrouillenlauf Bayern sehr start vertreten. Die für St. Morth genannte Patrouille führt Leutnant Raithel von ber 1. Komp. des 7. Bayer. Pionierbatl. München. Demfelben Truppenteil gehört Gefreiter Boffellmann an, indes Unterfeldwebel Riftler und Oberichute Rehm bem 19. Inf.-Rgt. Lindau ents nommen sind. Leutnant Raithel ist ein guter Langläufer, der sich seine Sporen als Mitglied der Münchner Stiläufer-Bereinigung verdient hat. Kistler und Rehm liefen letzes Jahr in der siegenden Patrouille des Staffellaufes um die beutsche Seeresmeisterschaft. Die zweite und Erfagmannichaft führt Leutnant 3orn von ber 9. Romp. des Inf.-Agt. 19 in Lindau. Bei dem eben genannten Staffellauf 1927 war die Patrouille Jorn an zweiter Stelle. Beide Mannschaften befinden sich derzeit in Gesellichaft unserer Zivilmannschaft in Vontresina. Ihr Trainer ist Emil Solleder, der infolge dieser seiner Berpflichtung aus der Zivilmannschaft heraus genommen werben mußte.

Die Olympia-Schanze von St. Morif.

Für den Sprunglauf ber Olympischen Winterspiele foll jest, Kür den Sprunglauf der Olympischen Winterspiele soll jetzt, wie wir hören, die Olympia-Schanze nochmals umgesändert werden. Beim letzten Springen dort am 22. Januar des stätigte sich nämlich die von dem Theoretiter des ärodynamischen Sprunges, Ingenieur Straumann (der auch Sprung-Kampfrichter der Olympischen Winterspiele ist rertretene Ansicht, und Berechnung, wonach die Grenze des Stehvermögens gegenwärtig dei 65 Metern siegt. Straumann legt diese seine Berechnungen im neuesten Heigt. Straumann legt diese seine Berechnungen im neuesten heift des "Winter" (München Beryverlag) mit entsprechenden Zeichnungen vor. Die benachbarte Berninaschanze in Kontresina dagegen old bis zu 80 Meter hergeben, 72 Meter sich worden Trojani, der in Bontresina diesen 72 Metersprung machte, konnte dagegen in St. Morit 65 Meter nicht mehr siehen, wohl aber gelang dies dem Pontresiner Rentschler zeinem Springer, von dem man bisher nichts gehört hatte. Bauillemieurs Schweiz und Prusert-Deutschlöhdenen kamen bei 66 und 67 Meter Schweiz und Prukert-Deutschöhmen kamen bei 66 und 67 Meter zu Kall. Refordversuche über 65 Meter sind auch nach Ansicht der deutschen Olympia-Mannschaft zum Scheitern dort verurteilt. Man will aber in St. Morih mit allen Mitteln das disherige norwegische und schweizerische Maximum von 72 Metern mindestens erreichen, noch lieber übertreffen und such deshalb nach weiteren Verbesserungen ber Anlage.

Amerikas Olympia-Eisläuser in Oslo.

e. Oslo, 25. Januar. (Drahtber.) Die amerikanischen Eisschnelläufer für die Olympischen Winterspiele gingen erstmalig am Mittwoch im Bislet-Gtadion zu Oslo an den
Start. Bemerkenswert ist, daß die Amerikaner nicht nach den internationalen Bestimmungen zu Zweien starteten, sondern alle vier
zusammen. Die Läuse gingen über 440 Pards und eine englische Meile. Die 440 Pards holte sich Farell in 36,1 gegen Billas 36,2,
Josse und Murphy se 36,3 und im Meilenlauf siegte Josse mit
2:30,6 gegen Biallas 2:30,9, Farell und Murphy se 2:32.1. Damit
wurden gleichzeitig schon die auf 36,8 bzw. 2:38,1 stehenden amerikanischen Reforde über diese Strecken erheblich verbessert. Auch Norwegens populärer Eisläuser und mehrsacher Weltmeister Oskar wegens populärer Eisläufer und mehrfacher Weltmeister Oskar Mathieson startete erstmalig in einem 500 Meterlausen, wo er 44 Sekunden erreichte, eine Leistung, die in diesem Jahre noch keinem norwegischen Läuser geglückt ist

Restaurant im Mandelshof früher Hotel Grosse

Fernsprecher 7321

inh Carl Hauer

Stadtgarten ürstenberg-Brau

Gut bürgerliches Speise-Lokal!

Konferenz-Zimmer, Saal, große u. kleine Vereinszimmer 2477 für Veranstaltungen aller Art!

Bes. L. OHMER

Telef. 5651

om Tutunburgs

in den originell geschmück-ten Räumen 2387

Künstlerkapelle Jazz

und abends

ins Excelsior

das Kabareff von Karlsruhe

hein Weinzwang **Tanz** Einfriff frei

ylung

astnachts=Schlorum!

Am Sonntag von 6 Uhr an großer

Gülnubnug

Jubel u.

Trubell

inkt der Fremd. Spezialaussch. stenberg-Brauerei A.-G. Anerk. Giche. Reichhaltige Diners und karte. Bestgepfl. Weine I. Firm.

Restaurant Conntag. 29 Januar 1928 Speisenfolge: Kraftbrühe mit Einlage

Seehechtschnitten nach Duglére Kalbsfilet 2016 m. Champignons garniert

Dovoschnitten Gedeck zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Tischmusik Künstler-Konzer

GELEGENHEIT!

3 große Perserteppiche und 7 Brücken

verschiedener Größe, gute Knüpfungen und 1 prachtvoller Seidenteppich

alles noch gut erhalten, auch einzeln, nur an Private günstig zu verkaufen. Evtl. Zahlung nach Uebereinkommen. Offerte unter Z. G./A292 an die Badische Presse.

Versteigerung.

Zwangs-

versteigerung.

1 ichwarzbraunes Pferd. Rarlsruhe, den 27. Ja-nuar 1928. (1998) Freiseis, Gerichtsvouzieher,

Rohrstühle werben geflochten, Gibt. Schillerfix. 31. S. B806

Rarisruhe-Mühlburg

Rheinftraße 45

Unferricht

Kochschülerinnen

Taschentücher nit fl. Fehlern, farbig 0×60 cm, ungei., 6 Stück 1.20 M auswärts per Nachn. v. (1958) R. F. Bender

Fahrpreise für die 15 tägige Seereise flainburg-Genas oder Genus-Hamburg 1. KL. RM. 460.—, 11. KL. RM. 140.— III. Kl. RM. 228.—

Auskunft und Platzbelegung durch

die Vertretungen sowie die sonstigen Reisebüros. E. P. Hieke, Karlsruhe, Kaiserstr. 215.

Montag d. 30. Januar, 10 ubr. Schillerstraße 52 i. A. gegen bar: Möbel u. Saustat, elekte, stronleuchter usw. (2497) Jagdverpachtung in Wörth a. Rh. Seich, Goetbestraße 18,

Amíliche Anzeigen

Die hiefige Beld". Walds und Basserwildiagd umfassend 1400 ha wird am Mittwoch, den f5. Februar 1928 nachmittags 2 Uhr dahier im Ge-meindelians in 5 Jandbögen öffentlich auf 10 Jahre vervachtet.

Montag, den 30. Januar Jahre vervachtet.

In der vervachtet.

Die Bedingungen werden bei der Bervachtung befannt gegeben, können aber auch schon vorher beim Kathaus geg. dare ablung im Kollstefengswege dissentich versam Abein als Eisenbahnknotenpunkt, ist die Nach Infolge der gfinstigen Lage des Ortes Borth am Mhein als Eifenbahnknotenpunkt, ift die Jagd für guswärtige Bächter raich und bequem an erreichen.

Den Bilbichaden traat bie Bemeinbe. Worth a. Rh. den 25 Januar 1928. Das Bürgermeifteramt:

Bftrrmann.

Rlein Gartad. Dber-Amt Bradenheim. Babuftation Stetten a & (Autoverbindung).

Jagd-Berpachtung.

Am Donnerstag, ben 2. Februar d. I., mittags 1 Uhr wird im Nathaus die hiefige Gemeinde-jagd vom 1. April 1928 ab. auf 6 Jahre, ver-vachtet. Das Jagdgelände umfakt 615 Deftar Feld und 372 Octtor Bald. (447a) Liebhaber find freundlicht eingeladen.

Stadtidultheißenamt: Schatble

Versteigerungen

Stammholzverneigerung.

Die Gemeinde Leopoldshafen versteigert am Freifag, ben 3. Februar 1928, nachmittags i Uhr im Gemeindewold folgende Solger:

Badischer Frauenverein Geschäftsgebilsinnenbeim Gerrenstraße 37, nimmt Schülerinnen zur Erler-nung der bürgerl. Kiche n. Tichgäste für gnien Mittags- anch Abend-tiich an. (1919)

von 1.08 Heftmeter abwärts von 0.76 Heftmeter abwärts von 3.37 Heftmeter abwärts von 1.32 Heftmeter abwärts von 1.32 Heftmeter abwärts von 1.90 Heftmeter abwärts von 1.91 Heftmeter abwärts chwarapappeln Weiden italien, Papveln Alfazien Hazien von 1.84 settmeter abwärts von 1.63 seftmeter abwärts von 0.34 seftmeter abwärts von 0.34 seftmeter von 0.41 seftmeter Roterle 1 Birnbaum

Ansailae werden nur auf Befiellung betm Baldbiiter Suber angefertigt, Zusammenkunft nachmittags 321 Ubr am Rathaus. Leopoldshafen, den 28 Januar 1928, Der Gemeinberat.

Sozeiber.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. Januar 1928, nadmittaga 2
libr, werde ich in dem Blandlofal, bier, Derrensitraße 36. gagen dare Jadlung im Bollifreckungswege öffentlich verkeigern:

1 Echreibmaichine. 4 Dipl., Schreibtische. 2.
Echreibmaichine. 1 Diehoult. 2 Rolsladenschränfe. 2 Echreibtischische 1 Kilkensdernfungläne. 1 Legemäße 1 Codelin. div. Speiselarden. 1 Echleistiein. 1d Grifftodrifte Echweifgapparat mit 5 Prenner. 1 Bertift, a. 85 kg Kalaomasse. 1 Kassenichtant.

1 Echreibtisch. 1 Baicklommode. 1 Büsett. 1 Burgarderobe.

Ratskruhe. den 27 Januar 1928

Rarisrube, ben 27. Januar 1928. Burgmann, Gerichtsvollzieher,

Forlen-Verfteigerung und Pappeln-Vergebung.

Die Gemeinbe Bietigbeim, Umt Raffatt, ver-telgert am Donnerstag, ben 2, Gebruar 1928 stelgert am Donnerstag, den 2. Februar 1928 beginnend, mittags 2 Uhr in ihrem Sardimald 252 Vorlenstämme von I. dis V Kl. von 1,36 Festineter abwärts. Zusammenkunst: Maliderweg, Baldeingang.

Inna infinaswege: 53 Bavpelstämme I, bis IV. Al. von 3,72 Festmeter abwärts in 2 Losen Ungelvof sind gertenut bis längstens Mittwoch. den h. Februar. abends 8 Uhr. beim Gemeinderat einzureichen Aussige über Forsen und Pappeln werden auf Bestellung angeserick.

Bietigheim den 26. Januar 1928.
Der Gemeinderat.

Langnukholzveriteigerung.

Badiices Forstamt Suchenseld in Foraheim versteigert nach den neuen Jahlungsbedingungen von 1927 am Mittwoch. den 1 Februar 1928, mittaas 12 Uhr beginnend im Gashaus aum diricken in Unter-eichenbach (Nagadbat) etwa 2700 fm Tas u. 800 fm Forsenrundhölser aus Staatswalddistriften I—XV Borseiger: Die Horftwarte Schuster u. Martus in Kickenbronn, Forster von Au in Suchenseld Kern in Kohenwart Bommer in Hamberg u. Bolsert in Keuhausen Listenaussige u. Auskunft durch das Forskamt (Kernivr 2151)

Versteigerung.

Die Gemeinde Königsfeld versteigert am Mitt-woch, den 1. Februar ds. As., vormittaas 9 Uhr ansaugend, die gesante Einrichtung von ca. 50 Fremdenzimmern des seitherigen Frholungsheims Tannenhof in Königsfeld bestehend aus ca. 90 Betten. darunter 16 neue eichene, 6 neue, weihladiert. die übrisen aestricken oder gebeist, mit Rösten, Matrazen, Sciltssen, Frederbetten, Bolls. Stevys und Stauddecken, Bettvorlagen; ca. 60 Schränke, ca. 60 Schränke, ca. 60 Faschiliche und Baschgarnituren, ca. 60 Tiche mit den dazu gehörigen Stühlen. ca. 50 Solas und Anhe-Solas. ca. 90 Rachtilichen;

waattichen; terweise aufammeugestellt, ferner Bettwäsche, Tischwäsche, Küchen-Girrichtung, Glas- und Borzellan-Geschirr, Eliber- Ricel- u. Aluminium-Geschirr, Bettede

und vieles andere wogu Liebhaber biermit einbetm Der Verfauf erfolgt gegen Barzahlung vor nkunft Mbbolung die baldigst erfolgen muß. Zuschlag bleibt vorbehalten. (465a) Die Beichtigung kann am Moniag, den 20. nud Dienskag, den 31. Januar ds 36. iederzeit.

Der Gemeinberat.

Sonntag, den 29. Jan. 1928 findet in en festlich geschmückten Räumen des Felseneck, Kriegsstraße 117. mit Stimmungskapelle der 2451 2. Kappen-Abend statt.

Echte Pfälzer Bratwürste! ff. Moninger Biere

Beginn neuer Kurse Anmeldungen bis abends 5 Uhr Appellenstr. 16, Tel. 3155. Saal im Hause

Privat-Tanz-Institut Alfred Trautmann



erienreisen zur See mit den schönen

Passagierdamplern der Deutschen Afrika-Linien

Mittelmeerfahrten Southampton, Lissabon, Tanger und Malaga nach Genua

Usaramo" 28. Januas "Wangoni" 25. Februar "Usambara" 24. Mars und weiter alle 8 Wochen von Genua über Marseille, Ma laga, Lissabon, Southampton un Rotterdam nuch Hamburg D. "Usambara" 26, Februar D. "Adolph Woermana" ... 29, März — und weiter alle 4 Wochen —

Reisen nach Ägypten, Madeira und den Kanarischen Inseln Rundfahrten um Afrika Illustrierte Prospekte kostenfre

Woermann-Linie u. Deutsche Ost-Afrika-Linie



Druckarbeiten werden raid und preiswert angefertiat in

Danksagung.

Für die vielen Beweise treuen Gedenkens und inniger Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben, teueren Entschlafenen erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Dr. Kurt Galm.

KARLSRUHE, im Januar 1928.

1988

fofort wirb

Bäcker

Stadtfundiger, guberl.

Kutscher

C. Bardusch

Intell gefunber, fraf-

Cehrjunge

aus achtbarer Familie, fann balbiaft eintreten. Speaialbars f. Leberwaren und Reifearifel, Eduard Moser, Katieritz, 140. (2501)

Weiblich

Gefucht sum fofortigen (2369)

Kanzleigehilfin

bie im Stenogramm und Maschinenschreiben ster ist und womöglich auf Rechtsawaltstanzlei schon

deidziftigt war. Ungeb. an Rechtsanwälte Wilhelm Frey und Dr. Frih Rosenscher Erdprinzenstraße 31.

Stenotypistin vorläufig aur Aushisse, wird süng. Frl. gesucht. Angebote u. Nr. D2589 an die Badische Bresse.

Verkäuferin

aus ber Lebensmittel-branche ver 1. Marz ge-fucht Es tommt nur ge-wandte Aratt in Frage. Ungebote obne Lichtbild, Lebenslant und Gebalts-

ansbriiche zwecklos. Offerten unt Nr. N2588 an die Badische Breste. Auf 1. April.

Gefucht

Verkäuferin

n Rurg. Weiße u. Won.

ntifen, Bild u. Angaben über bisherige Zätigkeit u. Gebaltsanfprüchen bet Q. Niichaff Lahr (Baden). Gef. fof. jüng. zubert.

Anf.-Verkäuferin

(Animialwarenbrande

bebors.). Aur nöb Ang. mit Zeugnisabschrift, u. Gebaltsanspr. werd. be-riomiditat. Angeb unter EZEO5 an die Bad Pr.

Volonfär(in)

fucht Buro Brenner. Karlftr. 29a. (F.54440) Tüchtiges fleißiges

Mädchen

as einen Hausbalt felbit

fübren kaun, mit mir brima Zeuonist. per 15, Kebruar gesucht. Borzu-stessen Sonntag b. 2—5. Sobenzollernstr. 5. (2459

Mädchen

mädchen

für Saushalt gesucht. Gabelsbergerftr. 5, 8. Stod. r. (2505)

Ettlingen,

fofortigem Eintritt

Todes-Anzeige. ge (ucht, nicht unter 20 Jahren. (2004) Baderei Lajd, Unsere geliebte Mutter, Groß-mutter und Urgroßmutter Rarisruhe Rlauprechtftraße 13.

Frau Karoline Brechtel Wwe.

geb. Weißinger ist am Freitag, 27. Januar, abends 34.7 Uhr, in soeben begonnenem 80. Lebensjahr santt entschlafen. KARLSRUHE, 28. Januar 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Ernst Frey. Singen a. Hohentwiel Familie Karl Weygandt, Karlsruhe,

3 Enkel und vier Urenkel. Feuerbestattung findet Montas den 30. Januar, 124 Uhr. statt. Trauerhaus: Zähringerstr. 39.

EDMUND KÜLSHEIMER HANSL KÜLSHEIMER

> geb. Benjamin VERMAHLTE

2425

Trauung: Sonntag. 29. Jan., Hotel Nass. Hot Karlsruhe, Südendstr. 40 Königsbach

Dr. med. E. Stark

nimm. ab jetzt

ärzílide Täfigkeif

öffentlich auf Sprechstunden 11/2-21/2 u. 7-71/2 Uhr

Händelstr. 9. 1. (Ecke Schubertstr.)

Karlsruhe-Mühlburg.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen

mit und ohne Sirma-Aufbrud liefert prompt und billia bie Budjbruderei Ferd. Thiergarten Rarlbrube, Ede Strfel und Lammftrafie. Telefon Rr 4050. 4051 4052 4058. 4054.

Offene Stellen

Männlich

Abgeb. Beamte finden Anstella. b. Koll. Brenner, Karlstraße 29a. Rückporto beil. (HH4439)

Bur den Bertrieb von Solinger Stabl-waren und Beitede aller Art (Berfauf Maenien gefucht, Reit

Hoh. Verdienst arantiert bei An-baffung einer (216a)

Strickmaschine Grundlicher Unserricht ret. Erleichterte Zah-ungsbedingung. Nan berlange Lataloge.

Frig Leonharbt, Babnbofftraße Rr. 17. Lufratine

Wegen Erfranfung bes Mäddens such ich ob. auf 15. Februar ein im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes Raffee-Bertretung Agentien gelucht. Lein gr. Kavital erforderl. dober Berbieuft ga-tant. Erich Bötters, Barmen. (A287) Bitte fid melben vor-mittags dis 11 Udr. und mittags dis 145 Udr ober idrifitic Tel. 4353 bei Fran Rechisanivalt Giehne, Karlsruhe, Wendift, 15. (1880)

Stellenma

der Badifchen Breffe ver-mittelt infolge ihrer überragenden Berbreitung über gans Baden raid und suverläffig Angebot und Rachfrage, Gur Jeben ber einen Bosten zu vergeben bat oder eine Stellung sucht. ist der eintachte und zuverlässigte Weg zum Erfolg die Ansgabe einer kleinen Anzeige in der

Badischen Presse

aröften and bedeutendften Beitung Babens. gung vom 28. Januar 1927 45 359 fefte Besieber Schwarzwald - Frauenschule Margarcienheim
in Königsteld mit Haushaltungsschule. Staatl. Lehrplan.
Nichtz. Brüdergemeine gehörend. Gesundhti. Förda. Fliec. Wass. Zentralhzg.
Ratferfit. 56, 11. (201820)

Leiftungsfähige, befannte Lebensver-ficherungs Gefellichaft lucht für Karlerube mit größerem Bestrf (A300) General-Bertreter

Inipettoratsleiter

Geboien wird entwicklungsfäbige Dauerftellung mit Direktionsvertrag und angemest, seit. Bezügen nehst Brovisionen.
Berlangt wird stelbewuhte Arbeitskraft
mit nachgewiesener Verähigung f. Tranisation und Berdung. Mitardeit in
Sachwerkderung eisolgt für Konserngesellichaft. Gest Angeb beförd unt.
L. M. 170. Andolf Wosse, Manuheim.

mm Existenzem finden Sie nach Ausbildung in (A2868) schwed. Massage und Badelach mit Aratl Solupprfifung und amti, begl Brit-fungsatteft. Broiv gegen 45 Bfg. Richtvorto, Ovalene-Inftitut L. Sidd. Frachicule Baden. Baden.

> Tuch-Vertreter gesucht

gegen fehr hobe Provifion und unter finftigen Bedingungen von leiftungs-

Aachener Tuchgroßhandig. Rur folde herren, die bei Beamten n. erittl. Brivattundichaft gut eingef find. wollen unter Aufgabe von Referenzen Angebote unter A. J. 31 an Ann. Exp. Th. Raus, Aachen, fenden (A290)

Sie verdienen 600-800 Mark

monati, b. Bertred unf. b epocalen Spesialitäten. (1. Art cs. 1 Million vert.) Erfolgt. Mitarbeiter erb. außer-dem Fixum, Bitropulich und Schreibmafch. aratis. Hur ausf. Broiveftmaterial u. Muster erb. wir 60 Big.. die bei Nicht-interesse sursichvergitet werden. (A296

Biesbaben 34. Benmiller Bellmunbfir, 16.

gesucht

ifingerer heir mit allen kaufm. Arbeiten ver-traut, mit guten Empfehlungen, sum balbigen Eintritt, Offerten mit Zeugnisabscriften wollen eingereicht werben unter Nr. 2488 an die Ba-dische Breffe,

Gur meine Reftevertaufsabila. u. Ba-ren aller Urt au

Sonderpreisen geeignete Bertaufsträfte

Gerren ober Damen gefuct.
Gute Berdienitmöglicheit gebotent
Ich fielle ein bereits neues Auto
für zwei Bersonen mit Rellame und
Genäcknum.
Führerichein für Selbstfahrer und
pro Berkaufskraft zur Warenübernahme 300 bis 500 G-M nötig, ev.
gute Bürgschaft, für die Warenübergabe.
(458a)

Ebwin Aman, Baben-Baden, Bismarcfirage 22, Tertilwarenversand. Lieferfirma der Bad. Beamtenbant.

Verkäufer-Gesuch.

Gur meine lebhafte Svesial-Abteilung Herren- und Knaben - Konfektion

mit Mahansertigung suche ich sum 1. Märs 1928 einen ifingeren Berkäufer (Alter 20/22 Jahre), an flottes, rasches Urbetten gewohnt und mit besten Acferensen aus gufen füddeutschen Säusern. Angebote mit Lichtbild und Angabe ber Gehaltsaniprüche erbeten an (A298

Modehaus E. J. Stable beilbronn a. R. Gilmerftrafe 21/27.

Sauberes, einfaches Mä dchen

(2008) efucht. Buderet Simbfer, Wilhelmftraße 75.

Suche auf 1. Februar zuverläffiges, fleißiges mädchen

für Riche u Saushalt. Fr. Mers. Meisgerei, Balditraße 28. (2014)

Bir fuchen ver fofort ober fväter für die Abteilung

amenkonfektion

erstklassige Kraft
für den Bertauf. unter aleichacitiger Betätigung beim (1929)

Raufhaus Goldichmidt, G. m. b. S., Worms am Rhein.

Vertreter gesucht

für den Bertrieb von kompletten Labeneinrich-ungen in Sola und Metall, Kaffeefcopffaften, Delapparaten. Borratsbehälter. Ausstellungs-gränke, Glasausiäge, Schaufensteraestelle etc. clapparaten Borralsbehölter, Ausstellungs-ränke, Glasaufläge, Schaufensteraestelle etc. 8 kommen hauptlächlich Gerren in Frage, die der Lebensmittelbranche und verwandten Ge-reben als langiährige Bertreter auf eingeführt Solsbearbeitungswerte M.- . Beibenan-Sieg.

Suche zum sofortigen od. späteren Eintritt -2 Metzgergesellen die in der Kuttlerei erfahren sind.

Nur tüchtige Bewerber im Alter von
30-40 Jahren wollen sich melden. Otto Ganz, Kuttlerei, Essenweinstr 35

Arbeitswilliger, ichulentlaffener

für leichte Lagerarbeiten fofort nefucht. Angebote unter Dr. 2498 an die Babifche Breffe,

biefigem Gabrit-Biro auf Ditern gefucht, Gelbitgeidriebene Angebote und Beugnisabidriften erbeten unt. Dr. 2399 an die Babifde Breffe

Bitr Gummimaren-Detail-Engros-Geicaft wird

mit Mittelfdul-, evtl. Bolfsiculbilbung aus act-

barer Familie sum Cintritt auf Offern gefucht. Bewerbungen von fleißigen, intelligenten jungen Leuten, mit felbftgefdriebenem Lebenslauf, Bengnisabidriften unter Rr, F. 6.44476/2499 an bie Badiiche Presse Filtale Sauvtvost. Bur Die Beidafistelle eines führenden Ber-

Cehrling (Fräulein)

mit Mittelicul. epil. Bollsiculbildung, aus achtbarer Hamilte sum Eintritt Ditern gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabscharijten und Lichtbild unter Rr. 1945 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Werkstatt

mit Soobs u. 1 Simmer, besonders geeignet für Glaserei, der sofort zu bermieten Engebote unter Rr. B.5.4441 an die Babische Bresse Bresse Hilale Hauftwoff daupthoft.

Schöner, geräumtger Laden mit Wohnung

per 1. April, ebif. noch früher, in einer blüben-ben Fabriffiabt Mittel-badens au bermieten. Angebote unt. Nr 277a an die Badliche Presse. Kaiserstraße 66,

am Martiplat, im 4. St. ifi eine Wohnung 4 Sim-mer, Mäddenzimmer, Keller und Speitderraum auf 1. April zu dermiet. Käderes im 1. Stod bei B1585) Otto Blochmann

mit Kilde u. Rammer, an soliden Wieter in der Albsiedlung fof, zu ber-nieten gegen monatide Boraustabla, Angebote unter Ar F. S.4459 an bie Bavifche Breffe Fi-liale Hauptpost.

2 Büroräume in zentraler Lage, febr repräsentabel, sofort bill, zu bermieten. Angebote unter Nr 2473 an bie Babische Bresse erbeten.

Sirfa 350_400 am große Rellerräume für Wetntelleret sehr aceianet, au verpachen. Ablate Allerina er in der in der

– Umzüge berm. Schultis, Ama-lienftr. 12, Tel. 5582.

Zimmer 8 icon möblierte Zimmer

(Eg. u. Schlafammer), Side u. Belifeite 2. Stage, Weltstadt m. Achenitea, an finderl. There are thank nachmittags ab 8 llbr.
Schneiber. Dorfitr. 44, (I., links (B1448))

Wohn-u. Schlafzim.

gemült. u. 160ön möbl.
mit Dipl.—Soreibtisc eb.
Telefon, el. L., Kladier,
zu vm. Weststadt. Strackenbahnbaltest. Kriegskiraße 274, II. (B1575)
Freundl. möbl. Zimmernur an sol. Hern oder Träul. Zu verm. (B1576)
Goetbestr. 12, III.
Detad. L., an H., an Dett.
u. el. L., an Frn. zu den.
L. el.

3 Zim.-Wohnung Coon moot. (W84444) Manfarde an fol. Arbeiter zu bermi Mondstraße 2, II, fints

Rubiger Mitbewohner Ablerstraße 34, III. Möbl. Zimmer au bermieten. (854462) Mondftraße 2, II, rechts

Groß. leeres, beigbare 3immer mit ef. Licht sofort zu vermiet Schauinsland-straße 26. Seun. (B1381)

Bartenfladi Raristuhe e. G.m. b. o Rarlerube-Milovarr. Oftenborfplat 2

Aur Gartenkadt)

1 Ladenraum mit Mohnung, beftebend aus drei Jimmern und
zwei Maufarden.

Ausgeschlösen find Kolonials Kurs. Bolls, Bas
vierwaren, sowie Mebgerei und Bäderei
Bemerdungen find bis & februar 1928 in der
Geschäftistielle. Oftendortvlais 2. abzugeben, wo
näbere Auskunst erteilt wird.

Der Boritand,

Im Neubau am Bahnhof in Raftatt find auf 1. Avril od, fpat, au vermieten:

1 großer Laden oder ofine 4 3.=2Bohnung m. Bad kladen

Möbel

Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel kaufen Sie in gefälligen Modellen und guten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen und angenehmer Zahlungsweise bei

Krämer

Möbel- u. Bettenhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Verlangen Sie Preisliste

524

3 3.-Wohnung

Stidweft. oder Meftfadt gesucht v. jg.. tinderl. Ebeyaar Ang u Ar. H.D.4469 an die Bad. Breffe Gil. Hauptvolt.

Jung., beff. Chep. fucht

Weft- ob Sibweftt, per fol. ob. spat. Tauschwod. 3 Sim. fiebt dur Berfig. Ungebote u. Nr. 3238 an die Babische Prese.

2 Z.-Wohnung

In der Nabe Karstrafte wird per L April 1925 ein Büro

mit 2 Simmer gefucht parterre, evil, auch 1, St. Angeb, unt, Rr. 2457 an die Badische Press.

1-2 Z-Wohng.

Junges Chepaar fuch

Zimmer

mit 2 Betten, evil Roog gelegenbeit, auf issort. Ungebote unt. Ar. H. 4465 an die Bad. Filiale Sauptvost.

3immer

in gutem Saufe von rubla Ehevaar für 1. Kebr. gefucht Au-gebote u Nr. X2548 an die Bad. Prefie

Möbl. Zimmer v. folid, Serrn geluckt. Anged mit Preis u. Rr. 5.8 4423 an d. Pad. Pr. Fillale Sauptpost. Tunges Ebepaar such

Zimmer

Angebote u. Rr. C2578 an bie Babische Preffe.

Junges Chepaar leeres, großes

Großes, lecres

dinder, sucht in dause ein möbl.

Sni möbl Simmer au vermieten: Railitr. Rr. 122 IV (B1489) Gut möbl, Simmer fof ob. 1 Gebr. au permiet. Kriegsfir 111. II. Ifs. (B1437)

Brauerstr. 9, bort. ist fress. 2 an die Fab. Fresse bil. Sauntwolt. Eresse bil. Sauntwolt. Eresse bil. Sauntwolt. Eresse große bil. Sauntwolt. Eresse große 3 Zim.-Wohnung ober 1 Fedr. 30 beschieden and Frauschen eresse große bil. Mal. West. oder 1. Mal. Mest. oder 1. Mal. Mest.

Mödl, Simmer m. sed. Gena, an berust. herrn (VI) sern. (VII) sern. (VIII) ser Schön möbl, fonniges Simmer an berufst Frl. billig zu verm. (B1560) Schönfeldftr. 5, III, 188.

Middl. Simm, mit cf. S. fof. od. später an verm. 3ährineritrahe 57, III. beim Martiplat. (B1564)
Gut middl., beizbares

Zimmer et, 8., au berm. (2507) Boedfir. 40. II., tints Möbl. Manfarde mit Rennan u. cl. Licht, auf fof. an verm (H.S.4473) Leovolbitr. 18. III St. Gell. Angebote mit Preisan verm. Mefforfilr. 11. II. St.. Edneider. (K.S.4468)

möbl. 3immer an berufst, auft Frī. auf fof od 1. Kebr. au verm Kode u. Maichael. Nab. Augartentirabe 69.

(8.5.4467) Anbbl. Simmer au vermieten (B1567 Leffinaftraße 28. part. Möbl Manfarbensim-mer an ruh, Gerrn fof, au vermieten. (VISOS) Götheltraße 89, 4 St.

mit Klade, auf 1. Abril zu mteten gefucht. Ande bote unter Nr. 2208 an die Badische greffe Schüler 3imm. u. Küche ober größeres Zimmer. Angebote u. Rr. W2490 an die Babische Presse. Gebildetes Ehep. obne

Tausche 2 3immerwohnung mit Wansarbe, ge-gen ebensolde 3 3im-merwohnung. Angebote unter Ar. T2544 an die Badische Bresse.

Mietgeiuche 1—7 3.-Wohng. bon D.-Infp. Brenner. Karfftr. 29a. (8:5.4339)

Diblom-Ingenieur 3—4 3immer-Wohnung mit Bad.

Angebote u. Dr. 82500 an bie Babifche Breffe, 3 Zim.-Wohnung deschlagnabmefrel, per 1. Simmet Simmet Offisat, von finderlos, mögl. m. st. Nebenratin, mögl. m. st. Nebenratin, mögl. m. st. Nebenratin, auf 1. März gesuckt. Silweistkadt devorziges, der Padische Bresse. Angebote an 154.

erkstä

mit entsprechendem Hofraum. Foreinfaft, mit mögl eleftr Licht Gas und Maffet, von Dauermieter sosort evil ipäter gedickt. Angebote unter Rr. 1924 an die Badlickt. Presse erbeten Preffe erbeten

5-6 3immerwohnung nebst Bubehör, evtl Bentralheigung, ober mit anschließender 8 3.-Wohnung m. Bad Glagenheizung u. reichl Zubehör, neuzeitlich eingerichtet (452a) Prima Geschäftstage — für teden Zwed geschnet. Räheres: Bahnhoi-dvtel in Rastatt od. Alexander Geist, Architect in Pforzbeim, Aug. u. Ar. F. G. 4472 a. d. Bd. Er. Fil Daubt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden=Badener Allerlei.

Karnevalsftart. - Jahlen und ihre Bedeutung. -Eingemeindungs- und Elektrizitätsforgen. -Abichied von einem Baum.

Brief unferes Baben-Babener Bertreters

Schon lugt, etwas fruh und vorwitig, zuweilen jett ein erfter Sauch von Frühlingsahnung ins Oostal. Ungeduldige Naturburichen Dweifen bann unbemäntelt hinaus in Rabe und Beite, ber Simmel hat icon manchmal ben garten Anflug bes Schmelzes, ber bie Anofpen erichließt, es ift gut fein in Bald und Flur, wo icon linde Lufte wehen und die noch tahlen Mefte fich im Minde wiegen, ber bie Warme bringt. Schon wieder begegnet man häufiger ben Spadiergängern in ber Lichtentaler Allee, ein Sonnenftrahl ichon be-ichwingt ihren Schritt, und wenn von oben fanfte Blaue winkt. Balbrand und Sorizont in flarer Mittagsfrische gittern, bann ist es Icon gang, als ftande bereits der Frühlung por der Tur. Go wird es nicht ichwer, fozusagen auf ben Borichuf ber Ratur bin in bie Tage hineinguleben, die erft tommen werden.

Bunachst allerdings ist es das Gebot der Karnevalszeit, in die Rachte hineinguleben. Etwas fruh für die um diefe Beit immerhin faft nur auf die Ingucht ber Luftigfeit angewiesene Baberftabt, nat man sich im Kurhaus ben ersten Maskenball geleistet. Im allgemeinen will man in Baden. Baden nicht fo fruh im Jahr ichon als narrifch gelten, man ift barin bier etwas gurudhaltend und findet ben richtigen Dreb am liebsten immer erft, wenn bas Ralenderdatum ber Fastnacht in greifbarere Rahe gerudt ift. Aber nun mar es eben einmal fo arrangiert von ber Rurbireftion, daß man feiner Beit in ber Närrischkeit um einige Wochen voraus sein solle. Und mit viel Geschmad hat man die Raume des Rurhauses in eine sudlice Landichaft umgewandelt, damit barin ber erfte Mastenball "In ben Tropen" von ftatten geben tonne. Der Maler Borep hat feinem Aequatortemperament die Bugel ichießen laffen, man fab fich in die farbenichwule Buntheit einer heißgradigen Safenftadt verfett, dwijchen Balmen und großblättrige Pflanzen, wo die Egotif aus allen Eden und Winkeln blubt, wo die freie Bahn bes tuchtigen Subleepilgers burd phantaftifche Strafen von ichauerlichen Gogenbilbern führte und jede noch jo tolle Art von Tropentoller fich hatte austoben tonnen. Der Gartenfaal war ber Mittelpunkt ber Tropenlandichaft, er hat in biefer Berfaffung gang ben Temperaturunterichied ju feiner fonftigen fühlen Egifteng vergeffen laffen, an leinem außersten Rand ankerte ein lustiges Schiff mit freundlich beichterten Rajutenfenftern, und auf bem Ded fpielte Die Matrojentapelle zum Tanz auf. Das alles war fehr ichon, fehr gut gemacht, Die Beleuchtung brang fiebrig-fcwill aus erzentrifchen Berhullungen, logar die Kellner trugen tropischen Mummenschanz, und so hätte es nun eigentlich losgehen können. Aber, mag es nun fein, daß bie Eropengötter uns gurnten ober bag felbft ber Gubfeeinsulaner bie Fallung und Orgienstimmung verliert, wenn ihm ber Tag vor ber Cropennacht, ben man in solchem Fall erft recht nicht por bem Abend loben kann, den gesalzenen Steuerzettel ins Saus wehen lätt, kurzum: die "Nacht in den Tropen" blieb etwas kühl und res erviert. Die Beteiligung hielt fich in recht normalen Grenzen, ber wilde Ansturm blieb aus und damit auch ein wesentlicher Teil der Stimmung. Bon ben Gruppen, Die fich auf jeden Fall immer gang But amufferen, fprang ber gundenbe Funte nicht unter die Angemeinheit, die erft viel ju fpat in frohlichere Bewegung geriet. Daß auch die Preisverteilung, die ja immer schwierig ist, schliehlich dann nicht ganz die tropische Devise einhielt, war nur ein Zeichen dafür, daß auch die Weisheit der Richter in Berlegenheit geraten war. Aber: troften wir uns! Die sehr stimmungsvolle Ausschmudung ber Sale bleibt bestehen für die Dauer ber Karnevalszeit, ber "Große Mastenball", ber von jeher eine besondere Attrattion für nah und fern war, und alle die anderen Feste, die noch geplant sind, scheinen nach allem, was man erlauscht, unter besserem Stern gu ftehen.

Das immer voreilige Gerucht weiß, im Busammenhang mit biefem Ball, von phantaftischen Ausgaben und Defizits zu berichten. Demgegenüber muß man gerechterweise anerkennen, daß die nachgemiesenen Zahlen anders sprechen und weder übertriebene Aus-Raben noch ein Einnahmendefigit ju verzeichnen find. Im Gegenteil: es tam sogar ein Blus zustanbe, und nach Einblid in die Ginangpolitif der Kurdirektion muß man überhaupt die Borficht, mit ber die gelbliche Durchführung ber Beranstaltungen vor sich geht, Butheißen.

Am 1. Februar ist es ein Jahr her, seit der Kurdirektor v. Hochwächter sein Amt angetreten hat. Ueber den allgemeinen Erfolg biefer Zeitspanne ift icon früher hier einiges gesagt worden. Was ben bilangmäßigen Erfolg der furörtlichen Beranftaltungen anbetrifft, so tann auch in dieser Beziehung die Kurdirettion nachweisen, baß bei keiner ihrer Veranstaltungen eine Unterbilanz zu verzeichnen Dat. Allerdings möge man nicht übersehen, daß Zahlen allein ledigs lich rechnerische und taffenmäßige Bedeutung haben, und daß ihnen allein ber wirkliche Erfolg nicht zu entnehmen ift. Denn abgeschen davon, daß neben den engeren Aufgaben der Kurdirektion auch noch die allgemeinen Arbeiten der Kurpolitik, für die letzten Endes bie Stadtverwaltung verantwortlich ift, zu berücksichtigen find, ift wichtiger noch als des Bild guter Zahlen das Bild eines wirklich neuen und zukunftsreichen Geistes, von dem die Kurverwaltung sich leiten laffen muß. Ob in dieser Sinsicht das Bild sich ebenso gunftig ausnehmen wird wie das der Zahlen, mag einer späteren Betrachtung übersassen sein. Manches darüber ist hier schon gesagt worden und soll immer wieder gejagt werden, auch wenn die unentwegten Reuerungsfanatifer um jeden Preis es nicht gerne hören.

In einer Fachzeitschrift bes Hotelgewerbes hat neulich ein betannter Baden-Babener Sotelier über die "Bebeutung eines gesun-ben a Baden-Babener Sotelier über die "Bebeutung eines gesunben Hotelgewerbes" geschrieben. Die Steuerlaften find auch für biesen so wichtigen Wirtschaftszweig fast unerträglich hoch, sodaß die Kans. Konfurensfähigkeit mit dem Ausland nur unter Schwierigkeiten und Opfern aufrecht erhalten werden kann. Der erwähnte Artikel beichäftigt sich in erster Linie mit den allgemeinen wirtschaftlichen Geficht Gesichtspunkten, unter denen gegenwärtige und zukunftige Entwick-Lung des Hotelgewerbes betrachtet werden muffen, aber es wird barin batin auch auf die Wichtigkeit abgehoben, welche das Urteil des teisenden Bublitums für die Geltung eines Badeorts hat. Diesen la eigentlich höchft felbstverständlichen Gedanten tann man auch für Baben on Baben Baben nicht oft genug betonen. Der Berichterstatter gibt, namentijd namentlich dann, wenn er fritisch wird oft nur eine Uebersicht über das was er aus den verschiedensten Kreisen des reisenden und boden-kändigen ftändigen Publikums hört und für mitteilenswert hält. Und dieses Bubtis. Bublitum, mit dem man in einem Badeort besonders rechnen muß, tann och nicht bem man in einem Badeort besonders rechnen muß, tann eben nicht einsach regiert werden, es muß vielmehr bedient werden, es muß vielmehr bedient werden. Dabei tommt es viel mehr auf das Wie als auf das Was an, auf den Geist, aus dem heraus man ihm begegnet, und auf jenen Komplen Geist, aus dem heraus man ihm begegnet, und auf jenen Komplex von oft sehr unscheinbaren Imponderabilien, der in dem werden vom 1. Januar 1927 ab rückwirkend verzinst.

durchous nicht nur konservativ zu deutenden Bogriff Tradition ents halten ift.

Gine Frage, Die bas Stadtparlament in ber nächften Beit beschäftigen wird, ist das Problem der Ooser Eingemeindung, das bereits in ein neues Stadium getreten ift. Der Dofer Burgerausichuß hat seinerseits die Eingemeindung mit 44 gegen 27 Stimmen beichlossen. Run ift es an Baben-Baben, dazu Stellung zu nehmen. Bie verschieden die Meinungen, vorläufig bemertbar allerdings nur in Dos, sind, geht baraus hervor, bag es bei ber ermähnten Sigung ju recht lauten Szenen tam, bei benen bas Licht plöglich verlöschte und ein Tumult nur im letten Moment verhindert werden fannte. Aber auch in Baden Baben wird die Eingemeindung durchaus nicht in allen Kreifen als willtommen im gegenwärtigen Augenblid begrußt. Gin Artitel einer hiefigen Zeitung hat zu ber Frage besonders intereffant Stellung genommen und nachgewiesen, welche Opfer die Durchführung ber Eingemeindung ben Dofern und den Baden-Babenern auflaben wurde. Der Umlagefuß ber Dofer mußte banach durch eine Gingemeindung beim Grund- und Betriebsvermögen fich um etwa 75 Prozent, beim Gewerbeertrag um 42 Prozent, steigern, abgesehen von der Umlageerhöhung die die Eingemeindung an sich mit fich brachte. Aber auch die Baden Badener mußten Opfer bringen, die schwer wiegen und auf Roften der Kurpolitit gingen, sodaß auch in Baben der Meinungsftreit in nachster Zeit mit besonderer Schärfe weitergeben wird. Es tann ju überraichenden Beichluffen kommen, umso mehr, als der Badener Bürgerausichuß sich neuerdings oppositionell einstellt, wie die lette Beschlußfassung in der Frage der Elektrizitätswertserweiterung gezeigt hat. Der ursprüngliche Antrag auf Erweiterung bes Werts wurde mit 46 gegen 40 Stimmen abgelehnt, dagegen eine bedingungsweise Unnahme mit allen gegen 16 Stimmen beichloffen. Die endgültige Lofung ber Frage wird von einem neutralen Gutachten abhängen.

Eine Sache, die nicht nur bas Band, sondern auch die Stadt Baben mit besondere Aufmerksamkeit verfolgen muß, ift die Gestaltung der Fahrpläne und Zugverbindungen im Lande. Für die Bäderstadt ist die Beachtung der bestehenden und bevorstehenden Beränderungen im Bereich des Fahrplans umfo bedeutsamer, als davon Die Bufuhr ber Aurgäfte wesentlich abhängen bann. In verschiedenen Artifeln in ber "Badiichen Breffe" ift einleuchtend bargetan worden, daß immer mehr ber "Durchgangsverkehr um Baden herum" fich entwidelt, mahrend unfer Land immer mehr wichtige Durchgangslinien einbüßt. Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß die Reichsbahndirektion Stuttgart sich bemüht, den Durchgangsverkehr über Bürttemberg eifrig zu fördern auf Rosten ber Babener Streden. Dieje Ausführungen im Intereffe von Baben Baben einmal ju überprüfen, muß angesichts des bald neu einsegenden Fahrplanes und Reiseverkehrs eine der nächsten Aufgaben der Kurverwaltung fein.

In der Lichtentaler Allee beim Raiferin Augusta Dentmal steht eine Blutbuche, die der stille Freund vieler Menschen ist. Geit langer Zeit steht sie dort, jedes Jahr ist sie Stolz und Labsal derer, die sie lieben. In ihr fließt wie in uns das Blut, wenn die Sonne auf ihre Blätter scheint im heißen Sommer und ihr riesiges Laubdach manchen miden Manderer rosigen Schatten spendet. Run ist fie frank und muß sterben. An der Ueberfille ihrer Triebkaft muß sie sterben. Man weiß, daß das, nicht nur hier, ihr merkwürdiges Schichal ist. Neulich hat man ihr eine behördliche Krankenvisile abgestattet, in der es wohl nur darum ging, ihre heillose Diagnose noch einmal zu konstatieren. Ob man beschlossen hat, thr den Todes ftog zu versetzen, ich weiß es nicht. Man foll nicht immer ftilmen, was ohnehin fallen muß; laßt fie alfo leben, damit fie auf ihre Fason babingeben tann, benn in ihrem Sterben ift noch mehr Leben als in mancher eben geborenen Neuerung.

Aus der badischen Landeskirche.

Die Karfreitagskollekte bes letten Jahres, die zum Besten bes Melanchthonvereins für evangelische Schülervereine erhoben wurde, ergab die Summe von 21 715 MM. Die am Konfirmatio stag 1927 erhobene Kollette zum Beften ber Badifchen Landesbibelgefellschaft hatte jum Ergebnis ben Betrag bon 16 984 Mt. Die Gemarkungen ber bürgerlichen Gemeinden Berghaupten, Bermersbach ohlsbach und Schwaibach find in bas Kirchipiel ber evangelischen Rirchengemeinde Gengenbach einbezogen worben.

Bon ber oberften Kirchenbehörde ber babischen Landesfirche ift feftgefest worden, daß bie zweite theologische Brufung am 19. Marg und die erfte theologische Britigung am 16. April beginnen wird.

= Eberbach, 28. Jan . (Umwandlung in einen Sochwald.) — Eberbach, 28. Jan . (Umwandlung in einen Hochwald.)
Der zu den größten Gemeindewaldungen in Baden gehörende Stadtwald wurde dieser Tage einer eingehenden Besichtigung unterzogen mit dem Zweck, die Möglichkeit einer Umwandlung in einen reinen Hochwald zu prüsen. Das Ergebnis der Unterzuchung soll in einer eingehenden Denkichrift niedergelegt werden. Die Umwandlung soll dinnen 50 Jahren beendet sein.

— Rechargemünd, 23. Jan. (Bautätigkeit.) Der empfindlichen Wohnungsnot wurde im letzten Jahre durch eine intensive Bautätigkeit etwas abgeholsen. Annähernd 30 neue Wohnungen, deuntschlich Zweie und Dreizimmermohnungen wurden geschaften.

hauptlächlich 3weis und Dreigimmerwohnungen, murben geichaffen. Die Gemeindeverwaltung hat die Bautätigkeit durch Sergabe von bis jeht 130 000 Mark Baugeldern zu mäßigem Zinssuß belebt. Dazu kamen die Baudarleben des Wohnungsbauverbandes Seidels berg-Land. Auch mit Silfe einiger Siedelungsgesellschaften konnten

Mohnungsbauten ausgeführt werben.

— Gaggenau, 28. Jan. (Einbruch.) In ber Nacht auf Freitag wurde in der Filiale einer auswärtigen Firma ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe drangen durch das Fenster an der Kehreieite des Hauses ein. Außer einem größeren Geldbetrag, den sie in ber Labentaffe und einer ber doloffenen Schublabe fanden, ftablen fie auch noch einen größeren Boften Lebensmittel, ferner Zigarren und Bigaretten. Die Genbarmerie hat fofort die Untersuchung ein-

= Buhl, 25. Jan. (Reichsbantgebande.) Die Reichsbant wird hier ein eigenes Bantgebaube errichten, und gwar im Oberamthofe. Die Stadt ftellt ben Bauplat unentgeltlich jur Berfügung. neue Reichsbantgebäude mird eine Front von 23 Metern haben bei einer Tiefe von 12 Metern.

= Durbach, 27. Jan. (Schulichlug wegen Majern.) Die Schule Durbach-Gebirg mußte wegen umfangreicher Majernerfrantungen für

mehrere Wochen geschlossen werden.

A Lahr, 24. Jan. Die Freiwissige Feuerwehr hielt gestern im Rappensale unter Leitung ihres verdienswollen Kommandanten Alfred Kramer ihre jährliche Generalversammlung ab, welcher außer mehreren Stadtraten auch Oberburgermeifter Dr. Altfelig, Direktor Roch bom Cleftrigitätswert, Stadtbaurat Raegele und Polizei-Inspector Weiland beiwohnten. Nach dem Geschäfts-berichte zählt die Wehr 262 aktive Mannschaften und 173 passive Mitglieder. Das Bereinsvermögen hat sich meist durch die hohen Ausgaben beim 80 jährigen Stiftungsfest um 1704 R.M. gegen bas Borjahr vermindert und beträgt jeht noch 1207 R.M. In der Unterftütungetaffe find noch 1124 und in ber Saupttaffe noch 82 R.W. (Einnahmen 14015, Ausgaben 13933). Bier Mitglieber find im Laufe bes Jahres verstorben, barunter Shren-Kommandant Santo und Ab. Meurer Bater, ber 54 Jahre lang activer Fenerwehrmann war. In ber zweiten hälfte bes Monats April wird bier für bie Unterführer ber Kreissenerwehren, etwa 150 Mann, ein Rurfus abgehalten unter Zusammenftellung einer Mustermannschaft für jebes Gerät. Bu bem Koften ist ein Zuschuß aus ber Landesseuerwehr-Kaffe bereits sichergestellt. Für ben Familienabend in ber "Krone" wurde ber 4. Februar bestimmt. Mehrere weitere, bas innere Bereinsteben betreffende Fragen wurden nach ben Borichlägen ber Leitung einstimmig genehmigt. Die bollständige Stadttapelle fpielte in ben Beratungspaufen.

= Emmendingen, 28. Jan. (Goldene Sochzeit). Schreinermeifter bernann Schneider der seiert am Sonntag mit seiner Gattin Frie-berife, geb. Möhrle, die goldene Hochzeit. Schneider ist der Gründer und Inhaber der bekannten Baus und Möbelschreinerei Schneider hier, die aur Zeit rund 60 Angestellte und Arbeiter beschäftigt.

Endingen, 26. 3am. (Weintoftprobe.) Der Beinbau bemiibt fich allerwärts, fo auch im Markgräfferland und am Rai erftuhl, immer mehr wirklich gutgebaute Weine zu juchten. Es ist baber erfreulich, bah sich nach ber jest am Kaiserstuhl stattfindenben Pramiierung ber neue Kaiserstühler unter sich ein weiter interessanter Wettkampf ber neuen Markgräfler mit ben neuen Kaiserstühlern im Monat März ober April abspielen wird. Die 1927er sind bis zu dieser Zeit noch mehr ausgebaut und dann noch besser zu verkosten. Es ist zu wünischen, daß sich an biefer Pramijerung, die ber Oberbab. Bein-bamberein veranstaltet, recht viel Markgrafler und Kaiferstübler Robbesiger beteiligen und daß sich solche jetzt schon in ihrer Keller-wirtschaft untun, um bei der Prännierung und nachherigen Ber-tosten zu Endingen zur Stelle sein. s.= Reustadt (Schwarzw.), 25. Januar. (Nuswertung.) Die Spar-und Waisenkasse Reustadt hat den Auswertungssatz für Spareinlagen

von 121/2 auf 171/2 Prozent erhöht. Die aufgewerteten Guthaben

Ein furchibares Chedrama.

= Gögingen bei Buchen), 28. Jan. Anläflich eines Streites schleuberte ein hiefiger Landwirt seine in ben 40er Jahren ftehenbe Chefrau gegen ben Ofen, wodurch biefer umfiel und bie Frau erichlug. Der Chemann ichleppte die Getotete in ben Speicher und hängte fie bort mit einem Seile auf, um Gelbstmord vorzutäuschen. Bald wurde die eigentliche Todesurfache erfannt. Der Mann wurde in Unterschungshaft abgeführt.

= Freiburg i. Br., 28. Jan. (Errichtung neuer tatholifcher Rirdengemeinden). Die Errichtung einer tatholischen Kirchengemeinde St. Josef für die Gläubigen füdlich der Seiliggeist und der Hohenzollernstraße (Stadtteil Stühlinger), und einer Kirchengemeinde St. Ronrad für den nördlichen Stadtteil (Bismardstraße Bahnlinie Freiburg—Breisach) wird nunmehr amtlich nach erteilter staatlicher Genehmigung bekannt gegeben. s.— Freiburg, 28. Jan. (Merkwürdiger Unfall mit Todesfolge.) In einer hiesigen Badeanstalt glitt ein elfjähriger Bolksicküler auf

einem im Schwimmbassin liegenden Stüdchen Seife aus, fiel auf den Hinterkopf und zog sich dabei Bluterguß in das Gehirn zu. An den Folgen dieses Sturzes starb der Knabe noch am gleichen

🙃 Köndringen, 28. Jan. (Autounfall.) Am Freitag nachmittag um halb 5 Uhr juhr ein Lastauto aus Gutach bei Waldfirch mit einem Personenwagen aus Freiburg auf ber Landstraße Emmendingen-Köndringen so heftig zusammen, daß beide Ausos ftart beschä-

Digt wurden. Führer und Insaffen tamen mit bem Schreden bavon.
— Leopoldshöhe, 23. Jan. (Kinderschulneubau.) Um den hier als notwendigfeit empfundenen Neubau einer Kinderschule gu ermöglichen, hatte man beichloffen, Zeichenscheine über je 10 Mart auszugeben. Das große Interesse ber Bevölkerung zeigt sich barin, daß bereits die ersten 5000 Mark überschritten sind, sodaß man hofft, bis Oftern die Grundsteinlegung für den Kinderschulneubau vornehmen

= Billingen, 26. Jan. (Burgerausichuft.) In der geftrigen Burgerausschubsikung wurden sait sämtliche Vorlagen einstimmig ans genommen, darunter die Erstellung eines Kriegerehren mals auf dem Friedhof, die Fortführung der Brigachkorrektion, die Erstallung von Gemeindebeschlüssen über die Anliegerbeiträge bei der Gehwegherstellung und die Bildung eines Ausschusses für das Boltsidulmeien u. a.

= Singen a. H., 27. Jan. (Altersjubilare.) Heute kann ber älteste Bürger ber Stadigemeinde Singen, Theodor Moser, seinen 91. Geburtstag seiern. Er stand 49 Jahre lang in den Diensten der hiesigen Baumwollspinnerei. — In Aach beging der altefte Bürger, Altburgermeifter Karl Trippel, feinen 88. Geburtetag. Bon 1876 bis 1889 ftanb er an ber Gpipe ber Gemeinbe. Er erfreut fich noch guter torperlicher und geiftiger Frische.

Singen a. S., 27. Jan (Schwere Ginbruchebiebftable.) In Rielafingen murben in einem Konfeltionshaus und in einem Les bensmittelgeschäft Einbrüche verübt. Die gestohlenen Montel und Angüge mitfamt der erbrochenen Labentaffe, aus der 100 RM. ents nommen waren, wurden auf einer naheliegenden. Wiese wieder auf-

Ueberlingen, 28. Jan. (Station Guhenmühle). Die Stadtpermaltung Ueberlingen und andere Interessenten haben die Rechts-bahn ersucht, der Frage der Wiebereröffnung der Station Sugenmuhle nabergutreten mit Rudficht auf bas Anwachsen ber Siedlungen Gugenmühle-Rofenberg.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen ufw. der planmäßigen Beamten.

Mus bem Bereich des Minifteriums des Innern.

Grnaunt: Bum Gendarmertefommiffar Gendarmericoberwacht-meister Augnst Megger in Nedarbismofoseim, Amt Sinobeim. Bektorben: Oberlehrer Josef Sellstern in Murg, Amt Sädingen, Kangleiassistent Franz hurft.

Marum ewig in Miete wohnen?

Wenn man durch Ermert eines Baulparbriefes der & 0 & für das Seld, das man sonst jährlich an Miete jahlt, sich ein freies Eigenheim Schaffen kann. Unkundbares Baugeld Schon ju 4%. Jins Sicherltet Weg, um je nach den Leiftungen des Sparers in kurzerer oder langerer Zeit, u U. schon in 1%, bis 2 Jahren, jum Eigenheim ju gelangen Frage an bei der Baulparkasse der Semeinschaft der Freunde Wültenrot. Württ Sofottige Darleben werden nicht gegeben

Jeder Jamilie ein Eigenheim!

In 8 Jahren an 2286 Baufparer 36.7 Millionen R.-M jugeteilt.

11=11=11011=11=

Durch Zusatzvon Creme Mouson stork sino

Aus der Landeshauptstadt.

Rarisrube, ben 28. Januar 1928.

Schulhausneubauten.

Man ichreibt uns:

In einer Buschrift aus Leserfreisen murbe ber Wunich ausgeiprochen, ben beabsichtigten Erweiterungsbau der Kant-Oberrealschule zu unterlassen und statt bessen ein neues Schulbaus in der Gudftadt gu errichten. Dabei murbe ber Borfchlag gemacht, biefes neue Schulhaus in Berbindung mit der Sandelsichule am

Etilingeriorplat zu bauen. Bei Anerkenwung des berechtigten Berlangens der Südstadt, eine höhere Lehranstalt zu bekommen, erscheint doch eine Berbindung eine hohere Kehranstalt du betommen, erscheint voch eine Berornvulle mit dem Neubau der Handelsschule aus verschiedenen Gründen abwegig. Eine neue Handelsschule ist Abhilfe des dringendsten Bedarses. Alle Stadteile haben hieran gleiche Interessen. Man möge sich erinnern, daß der Neubau der Handelsschule vor dem Krieg in Erwägung gezogen worden ist, nachdem die Naumnot der Gewerbeichtle durch den Neubau in der Adlerstraße behoden war. Der Krieg und die unwittelbare Aachtriegeseit bet dann die Kraze nach weiter und die unmittelbare Rachkriegszeit hat dann die Frage noch weiter hinausgezogen, sodah die Raumnot der Handelsschule zu einem öffentlichen Misstand wurde. Man hat sich einstweisen deutsch beholfen, daß die Handelsschule in den verschiedensten Schulen untergebracht wurde; zur Zeit besindet sich die Mädchenabteilung in der Lindenschule (Kriegsstraße). Aber auch die Unterbringung in der Lindenschule ist nur provisorisch, weil inzwichen auch der Raumbedarf der Boltsschule steigt und das Stadtschulamt die Lindenschule reklamiert. Dermegen das lich wun die Stadtschulamt dazu

ichule reklamiert. Deswegen hat sich nun die Stadtverwaltung dazu entschlossen, den Neubau der Handelsschule vorzubereiten.
Da die Handelsschule aus allen Stadteilen besucht wird, kommt nur ein zentral gelegener Bauplatz in Frage, der mit den Strassensbahnen günftig zu erreichen ist, nämlich der Etilingertorplatz. Wenn von dieser Raubau mit einer Kaberen Schule esteilt werden mitte nun Diefer Reubau mit einer höheren Schule gefeilt werden muste, so mare ber bringenbste Bedarf ber Sandelsichule an Raum abermals nicht gedeckt; denn der für den Bau in Betracht kommende Bauplatz gibt für knapp 40 Schulfäle ohne Turnhalle Raum. Außer-dem ist zu berücksichtigen, daß durch staatsministerieste Berordnung bei Handelsschulen über 1500 Schüler, Knaben und Mädchen, getrennt untergebracht werben muffen. Hierdurch ist die Anlage des Baues grundlegend bestimmt, wobei noch zu beachten ist, daß die Mäddenabteilung der Handelsichule ständig im Machsen ist. Schließe lich ist die Anlage einer Fachschule von der einer höheren Schule verschieden dadurch, daß dei einer Handelsschule analog der Gewerbeschule noch eine große Anzahl von Nebenräumen (Schreibmalchinenssälle, Kontore, Deforationsräume usw.) eingebaut werden willen dasse Argentischen von der einer ihren von der einer bandelschaften von der einer höhrere von der einer höhreren Schule von der einer höhreren von der einer der einer höhreren von der einer von der einer der einer höhreren von der einer der einer höhreren von der einer von der einer von der einer muffen, beren Unterbringung ben Architetten por ichmere Aufgaben

An einer Berbindung der Handelsschuse mit einer höheren Schule am Ettlingeriorplat ist also nicht zu denken. Unsew Stadtväter mussen schon andere Wege ersinnen, um der Sudstadt zu einer väter müssen schon andere Wege ersinnen, um der Sübstadt zu einer höheren Lehranstalt zu verhelsen. Zugegeben ist, daß die Raumnot der Karlsruher Schulen allgemein gewachsen ist. Es ist deshalb umso dringender noiwendig, daß die Stadt endlich mit dem Neubau der Handelsschule Ernst macht; denn durch diesen Keubau am Ett-lingertor würden sowohl die Lindenschule (Kriegestraße) als auch das Schulgebäude im Zirsel 22 für andere Schulzwecke frei. Die Lindenschule, die ebenfalls am Ettlingertor liezt, würde sich ihrer ganzen Anlage nach für eine höhere Lehranstalt eignen. Damit wäre der Südstadt geholsen. Das Stadtschulamt bekäme als Ersaß die Schule im Zirsel 22. die Schule im Birtel 22.

Kin unglaublicher Unhold. In große Aufregung verfett wurben am Mittwoch abend die in der Weftstadt mohnenden Eltern eines elfjährigen Mädchens, ba bas Rind nach Unterrichisichlug nicht nach Saufe getommen mar. Die Eltern waren über bas Gernbleiben ihres Rindes begreiflichermeife außerordentlich beforgt und machten, nach bem bie Rleine auch in ber Racht auf Donnerstag von ju Saufe weggeblieben war, eine Meldung bei der Bolizei. Da man ein Berbrechen vermutete, wurde am Donnerstag nachmittag von einem größeren Boligeiaufgebot, bestehend aus 100 Mann Einfagbereiticaft, 17 Reitern, Fahndungspolizei und Polizeihunden eine Raggia burch ben Sarbiwalb gemacht, bie von nachmittags 1 Uhr bis abends 36 Uhr bauerte. Gleichzeitig murben durch Fahndungsmaßnahmen andere Städte über bas Ausbleiben bes Rindes benachrichtigt, ba natürlich bie Mutmagung, daß bas Mabchen einem Berbrecher in Die Sande gefallen mar, fehr nahe lag. Um Freitag mittag tam fodann von Ettlingen bie Rachricht, bag fich bas Dao den bort bei feinen Großeltern befindet, wohin es von einem bei ber Polizet als libet beleumdet befannten Manne gebracht worben fei. Der Unholb, ber verheiratet ift, hatte mit Biffen feiner Frau bas Mabchen über Racht gu Saufe und verbrachte es am anderen Tage ju ben Großeltern nach Ettlingen. Er tonnte von der gahnbungspolizet recht balo ermittelt merben, die bas Chepaar festnahm.

80 Jahre. Der in weiten Kreisen befannte Alt Schmiedemeister Georg Regroth vollendet am 29. Januar sein 80. Lebensjahr, nachbem er im Mai vergangenen Jahres mit seiner Frau die goldene Hocheit erleben durfte. Rach einem arbeitsreichen Leben erfreut fich ber Jubilar noch verhaltnismäßig guter Gefundheit.

Treppenhaus-Beleuchtung. Das Rarlsruber Gleftrigliatemert hat in den letten Bochen — einem längst gefühlten Bedürfnis enbsprechend — die Brennbauer ber mit automatischen Schaltubren ausgestatteten Treppenhaus-Beleuchtungen im allen Säufern jo erweitert, baß die Lanmen wie früher bis 9 Uhr abends ftanbig und auch in ben Morgenfrunden langer als bisber brennen. Hus biefem Grunde find vom 1. Januar ab bie für bie Treppen-Beleuchtung zu jahlenden Baufchalfäte erhöht worden und zwar: für jede Mühlampe von 16 Kerzen ober 20 Batt auf 60 Bja. (bisher 40 Big.) und für bie Schaltuhr ebenfalls auf 60 Big. (bisher monatlich 40 Big.) Gleichzeitig wurde auch bie Transformatorengebuhr für Läutewerk und Türöfiner von 20 Pig. auf 30 Pig. monatlich für 1 Watt Eigenverbrauch erhöbt. Für die automatische Beleuchtung eines Treppenhauses mit 5 Lanwen sind daher fünstig monatlich zu zahlen: 5 Lampen zu 60 Pig. 3.00 Mt., Schaftuhrgebühr 60 g. Dazu kommen gegebenenfalls noch für ben Kleintranssormator Pig. zusammen 3.90 ML (statt bisher 2.60 ML). Die erhöhien Gobühren konnen in ber bisberigen Beife auf Die Mieter ums

gelegt werben. = Altoholvergiftung. Gin lediger 22 Jahre alter Arbeiter wurde in vergangener Racht in völlig betrunkenem Zustande auf dem Gehweg der Karlftraße aufgefunden. Er wurde auf ärztliche Anordnung von der Wache Karlstor aus in das Städtische Kranken. haus eingeliefert, ba angunehmen war, daß Alfoholvergiftung

Bujammenftoge. Am Mendelssohnplag ftiegen geftern abend awei Berfonentraftwagen badurch gujammen, daß ber von links toms mende Wagen dem von rechts tommenden das Borfahrtsrecht nicht ließ. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — In der Marienstraße wurde ein Radjahrer von einem Bjerdefuhrwert angefahren und vom Rab geschleubert. Das Fahrrad tam unter bie Raber bes Auhrwerts und murbe ftart beichabigt.

Die steuerliche Belastung des Mittelstandes. | Das 31. Stiftungsfest

Die Erbitterung in Sandwerf und Gewerbe.

Auf Ginladung bes herrn Landtagsprafibenten Baumgart ner fand im Raffee Romad eine Mittelftandspersammlung bes Bentrums unter Leitung des herrn Begirtsrat Leo Begel ftatt. In diefer Bersammlung wurde besonders icharf Stellung genommen gegen die rudwirkende Inkraftsetzung der Ertragsteuer und die Beranlagung für das schwächere Geschäftsjahr 1926 aus dem ertragreicheren Geschäftsjahr 1925. Diese Ertragfteuer fei nichts anderes als eine zweite Gintommenbefteuerung bes gewerblichen Mittelftandes, der mit Steuern fowieso icon überlaftet fei. Dadurch, daß die vom Reich diffierte Ertragfteuer vom badifchen Staat, von den Gemeinden und der Kirche jewenls als Zuschlag gur Ginkommenfteuer nochmals angerechnet wurde, gab es eine ungeheure und nur ju berechtigte Erbitterung im gangen Lande. Der gefamte Mittelftand fei von jeher die beste Stute bes Staates und ber Rirche gewesen und er habe beshalb ein Recht barauf, bag ihm in biefer ichweren Finangnot und Gelbinappheit geholfen werbe. Die Sandwerfer wollen fich nicht von ber Steuer briiden und bezahlen bereitwilligit die gleichen Gate wie andere Bemifsftande. Wenn aber bas ohnehin fnappe Gintommen und ber Erirag mehrfach besteuert werde, finte die Arbeitsluft und Unternehmungsfreude, auch merbe Die Steuerunmoral burch folche Ungerechtigfeit geforbert.

In ber weiteren Aussprache murbe barauf hingewiesen, bag bas Butrauen gu ben bisherigen Gefegesmachern im Sinfen begriffen sei. Die Sandwerker und Geschäftsleute wünschen deshalb, daß sie ihre Interessen in den verschiedensten Barlamenten und Gemeindeverwaltungen durch geeignete ihrem Beruf nahestehenden Bertreter felbit mahrnehmen durfen. Gie perlangen eine pflegiamere Behandlung ber Wirtschaft burch Unboren ihrer Bertreter in ben verichiedenften Landesteilen. Es fei fein rubmlides Zeichen für das Parteimesen, bag es große städtische Rollegien gabe, in benen die Sandwerter feine Bertretung haben, aber die grofe Laft und Abgaben aufgehalft befommen. Auch im Babifchen Landiag habe die Bentrumspartei von 28 Mbgeordneten nicht einen einzigen Sandwerter. Gin folder Buftand bedurfe bringender Abhilfe.

Un der Aussprache beteiligten fich u. a. auch ber babische Finange minifter Berr Dr. Schmitt, ferner Die Berren Minifterialrat Dr. Bund und Oberfinangrat Rohler. Bon diefen herren murbe betont, bag es nicht ber Wille ber Regierung mar, Sandwert und Gewerbe besonders ju belaften. Es werbe bemnachft wohl eine Berfoie bung eintreten, indem die Gefamtfummen ber Befteuerung aus Grunds und Betriebsvermögen, fowie aus Gewerbeertrag anders verteilt werden Rachbem man die eingetretenen Barten erfannt habe, seien bie Finangamter angewiesen worben, Gesuche um Teilablung und Stundungen ber Ertraffteuer in entgegenkommenber

Weise zu behandeln. Durch diefe Magnahme tritt allerdings feine Entlaftung bes Mittelftandes ein. Teilgablungen und Stundungen allein genugen nicht. Es millen icon andere Mittel und Wege gefunden merben gur ftenerlichen Entlaftung von Sandwerf und Gewerbe, bas unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen in bie Gefahr tommt, bem gewaltigen Steuerdrud ju erliegen. Ein gefunder Mittelftand aber ift im Intereffe ber gangen Wirtschaft unbedingt notwendig.

Für das Preffe- und Bühnenfeft "Tinfe und Schminke",

das am Samstag, den 4. Februar in sämtlichen Räumen der städt. Kesthalle abgehalten wird, sind bei der Festleitung neben ben schon fürzlich ermähnten Stiftungen weiterbin eine gange Reihe werts voller Geschenke eingegangen, die bestimmungsgemäß für die nuns mehr außerordentlich reich ausgestattete Tombola Berwendung finden werden. So hat u. a. die Karlsruher Bertretung des Nordsbeutschen Lloyd (Lloyd-Reisebüro-Goldfarb) im Auftrage der Zens trale Bremen 2 Chrenfarten für eine fahrt von Bremen nach Selgoland, Nordernen und aurüd, voschenkt, die den Gewinnern sicher viel Freude bereiten dürften Aus der Liste hiefiger und auswär-tiger Firmen, die sich mit sosonen Gaben in die Reihe der Spender stellten, seien heute noch folgende Namen genannt: Rieger & Co., Zigarrenfabriken, Karlsruhe, H. Paar, Juwelier, Karlsruhe, Berslag der Karlsruher Zeitung, Karlsruhe, S. Krämer, Möbelhaus, Karlsruhe, Bapprus-Masch, Handelsges. Stuttgart, Brown, Bovern & Co., A.G., Karlsruhe, Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe, Lohs bed, Augsburg und Frhr. Selbenecische Kellereien, Karlsruhes Gengenbach. — Da das Los in dieser Tombola des Bühnens und Bressestes nur 50 Kfg. kostet und die Anzahl der ausgegebenen Lose relativ gering sein wird, dürsten die Lose am Festabend wohl sehr ralch vergriffen sein. Besonders wertvolle Preise find auch den brei iconften und originellften Damentoftumen bes Feftes jugebacht. Der erste dieser Preise besteht in einem hocheleganten Damen-Sport-fleid (Mobell-Rleid), das von dem bekannten Karlsruher Modes steid (Modell-Rleid), das von dem bekannten Karlstuher Modes haus Hugo Landauer (Inh. J. Levy) für diesen Zwed gestistet wurde. Die zwei weiteren Preise werden noch bekannt gegeben. Eintrittskarten für das Kest zum Breise von 10.— RM. sind noch zu haben in den Geschäftsstellen solgender Zeitungen: "Badischer Beschäftsstellen solgender Zeitungen: "Badischer Beschäftsstellen folgender Zeitungen: "Badischer Beschäftsstellen folgender Zeitungen: "Kanlskuher Tagblatt", Kitterstraße 17, "Badische Kresse", Lammstraße 14 und deren Filialen an der Haupthost und am Werderplatz, "Karlskuher Tagblatt", Kitterstraße 1, "Karlskuher Zeitung", Karlskuher I.4, "Residenz-Anzeiger", Kurvorstraße 21, "Volksfreund", Waldsfreund", Waldsstraße 28, sowie an der Hauptkasse des Bad. Landestheaters.

Aus dem Gerichtstaal.

Marchen um einen Batentapparat. Wegen Betrugs hatte sich der als Ingenieur ausgebende H. vor dem Strafrichter des Amtsgerichts Karlswihe zu verantworten. H. reiste sür einen Apparat zur Alsoholgewinnung in Bädereien, von dem er behauptete, er sei zum Patent angemeldes. Bon den Apparaten, die nicht viel taugten, will er 142 verkouft bezw. Beitelungen darauf bekommen haben. Bei dem Absach dieses D.R.B.a.-Apparates nahm er es weder mit dem Spesenmachen, noch mit der Wahrheit allzu genau. Der Einzelrichter sprach gegen H. im Sinne der Anklage eine Gesänanisstrase von drei Monaten aus. Ein wegen ber Antlage eine Gefängnisstrafe von brei Monaten aus. Gin wegen Betrugs Mitangeklagter murbe hingegen freigesprochen, ba man ibm eine Schuld nicht nachweisen tonnte.

Filmichan.

(Die Resideus-Lichtsviele (Waldstraße) zeigen im neuen Programm den Usa-Großsilm: "Der Kampf des Donald Westhof", nach dem bekannten Roman von Keitz Hollander. Der Silm ist von einer ertiklasigen Darstellung geschützt. Imre Radan als Titelgestalt wirkt ernst und sumpathisch. Auch aus den Rebenstguren baben Malikoss, als Wucherer auf Freiersssühen, H. Ballentin als Gaswirt, der sein Kind verfuvpelt und dabei den guten Bater spielt, Erna Worena als vornehm ungläckliche Frau eines brutalen Mannes, den Howola mit aller versischlagenen Echtbeit des gebildeten Berbrechers spielt, interessante Topen zu machen gewunkt, die der Sandlung ein eindrucksvolles Relief verleiben. Im Beiprogramm der Kultursilm "Schweizer Wanders nud Eises bringt, sowie die Bild-Berichterstattung, die durch die Hille ihrer Aktualitäten Sporifrenuden besonders willsommen sein wird.

des Ditstadt-Bürgervereins

nahm am vergangenen Samstag in der "Eintracht" einen stimmungsvollen Bertauf. Der große Saal war zu Beginn des Konsertes dicht besetzt. Die Bergwügungskommission des Berwaltungsrats mit herrn Menges an ber Spipe hatte wieder mit feinem Berftandnis ein erstlaffiges, tunftlerisch hervorragendes Brogramm zusammengestellt, bas die Festversammlung in allen Teilen aufs höchste befriedigte.

Der mit bem Oftstadtteil aufs engste verwachsene Gesangverein Rheingold eröffnete bie Feier mit zwei friichen Mannerchören, in benen bie Fortichritte ber fein ausgeglichenen Gangerichar 311 Tage traten: Aussprache, Rhythmit und Dynamit waren mustergultig. Besondere Amerkennung verdient, daß der treffliche Chor-meister, herr Bahler, das Volkslied bevorzugt. Stürmischer Beisall lohnte sämtliche Darbietungen der Sänger. Frl. Elisabeth Reumann brachte bas Biolintongert D-moll, Opus 22 bon S. Wieniawski und später bie andalusische Romanze von Sarafate, sowie Kariationen von Bartini-Kreisler über ein Thema von sowie Bariationen von Partini-Areisler über ein Corelli recht gut zum Bortrag. Die noch sehr jugendliche Geigen-tünsulerin nahm die zum Teil sehr schwierigen Bassagen mit flot-tem Strich und brillanter Technist und mußte sich, von starkem Beifall überschüttet, zu mehreren Dreingaben entschließen. Auch bie Sangerin bes Abends, Grl. Marie Luije Ammerbacher, ents giickte die Zuhörer durch den Vortrag von Sopran-Solis, von denen he onders die Romanze aus "Mignon", Schuberts "Du bist die Ruh", und eine Zugade, das prächtige Wiegenlied "O mein Bübchen", hervorzuheden sind. Mis dritten im Bunde der Solisten bestam man — nach langer Zeit wieder einmal! — den Helventener bes Serrn Emil Bublinger ju hören, ber rheinische Trinklieber Jugendluft, aber auch ernste Gefänge, wie "Die Zuwersicht" von Maafe, ergreifend vortrug und raufdenden Beifall erzielte. Frl. Käthe Faulhaber bewährte sich am Flügel als anschmies

gende und feinfühlige Begleiterin. Bährend der Bause entbot der 1. Borsipende des Ossstadte Bürgervereins, herr Kausmann Ludwig Bühler, der Festwer-sammlung einen herzlichen Willommgruß und überreichte im Auftrag bes Berwaltungsrats einigen tren bewährten Bereinsmitglies Ehrenzeichen.

Es erhielten: Diplome für Bjährige Mitgliedschaft: 1. August Ger-harb, Architekt; 2. Johann Grab, Obsibandler. Goldeme Ghronnabeln für 30 jährige Mitgliedschaft:

1. Heinrich Lang, Metgermeister; 2. Johann Mundle, Bag-nermeister; 3. Ernst Deser, Schreinermeister; 4. Philipp Schub-macher, Architett: 5. Eugen Walter, Möbelgeschäft; 6. Theo-bor Zweder, Wirt. Für treue Dienste (15 Jahre Kassier): Oito Lange, Steuersekreiter. Ein Geschenk für treue Dienste (30 Jahre im Verwaltungsrat): Theobor König.

Im Ramen der Geehrten banfte Berr Konig bem Borftand Berwaltungsrat für die Auszeichnungen. Er unterstrich bie Mahnung bes Borsthenbeen zum treuen Festhalten an ben Grund-fägen der Bürgervereine und richtete einen warmherzigen Appell an bie Jugend, in die Fußstapfen ber Alten gu treten und bie beale ber Bürgervereine, eble Gefelligfeit und gemeinnütiges Streben im Dienste ber Allgemeinheit, hochzuhalten

Ein Ball gab bem Stiftungssest einen gemütlichen Abschluß. Möge ber Osissabiligerverein unter seiner rührigen Vorstandsschaft auch fernerhin wachsen, blühen und gebeihen!

= Festgenommen wurden: Gin Former von hier und besten Ehefrau wegen Sittlichkeitsverbrechens und Beihilfe hierzu; ein Schlosser von Hagsfeld wegen Urkundenfälschung und Betrugs; ein Schleifer von Durlach, ein Fuhrmann von hier und ein Architett von Trauenstein, die jum Strafvollzug gesucht wurden, ferner gehn Berfonen wegen verschiedener fonftiger ftrafbarer Sandlungen.

Betternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Rarisruhe

Stationen	Luftdrud in Mecres- Niveau	Tem- peratur	Geftrige Höchst- wärme	Riedrigste Temper nachts	Schnee- babe cm	Wetter
Bertheim	769 5 770.1 769 8 770.6 61 638 7*	0-1-1-2000	4587.540	11111005		Rebel becedt hebedt bebedt bebedt bebedt ylevel

Allgemeine Witterungsüberficht. Gin nach dem Rontinent porge rückter Schub Kaliluft hat in der vergangenen Nacht auch unserem Gebiet Riederschläge gebracht. Die Schneede hat in Schwars, walb, wo es beute früh noch schneit, siberall sugenommen. In der Meinebene liegen die Temperaturen bei 1 Grad Kärme.

lieber Frankreich ist Ausbeiterung eingetreten, die uns noch beute

erreichen wird. Später burfte fich aber auch bei uns die neue an ber Bestfufte Englands angefommene Boflone mit Bewölfungsgunahme bemerfbar meden.

Bielfach better Betterausfichten für Conntag, ben 29. Januar. und troden, Gebirge mabiger froit, tiefere Lagen Rachtfroft. Bewölfungsznnabme, im Gebirge vereinzelt auch Conee.

Amtliche Schneeberichte ber Bab. Landeswetterwarte vom 28. 3ant.

	Off	Better	Temp.	Gefamt- Schneehöbe cm	Reufchnee i d lett. 24 Stund.	Beichaf- fenheit d. Schnee- decke	Sports möglich- feiten
SECTION OF THE PROPERTY OF THE	Bühlerh Blättig Hundsed Herremvies Unterfimatt Breitenbrunnen Hornisgrinde Mummelfee Unheftein Triberg Gönwald Gonad E. Georgen Kurtwangen Tittlee Reuliadt Reliberg Et Plafien pöchenidwand	tr Rebel bewölft bewölft heiter heiter trod. Rebel trod. Rebel tod. Schneef. Chneef. C	NONSTANCT	25 222 30 20 20 20 20 30 30 30 17 30 15 81 81	PROPERTY PRO	pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper pulper	Stim. Rod. i. a. Rod.

Wafferftand des Rheins.

Schusterinsel, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 72 3tm., gef. 10 3tm., Maxau, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 208 3tm., gef. 12 3tm., Maxau, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 399 3tm., gef. 6 3tm.

Beschäftliche Mitteilungen.

Die befannte Ubren- und Juwelenwaren-Firma B. Kampbues Kalferstraße 207, war genötigt, ihre Verkaufsräume nach Kalferstraße 325 zu verlegen. Die neuen, wesentlich größeren Geschäftsräume, ermögelichen es der Firma, ihren Betrieb umsangreicher zu gestalten, so daß sierem großen Kundenkreis eine denkbar größte Auswahl bieten können.

Teller Suppe für nur

erhalten Sie mühelos auf einfache Weise turges Rochen mit Waffer - in reicher Gortenauswahl

aus MAGGI's Suppen=Würfeln.



Seine Augen fielen auf den Roch. "Ra, Köchlein?" fragte er mit einer mertwärdigen, falten und flählerischen Leutselsgteit.
"Jawohl, Käpin," ichaitete der Koch befiisen und enischuldt- gend ein.

"Meinst bu nicht, daß du siest lange genug den Kopf heraussgestett halt? Das ist nicht gelund. Der Steuermann ist tot, und dich saum ich nicht auch noch entbehren. Sei vorsichtig mit deiner Gesundheit, Köchlein, Verskanden?"
Das letzte Wart tras im Gegensaß zu der früheren Freundlichteit mie ein Peisschenbeich und der Koch erzitterte.
"Zawohl, Käptin," antwortete er schichtern, und der ber

"Jawohl, Kapin," antwortete er schichtern, und der beanstandete Kopf verschwand.
Nach dieser Absuhr schien die Mannschaft das Interesse an den Borgängen an Dec versoren zu haben und machte sich wieder an die Ardeit. Mehrere Leute sedoch, die zwischen der Kajüte und der Komblischerumlungerten — sie schienen keine Seeleute zu sein —, sprachen seiter mitelnander. Mie ich später erführ, waren es der Robbenigger, die sich hoch erhaben über die gewöhnlichen Matrofen fühlten,

Dir Platen und Nadel und näch den Schift ein."
"Johansen!" rief Woss varsen. Ein Matrose gehorchte. "Holl Platen und Nadel und näch den Schift ein."
"Was sollen wir ihm an die Füße hängen, Käptin?" fragte der Mann gleichmitig.
"Misch sich sichen finden," sagte Wolf Larsen. Dann hob er die Stimme und rief: "Köchlein!"

"Geh nach unten und füll" einen Sad mit Kohlen."
"Geh nach unten und eine Bibel oder ein Gebetbuch, Zungens?"
"Jat einer von euch eine Bibel oder ein Gebetbuch, Zungens?"
"Sat einer ner Extege, die der Kapitän diesmal an die bei der pe Lufe hernmlungernden Täger richtele.
Eie schüttelten die Köppe.
Boss Lachen liellte die gleiche Frage an die Watrosen. Bibein die und Gebetbücher schiene ein seltener Artiftel an Bord zu sein, aber einer der verber sich sie, die Erage an die Wache, die sich unten besand, weitergehen zu sassen kach einer Minute kam er jedoch mit der Rachisch zusche zu sassen bie Beilen vorhanden sei.
Der Kapitän zuckt die Achseln. "Bielteicht weiß unser schoff drichger Pastor das Seemannsritual auswendigt." Bei die wahr?"
fragte er sich um und sah mich an. "Sie sind Kastor, nicht wahr?"

Die Jäger drehten sich wie ein Mann um und betrachteten mich. Wein Aussehen verurfachte bei ihnen ein schallendes Gesächter, das der Anblid des Toten, der grinfend an Dec ausgestreckt lag, in teiner Weise dämpste, ein Gesächer, so rauß und barsch wie das Arex schee, aus der Rehe von Männern, die weder Schliff noch Zarigefühl kannten.

Wolf Larsen lachte nicht, wenn seine grauen Augen auch seicht aufsleuchteten. Ich war dicht an ihn herangetreten und sest erhielt ich, abgesehen von seiner äußeren Erscheinung und seinem Strom von Feinen Singe verstehen seinern Genaum. Manne. Die bedoutenden, seinen Jugen vollechen seinen Geschaft troß der Bierschieben, gewer Proportionen. Naund, Kinn, die hohe Stirn, die sich schwer über den Augen wöllete, alles dies, jedes für sich schon ungewöhnliche Eetit. Eine solche Seele sieh sich nicht ausschen uicht ernelsen; sei der delte seinen Vergereich. seiner von einer unfagbaren Rännliche delte einen Vergereich.

Ich ertlätte, daß ich lein Geiftlicher fei, alfo ben Goltesbienft bei bem Begräbnis leiber nicht übernehmen tonne,

"Mas für einen Beruf haben Sie denn?"
3ch gestehe, daß man noch nie eine solche Frage an mich gerichtet
umd daß auch ich selbst noch nie darüber nachgebacht hatte. Ich war
wie der den Kapf geschlagen, und ehe ich mich besonnen hatte,
stotlerte ich: "Ich bin Gentleman."
Seine Lippen fräuselten sich zu einem verächtlichen Lächeln.

ich "Ich habe gearbeftet, ich arbeite wirklich," rief ich eifrig, als wäre er mein Richter, der Rechenschaft von mir forderte, während ich mir gleichzeitig gang klar darüber wurde, wie dumm ich war, liberhaupt auf die Frage einzugehen.
"Leben Sie davon?"
So herrisch und gebieterisch wirfte er, daß ich wie ein zitterndes Kind vor dem gestrengen Lehrer destand.
"Wer unterhält Sie?" lautete seine nächste krage.
"Je din vermögend," antwortete ich und hälte mir im nächsten Augendick die Zunge abbeißen mögen. "Aber das hat doch alles nichts mit der Angelegenheit zu tun, über die ich mit Ihnen zu

"Ich bin vermögend," antwortete ich und Augenblid die Zunge abbeihen mögen, "Ale nichts mit der Angelegenheit zu tun, über sprechen habe."

"Ich habe ihnen einen Gegenvorschlag zu machen. Mein Steueven mann ist tot und es ist daher eine ganze Reihe von Besörderungen vorzunehmen. Ein Matrose wird den Klah des Steuermanns eine einnehmen, der Kaziutsjunge wird Vatrose und Sie rücken an seine Stelle, unterschreiben einen Kontratt für die Fahrt und besommen zwanzig Dollar monatlich und freie Kost. Was meinen Sie dazu? Denken Sie daran, daß es zu Ihrem eigenen Besten ist. Es wird etwas aus Ihren. Sie lernen vielleicht, auf eigenen Füßen zu stehen und sogar ein dißchen auf ihnen zu soussen.

Alber ich achtete nicht auf seine Worte. Die Segel eines Fahregenges waren sichtbar geworden. Es war ein schöner Anblick, wie es seinen Kurs ganz bieden auf uns zustog und augenscheinlich seinen Kurs ganz dicht an uns vorbei nahm. Der Wind hatte plötze seinen Kurs ganz dicht an uns vorbei nahm. Der Wind batte plötze ben. Die See hatte sich in ein disteres Bleigrau verwandelt. Wirkler schen schonen der Kalte führer schen Bolten verhähren. Keine Bö tauchte die Keine ganz unter Wasser, so das Se das Dec überhüllte und ein paar von den Jägern veranfaßte, so das Se das Beine hochzusehen.

fagte ich nach einer klets ist anzunehmen, daß es "Das Schiff fährt bald an uns vorbei,"
nen Paule. "Da es uns entgegenkommt,
nach San Franzisko will."

"Sehr mahrscheinlich," lautete Molf Lansens Antwort. Dann mandte er sich halb um und rief: "Köchlein, he, Köchlein!" Der Koch fuhr aus der Kombilje. "Do ift ber Junge? Sag' ibin, baß ich ibn brauche."

"Jawohl, Käpin," und Thomas Mugridge eilte nach achtern und verlichwand über eine Treppe in der Rähe des Rades. Gleich darauf tauchte er wieder auf, gefolgt von einem fräfligen, sinsterblickenden Burschen von achtzehn die neunzehn Jahren.

Wolf Larfen wandte fich sofort an den Kajutsjungen. "Wie heißt du, Junge?"

Ich jah, wie sich die hande bes Burichen ballten und das Blut ihm gu Kopfe flieg. "Das ist ein irticher Rame," ichnappte ber Kapitan "Georg Leach, Kapin," lautete bie verbroffene Antwort.

den 4. Februar.) (Fortsehung folgt am Samstag,

FIGURE SU SONNTAGSBEILAGE DER BADISCHEN PRESSE

Karleruhe, 28. Januar 1928.

SFF # 10

Erfter Teil.

Das Chiff, auf dem ich mich besand, bot alle Sicherheit. Die Martinez war eine neue Dampfführe, die ihre vierte oder fünste Fahrt auf der Route Saufalito—San Franzisko zurücklegte. Aber der die Rebel, der die Bucht wie mit einer Decke überzog, war ge-

Igh dachte daran, wie bequem die Arbeitsteilung war, die mich as der Nilhe enthob, Echistoptistunde du studieren, und mir doch er studie, meinen Freund jemeits der Bucht zu besuchen. Ich stellte in Betrachtungen über den Borteil der Spezialisterung des Nienichen an. Das Gonderwilfen eines Lotien und eines Kapptichs genügte ein. Das Gonderwilfen eines Lotien und eines Kapptichs genügte sträche wie ich. Und ich wiederum hatte es nicht nösig, meine higtenden wie ich. Und ich wiederum hatte es nicht nösig, meine higten auf das Studium unzähliger Dinge zu verschwenden, son- dern konnte mich auf einige wenige konzentrieren, wie augenblicklich die eine Unterjuchung der Stellung Poes zu der ibrigen amerikanischen Eiteratur — worüber ich, nedenbei bemertt, gerade einen Wusse gekommen war, hatte ich deim Durchscheiten hate. Alls ich an Bord gekommen war, hatte ich deim Durchscheiten der Kazigte einen Barken Harfen Harfen Weren Lichen der Argeite vielen bas Schlem der Arbeitsteilung: das Sonderwilfen von Lochen wieder den der Arabieten ben flarten Harfen von Kochen und bernaubler ihm dabei, sich an den Früchten meines Sonderwilfens der Genderwilfens der Gender der Gender der Gender der Gender der Genderwilfens

Ein Mann mit rotem Gesicht unterbrach meine Beirachtungen. Er marf geräuschvoll die Kajiltentilt hinter sich zu und stampste schwerfällig aufs Deck hinaus. Er betrachtete den Nebel, stapste hin und zurück iber das Deck und blieb endlich spreizbeinig neben mit

Scheufliches Wetter! Ein Wetter, das einem vorzeitig graue e verschafft!" rief er und nickte in der Richtung des Lotjen-

"Ich hätte nicht geglaubt, daß hier besondere Kunst nötig sei!" antwortete ich. "Es sieht so einsach aus wie das Abc. Der Kompaß gibt die Richtung an. Eutsernung und Fahrzeschwindigkeit sind besannt. Ich sollte meinen, daß alles mit mathematische Genauig-teit zu berechnen wäre!"

"Kunfil" schnaubte er. "Einfach wie das Abel Mathematische

Eint hier im "Goldenen Tar?" fragte oder brillte er vielmehr. "Relche Fahrt macht die Ebbe? Wie läuft die Strömung, he? Bitte, horchen Sie mal! Die Glode einer Ankerboje. Merken Sie, vie wir den Kurs ändern?"

Nus dem Rebel erstang das klagende Stöhnen einer Schiffes-olocie, und ich fah, wie der Lotfe das Steuerrad mit großer Schnele-ligkeit drehte. Das Läuten, das eben noch vor uns zu tönen ichien, tam jeht von der Seite. Unfere Schiffspfeife sauchte heiser und von

Zeit zu Zeit quollen die Töne anderer Pfeifen aus dem Rebel hervor. (Radbrud verbolen.)

N O

ZO

pervor.

1. Jas ist eine Fähre!" lagte der Fremde, als jest rechts Psteffen ertidnet. "Ind dal Söene Eier Föhner! Auf, hab lich eine Pöhre ließ ein Pedelhaudpstehnlich ein kleiner Schoner. Aufpallen, Mr. Schoner! Auf, hab lich si nicht gedacht! Setzt sie der Echoner! Auf, hab lich si nicht gedacht! Setzt sie der Echoner litte ber Mennen der Denn mit dem wern aus und der Eilen Form intete schoner eine Willen der Merchen eine Keich gleicht gleinge, leine Pilgen ausscher eine Seine Gesch gleinge, leine Pilgen aus ber Aufregung, währ zehn Gesch gleinge, "Das da links ist eine Dampistene. Und hie sprach einerfräte. "Das da links ist eine Dampistene. Und hie Gene Geschlich glein, der Scholen meiner Merling nach ein Wolchfanze, der Gesch gleiner Pleinung nach ein Wolchfanze, der Gesch glein der Merch der Moch der Merch gleine Pleiner Pleine Preise der Gesch gleiner Pleiner Merling und der Aufleite kleine Pleiner Merch der Merch der Gesch auf der Gesch einer Pleiner Pleine Pleiner Steile flang wie den Sitzen einer Gesch und in inner ich der Gesch und merch Gesch zu der Aufle der Aufler flang wie der Merch einer Bild err einer Gesch einer Gesch und der Gesch einer Gesch einer Aufleiten um Auflichtung.

2. der fleinen Here Merch einer Gesch eine Ben fleinen Bild err nurch schonle fleinen Ander in der Gesch einer Schleis der Gesch einer Gesch einer Einer Gesch einer Einer Gesch einer Eiler Gesch einer Gesch eine Gesch eine Gesch einer Eiler Gesch eine Einer Gesch eine Gesch einer Eiler Gesch einer Eiler Gesch

Er niette und fügte dann hingu: "Wirde souft nicht so wie nach der Richtschnur kaufen!" Er lachte unterdrückt. "Da oben werden sie unruhig." Ist binduf. Der Kaplian hatte Kopf und Schulter zum

As bliefte hinduf. Der Kaptitän hatte Kopf und Schulter zum Zsch bliefte hinduf. Der Kaptitän hatte Kopf und Sebel, als Lönnte er ihn durch bloße Willensanlirengung durchdringen. Gein Ceficht war unruhig, wie jeht auch das meines Gefährten, der aus der er die unmitteldare Gefahr vernuteke.

Dann kam es. Es geschap mit unfahdaret Echnelligkeit. Der Rebel wich, wie von einem Keil gespalten. Der Bug eines Dampke, schol wich, wie von einem Keil gespalten. Der Bug eines Dampke, schol wich, wie von einem Keil gespalten. Der Bug eines Dampke, scholen bas Lofen und bemertke einen weihbärtigem.

16

no upp

A to Be

on Sella to

Meiber,

Dies Schreien der Weiber siel mir am meisten auf die Nerven.
Lind dem Manne mit dem roten Gesicht muß es ebenso ergangen wed wird nie daraus verschwinden. Der starte Hert stehnerung gerischrift in die Tasse serschwinden. Der starte Hert stehn blickt sich neugerisch um. Eine wirre Masse veleberziehers und blickt sich neugerischtern und offenen Nündetn kreisst wie ein Chor verserrten Gesichtern und offenen Nündetn kreisst wie ein Chor verserrten Gesichten. Da wirst der Mann mit dem roten Gesicht — es ist setz purpurfarbig vor Jorn — die Arme hoch, als wäre er Donar, der Blitzschienderer, und rust: "Ruse, ich bitte mir Ruse aus!" Icht weißen daß dieser Andrick mich plöstich zum Laden reizte. Ich sweisen Franen von meinem Stamme, wie meine Muster und meine Schwester, und die Todesssurcht lag über ihnen und sie wollten nicht sterben.

Ein Boot Das Enisegen trieb mich an Deck hinaus. Ich flühlte mich krank, id und voller Ekel. Ich seite mich auf eine Bank. Schemenhaft und hötzte ich, wie Männer umherliesen und verluchten, die die hinadhulassen. Das Tauwert klemmte sich seit Nichts klappte. Boot mit Frauen und Kindern füllte sich mit Wasser und kerze. Ein anderes hing noch mit einem Ende oben, während andere schon unten war, und so blieb es hängen. Der fremde mpfer, der unser Unglud verschuldet hatte, ließ nichts von sich

Martines" sehr schness, denn ich sah das Wasser eicht unter wird, Vielle Pallagiere sprangen über Bord. Die im Wasser waren, schwieder, man solle se wieder an Bord holen. Aber kein Mensch kümmerte sich um sie. Ein Schrei ertönte: "Wie sinder waren, sie sich und son der jest eintretenden Panit angestedt und slützte mich in einer Plus von Körpern über Bord. Wie ich ins Wasser mich in einer schwinken. sich aber sord. Wie ich ins Wasser mich in einer schwinken. sich aber sord. Wie ich ins Wasser aus der der sich der stönte begriff, war, warmm alle, die der iinen schwinken. Das Nasser war so kalt, der seist dan der Dampser gutücknischken. Das Nasser wie der Griff des Sodes. Bor Angst und Schrecken schwinken mit im Nunde und ich erflichte zu atmen, bewort mich noch der Keilte und Lungen sittlte. Aber das surchtbarste war die kalfer vangen satte. Der Salgeschmad ter kälte. Vings um mich im Wasser statte sat surchtbarste war die kälte. Vings um mich im Wasser statte sat surchtbarste war die kälter war die se seigen und zuwerten Sieden waren ganz empfindungslos, eine eilige Starre kraste sich sieden kanner wieder auch bir die statten Statte sieden kanner die kanner wieder auch bir die statte sieden kanner wieder auch bir mich immer wieder au erstiden.

Der Lärm wurde undeutlich. Das letze, was ich hörte, war den Chor von verzweiselten Schreien in der Ferne, der mit satte, dass die "Mrttinez" untergegangen war. Dann — wieviel Zeit verstichen war, weiß ich nicht — tam ich in einem plätzlichen Anfall ilderwältigender Anglit zu mit. Ich war allein. Eine altgemeine Massertichen packen tann, und die Beute einer locken Panit war ich. Menschnen gleichte ich hin? Der Mann mit ven weite hatte gesagt, das die auf die hohe See hinausgetrieben! Und der Nettungsgürtel, der nich trug? Konnte er nicht jeden Angenbild in Stüde gehen? Ich datte gehört, daß diese Dinger oft aus Papier und Binsen geson und die Anglätzlich datte gehört, daß diese Dinger oft aus Papier und Binsen geson und die Tragfähigkeit verson und die Anglätzlich datte ich nicht die geringste Ahnung vom Schwims men! Ganz allein trieb ich, offendar mit der Strömung, in die vone ein Wahrliche Unendickeit hinaus. Ich gestehe, daß ich mich wie ein Wahrliche Luendlicheit hinaus. Ich gestehe, daß ich mich wie ein Wahrliche Luendliche benahm. Ich gestehe, daß ich mich wie ein Wahrlich die geringste Verauen es getauf datten, und schulm meinen starren Harren Harren vield das

Wie lange das dauerte, weiß ich nicht. Eine Ohnmacht überfam mich, aus der ich keine andere Erinnerung behielt, als daß sie
einem sangen, schwerzhaften Schlafe glich, Nach Jahrhunderten ermachte ich und de erbitdte ich, sat über meinem Kopf, den Bug
eines Fahrzeuges, das langsam aus dem Nobel auftauchte. Ich
das sied des Schisses scholb vorbei, sant in ein Wellental. Ich
sollie rusen, brachte aber keinen Ton heraus.
Das heet des Schisses scholb vorbei, sant in ein Wellental. Ich
sollie stügen Mann am Ruder und einem anderen, der nichts zu
kun schien, als eine Zigarre zu rauchen. Ich sah den Kapf wande und
in meiner Richtung über das Wasser langsam den Kapf wandte und
in meiner Richtung über das Wasser langsam den Kapf wandte und
in meiner Richtung über das Wasser langsam den Kapf wandte und
mich, selbst wenn sie mich träsen, nicht schen würden. Aber sie schiene ver und heinen beisette in die meinen! Er sprang ans Kuder, schon
den anderen beisette und drechte schieft des Rad, während er
gleichzeitig itgendweiche Beschie schie sieden Augenblick im Nebel vor-

A flisste, wie ich in eine Ohnmacht glitt, und verstückte mit aller Willenstraft gegen die erstickende Leere und die Dunkelsbett, die mich zu überwältigen drochten anzukännpsen. Auch darauf hörte ich Ruberschläge, die immer näher kamen, und die Stimme eines Mannes. Als er ganz nahe war, hörte ich ihn ärgerlich sagen: "Zum Donnerwetter, warum ruft du nicht?" "Er meinte mich." Mit diesem Gebanken versanl ich in Leere und Finsternis.

h schien in einem e zu schwingen. Fli n Augen vorbei. Al en in einem mächtigen Rhythinus durch ungeheure hwirgen. Flimmernde Funten sprühten und schosen an en vorbei. Als ich die anherfte Grenze meines Schwun-hatte und gerade zurückswingen wollte, ertönte don-

Gang war eine Bratipfanne, die bei seber Bewegung des Schisses klierte und rasselte. Der icheuernde, sengende Sand waren hatte Männerhände, die meine bloße Blust rieben. Ich krümmte mich vor Schmerz und hob den Kops ein wenig. Meine Brust war rot und wund und ich konnte winzige Blutstropsen aus der zerrissenen, entzimbeten Haut hervorquellen sehen "Zest ist" geung, Yonson," sagte der eine der Männer, "Kannst du nicht sehen, wir schundben ihm ja die ganze Haut ab!" Der Ahnthmung meines Flugs wurde immer kürzer. Schwung und Rückschwung wechselten mit verwirrender Hat. Immer häusiger und schreckscher der Gang. Dann war mit, als würde ich über rauhe Sandsschen geschleift, die weiß in der Sonne glüsten. Der Gong dröhnte und toste. Ich rang nach Lust, atmete schwerzschaft und össene die Angen. Zwei Männer knieten neben mit und beschäftigten sich mit mit. Der mächtige Ahnthmus, den ich empfunden hatte, war das Rollen des Schisses im Seegang. Der entsetliche nernd ein Riesengong. Der Rhythmus m

Der Ponson Alngeredete, ein Mann von schwerem standinavischem der pesprochen hatte, war zartgliederig mit sast weischen. Der Mann, ner gesprochen hatte, war zartgliederig mit sast weischichen Zügen. Eine schmutzige Leinenmüße und ein ebenso schmutziger Leinenschurz um die Histen, verrieten, daß er der Koch in der entschieden schreck wie zu der Kommutziger Kombüse des Schiffes war, auf dem ich mich besand. Ich und beschieden schreck den Unterfänigkeit, die auf Generationen trintgeldbessissener Ahnen ließ. Aus Kasten der Kratpsanne zerrte entschaft dich an meinen Verven. Ich mich zu Stüge nach der Bratpsanne zerrte entschaft sich an meinen Verven. Ich griff zur Stüge nach der Holmierig, daß sich mit die Eingeweide im Leiße ums dechen —, sangte nach dem scheen Gegenstand, holte ihn vom Ragel herunter und verkeiste ihn sich ein Kohlentasten.

Der Kach lächelte über meine Nervostät und drückte mit einen dampfenden Becher in die Hand. Es war ein widerliches Gesöff — Schiffstaffee — aber die Wärme belebte mich doch. Wähend ich langsam das Getränt schlirfte, warf ich hin und wieder einen Blick auf meine wundgeriebene, blutende Brust. Dann wandte ich mich an den Standinavier.

rt Bonfon," fagte ich, "aber meinen Sie nicht, etwas gewaltsan war?"

"Bielen Dant, Herr Pon bah Ihre Behandlung etwas Eher aus meiner Beweg wahl den Vorwurf heraus. Bewegung als aus meinen Worten fühlte er rans. Er hielt mir die Hand hin; sie war leichtem Schauer ließ ich die meine über die

ichreatich rauch. Mit keichtem schornartigen Schwielen gleiten. Ich beihe Johnson, nicht Navenn auch etwas langfamen gleiten.

Englijch. nicht Ponjon," jagte er in ausgezeichnetem,

in seinen blagblauen Augen erschien ein milber Protest, aber eine schüchterne Offenheit und Männlichteit, die mich gang für

ihn einnahmen. Bielen Dant, Herr Johnson," verbesserte ich mich und streckte ihm meine Sand hin.
Scheu und schücktern zögerte er, sahte schliehlich Unksich meine Sand und schüttelte sie herzlich. d und schitteste sie herzlich. "Haben Sie etwas trodenes Zeug für mich?" fragte ich den

"Ja, Herr," erwiderte er diensteiftig. Er glift zur Küchentilt sinaus mit einer Schnelligkeit und Geschmeldigkeit, die mir weniger kahenartig als ölig erschienen. In der Tat, diese Schlüpfrigkeit war, wie ich später ersahren sollte, wahrscheinlich seine hervorstechendste Eigenschaft.

ven Matroj ?" fragte ich Johnson, den ich mit Recht für en hielt. Was für ein Fahrzeng ist dies, und

wo gcht es hin?"

"Kon den Faralsonen nach Südwest," erwiderte er lungsam und planmäßig. "Schoner "Ghoss" auf Robbensang nach Japan."

"Und wo ist der Kapitän? Ich muß ihn sprochen, sobald ich mich umgesteidet habe."

Johnson blidte verlegen und verwirrt drein. "Kapitän Wolf Larfen, es ift am besten, wenn Sie vorsäckig mit ihm reden. Er sist verrickt heute morgen. Der Steuermann ——"

Aber er vollendete den Sat nicht. Der Koch war wieder herein.

"Ber Alte sucht bich an 2 bie Anere zu kommen. geglitten. machst daß du wegtommit, Yonson," sagte er. Dec, und heut ist es am besten, ihm nicht in

Johnson wandte sich gehorsam zur Tür, wobei er mir über die Schulter des Kochs hinweg in einer merkwürdig feierlichen, unheils verfündenden Weise zuwinkte, als wollte er die unterbiochene Bemertung bekräftigen und mit ans Derz legen, ja rocht vorsächtig mit

Hilfe des Kochs, in ein rauhes wollenes Hemd zu schlipfen. Bei der Berührung überlief nich eine Gänschaut. Er bemerkte mein unwillkurliches Jusammenzucen und Gestähreichen und grinste: "Ich will nur hossen, daß Sie sich nie im Leben am so was gewöhnen müssen. Eine feine Haut, die Sie haben. Ich hab gleich und gemerkt, daß Sie ein seiner Hert sich unspathisch gewesen, daß er mit schon auf den ersten Wick unspathisch gewesen, dass er mit jest beim Ankleiden half. Seine Berührung allein war mit widerlich. Ein billiges Baumwollhemd mit ausgestanisen Kragen und Fleden, die ich sür Blutsprizer hielt, wurde mit niter einem Strom von Ensschieben grungen übergezogen. Ein Kaar schwerer Seestiefel umschie weine bem Kapitän zu reben.

bem Kapitän zu reben.

Ueber dem Arn des Kochs hingen einige zerknüllte, hähliche
Ueber dem Arn des Kochs hingen einige zerknüllte, hähliche
Kleidungsstück, die einen sänerlichen Geruch ausströmten.
"Sie sind sencht gewesen, Hertärte er, "aber Sie werden
sie school kragen millen, dis ich Ihre am Feuer getrocknet habe."
Während ich mich am Holzwert seskolt, gelang es mit mit
Hilfe des Kochs, in ein rauhes wollenes Hend zu schlipfen. Bei

guße und dazu wurde ich mit hellblauen, ausgewaschenen Uebergug-osen ausstaffiert, beren eines Bein ungefähr zehn Zoll fürzer als

das andere war. "Und wem habe is fragte ich, als ich voll Der Koch richtete fi "Thomas Mugridge, H Schön, Thomas," sein weibi sich auf. "Mugridge, Herr," sagte er friecherisch visches Gestätt legte sich ein settiges Lächeln. Herr, zu Vienssten." "Jate ich. "Ich werde dich nicht vergessen, wieder troden sind." ich für all diese Herrlichteiten gu banten?" ausstaffiert bastand.

wenn meine Aleiber Ein sanfter

im vergangenen Beben Schimmer überzog sein Gescht und seine Augen varen in der Tiefe seines Wesens seine Vorsahren en mit der buntsen Erinnerung an die Trinkgelder

"Danke, Herr," glitt er beiseite und ch trat aufs Ded. Schwar noch ichwach von

Sest stand er auf den Beinen, jede Mustelbewegung, ob er die Schultern hob oder die Lippen um die Zigarre preste, zeugte von Entschlösenheit und schien ihren Ursprung in einer riesenhaften und überwältigenden Krast zu haben. In der Tat: obwohl diese Siärte jede seiner Bewegungen duchdvang, schen es mit, als wäre sie nur der Ausdruck einer nach größeren Stärte, die in seinem Infrentlich und unwiderstehlich wie das Wüten des Löwen oder der Jorn des Sturmes.

Der Koch stedte den Kopf dur Kombüsentür heraus und grinste nit exmutigend zu, gleichzeitig gab er mir zu versehen, daß dies der Kapitin war, der "Alte", wie der Koch segte, die Persönlichkeit, e die ich bemüßen mußte, daß sie mich an Land seizte. Ich war genade im Begriff, zu ihm zu gehen, um gleich die sicher unangenehme Geschichte überstanden zu haben, als der Unglückliche, der auf dem Lutendeckel sag, einen noch stärkeren Erstickungsansall bekan. Krampfartig verrenkte er sich Das Kinn mit dem nassen schwarzen Bart stredte sich in die Luft, während die Rudrunuskeln steis wursden und die Brust mit einer instinktiven, unbewußten Anstrengung nach Luft rang.

Der Kapitän ober Wolf Larfen, wie die Lente ihn nannten, ei Go furchtbar war vieser letzte Kannpf, daß der Matrose die Segestuchen mitze sinten ließ und den Isterbenden hinab. Eterbende trommelte mit den Fersen auf des Deck verschüttete. Der Sterbende trommelte mit den Fersen auf dem Lukendesel, streckte die Beine aus, erstarrte in einer einzigen mächtigen Anitrengung und roste den Kopf von einer Seite zur anderen. Anitrengung und roste den Kopf von einer Seite zur anderen. Anitrengung und roste den Kopf von einer Seite zur anderen. Anitrengung und roste den siche sob sich, und zwei Rechen tabert, der Aniter hießenen sieber die Welt, die er verlassen in dibertisch hatte, erstarrt zu sein. Aber da geschah etwas ganz Uebertaschendes: Wie ein Donnerschlag sicht der Kapitän über den Toten her. Flüche weren nicht eina gewöhnliche Flüche von seinen Lippen und es waren nicht eina gewöhnliche Flüche oder unziemliche Rednisarten. Fiedes seiner Worte war eine Gottessässerung und der Worte waren viele. Ihre Ursache war, wenn ich recht verstand, daß der Mann, der der Steuermann war, die Kückstosigkeit besellen hatte, gleich zu Beginn der Rechternann war, die Kückstosigkeit besellen hatte, gleich zu Beginn der Rechter und Busellen fatte, gleich zu Beginn der Rechte zu siem turzerhand zu gleich zu Beginn der Rechte zu siem kerzeichand

Fluchen und Schimpfen hatten nich stets abgestoßen. Ich sühlte Mattigkeit, Schwäche ober eher Schwindel. Für nich war immer etwas Feierliches, Wirdevolles mit dem Tode verbunden gewesen, etwas Friedvolles, Heitiges. In dieser schrecklichen Gestalt war ich ihm noch nie bezognet. Aber der Tote blieb unangesochten. Er grinste weiter sein höhnisches Lächeln, dynisch und verächtlich. Er ihm noch nie begegnet. Aber grinste weiter sein höhnisches war Herr der Situation.

fluchen. Ebenso plötzlich, wie er begonnen, hörte Wolf Larfen auf zu ben. Er gunbete fich wieber feine Zigarre an und fach fich um.

Die Frauvon gestern und morgen

Alfred Schirokauer

16. Fortfegung. (Nachbrud verboten).

"Sie mögen recht haben", erwog sie. "Aber — ich war seit — "Dann geben wir morgen abend gujammen", entichied er. Er hatte das peinliche Gefühl, Schwäche gezeigt zu haben. Er wollte biefen Ginbrud bei ihr burch einen gewaltsamen Uebergang verwischen.

Sie blidte gu ihm auf und fagte ohne Schen, mit ihrer lauteren Offenheit: "Ich wurde fehr gern mit Ihnen gehen. Aber ich weiß nicht, ob mein Bater es gestatten wird."

Er ftutte. "Warum follte Ihr herr Bater es nicht gestatten?" Sie lächelte in milber Kritik. "Er ist etwas altmodisch und altwäterisch — altmodisch bin ich ja übrigens auch, wie Ste an neiner Garberobe und ber Frisur aus Großmutters Tagen erkennen." .Sie wissen genau, wie gut beibes zu Ihnen paßt, Diß Farren", lachelte er übertrieben beiter, um feinen mannlichen Gleichmut gegen Unfälle in ber Pragis beutlich tund ju tun.

"Auch dies ift eine funtelnagelneue Ertenninis - Die ich Ihnen verbanke", fagte fie. "Früher mar es nur Inftinkt, unbewußter Ausbrud meines Gefühls -"

"Ja, wie ist es nun mit dem Theater?" unterbrach er. "Ich werde Papa fragen."

"Gut."

"Aber es geht boch nicht", bedachte fie dufter. "Ich habe kein Kleid in dem ich mich öffentlich mit Ihnen zeigen könnte."

"Wenn ich nicht Ihre Gradheit tennte, wurde ich glauben, Sie forberten plumpe Romplimente heraus", nedte er fie. gang beruhigt. Sie feben in jebem Ihrer hilbiffen Rleiber aus wie

Sie lachte. "Wenn ich nicht wlifte, baf Gie ein großer Anwalt find, ber niemals falice Behauptungen aufftellt, wurde ich Gie für ben gröften Komplimentenbrechfler ber Reuzeit halten."

Er ichmungelte: "Rachbem wir uns somit tuchtig bie Bahrheit felagt haben, wollen wir ein bifchen arbeiten. Greifen Sie gum Blei, Hoheit."

XX.

Mls Silbe fpat in bie fleine Wohnung in ber Flensburger Straße heimfam, ftand bas Abendbrot forgfältig und mit Liebe vor. bereitet auf bem Tische. Der Bater ermiderte mit rauher tappischer Batilichfeit ihre freudige Begrugung, bann eilte er gur Tur. "Ich bringe bir fofort ben Tee", rief er eifrig, "bas Baffer

brobelt icon." "Aber Papa!" wehrte fie und rannte hinter ihm her. So ftanden fie beide am Gasherbe und warteten auf das Steigen

ber Bafferperlen.

Es war für Silbe ein befcamenbes Gefühl, biefen fernigen alten Mann, ber ein kleiner Truppenführer gewesen war und vielleicht ein großer Felbherr geworben ware, wenn man ihm gestattet hatte, leine Gaben zu entfalten, zu Magddiensten erniedrigt zu sehen. Unfangs hatte sie, obwohl sie um halb sieben das Haus verlassen mukte, noch vorher bie Wohnung in Ordnung gebracht. Doch et Derhol es ihr, als Bitten nicht halfen, mit militärischer Schärfe. "Bu etwas muß ich alter Knader boch woll noch tauglich fein",

ichnaubte er und ftraubte ben grauen bichten Blücherbart. "Das ift feine Mannesarbeit", wandte Silbe ichmerglich ein. "3", knurrte ihr Bater, "ein alter Solbat ift zu allem brauchbar." Sie fügte sich seiner väterlichen Autorität. Auch verlangte ihre

Jugend der Rufe. Bor elf tam fie nie ins Bett. Bor fechs mußte Ramen! Bist mahrhaftig selten genug in beinem Beben heraus. Sie raffte an Schlaf an sich, was sie erlangen tonnte. getommen." Denn feit fie liebte, wollte fie ichon fein für "Ihn". Doch es blieb ein täglich erneutes Leid, daß ber stolze Bater in seinem Alter zu Weiberarbeit begrabiert murbe.

Mann in Kontore und Gefchäfte, lief allen Annoncen nach und allen offenen Stellen auf ber Jagb nach neuer Betätigung.

Als Bater und Tochter bann im Wohnzimmer fagen und Silbe fich mit Beighunger Die belegten Brote ichmeden ließ - Mittag af fie in einem fleinen Restaurant in ber Tauentzienstraße, ein fparfames Mahl - begann fie: "Papa, herr Dr. Röhn hat mich auf geforbert, morgen abend mit ihm ins Theater gu gehen."

Der Oberft beugte fich langfam in bem Geffel gum Tifc por. Dr. Röhn?"

Sie nidte und taute harmlos weiter. Doch im Salfe ftedte ein Knoten. Sie empfand, baß fie fich jum erften Male vor bem Bater, por bem einzigen Freunde, ben fie durch alle Rinder- und Madchenjahre befeffen hatte, verftellte, bag fie ihn bewußt taufchte. macher Bahrheitsfinn forberte, bag fie ihm ihre Liebe befannte, bag fie nicht gleichgültig, wie zu einer nichtigen Belanglofigfeit, nidte. Doch unüberwindbare hemmniffe feffelten ihr die Zunge. Gelbft biefem Manne, ben fie feit frühefter Rindheit gum Bertrauten aller Regungen ihres Gemutes, aller großen und fleinen Bichtigfeiten ihres Maddenlebens gemacht hatte, tonnte fie von ber aufwuhlenben legte fie fich nicht gu Bett. Mit geschieten funftfinnigen Sanben Umwälzung ihres Daseins nicht sprechen,

"Dr. Röhn?" wieberholte ber Oberft mit ftaunendem Rollen im Salle.

Wieber nidte fie harmlos.

"Geht er mit ben anderen — eh — Tippfraulein auch ins Theater?"

Ich glaube nicht", wich Hilbe aus. "Aber, Papa, er ift zu mir doch überhaupt anders. Das weist du doch. Er hat mich boch auch fich ihrer nicht ichamen. Gie wollte neben biesem Beltmanne, ber fofort gu feiner Gefretarin gemahlt. Und behandelt mich vollig als Dame - als gefellichaftlich gleichgestellte."

Trok aller Unitrengung flang ihre Stimme gepreßt und unnatürlich.

Doch ber Oberft mar fein feiner Beobachter fubtiler Borgange. Er legte fich beruhigt in ben Lehnseffel gurud.

"Ach so!" begriff er. "Das tut er wahrscheinlich aus Liebensmurbigfeit gegen Dr. Sellebranbt." "Bielleicht", entrang es fich ihrer Ehrlichfeit. Der jaghafte Ion

thret Enigegnung machte ben Bater nun boch ftugig. "Ober etwa nicht?" Er rudte wieder heftig nach vorn in bem

Die meinst du das?" fragte fie scheinheilig.

"Ift er etwa — bu bift febr hubsch — ist er etwa zudringlich gegen bich?" In den Worten polterte eine auffeimende Drohung gegen ben Mann.

"Aber, Papa!" rief fie ehrlich verteibigend. "Dr. Rohn guglich! Wie stellft bu dir ben Mann vor! Er ist immer bie Liebenswürdigfeit und Soflichfeit felbft gegen mich. Er ist durch und burch - Gentleman - verzeih ben Ausbrud, bu liebst ihn nicht. Aber mir haben fein Wort bafür."

"Wir hatten zu meiner Zeit ein sehr gutes Wort dafür. Kavalier. Aber das mag heute mit Recht veraltet sein", erwiderte er bitter. "Legen wir es zu dem Rest." Er machte eine Pause und strich den Schnurrbart. Dann icheuchte er bie trüben Gedanken. "Ja, aber Silbe, bann verftebe ich nicht, weshalb bu nicht mit ihm ins Theater geben willft. Wahrscheinlich will er sich revanchieren für beine viele Arbeit."

,Wahricheinlich." "Dann fei doch nicht bumm, Mabel, und geh in Gottes

"Wenn bu meinft", fagte fie und munberte fic, wie feltfam das Gelpräch sich gedreht hatte. Jett redete der Bater ihr noch zu! Sie tam sich schandbar schlecht vor. In einer jähen Aufwallung Wenn bann bie Sauspflichten erfullt maren, rannte ber alte ihres Schuldbewußtseins fprang fie auf, faste bes Baters alte fnorrige Sand und fußte fie. Es war ein ftummes Flehen um Bergebung.

Perpleg entzog der Alte ihr die Sand, tafchelte ihren Ropf und murrte: "Na, na, na, mein kleines impulives Mäbel. Was hast du benn?"

Sie zudte die Achseln. Ihre Augen wurden feucht. Die Gemalt ihrer geheimen neuen Empfindungen raubte ihr - wie bem Geliebten - Die gewohnte Rube und Gelbitficherheit, machte fie weich und übergartlich und überfenfitiv.

"Bieh bir bas neue blane Rleib an, Silbefin, bas Fran Berger bir gemacht hat", riet er mutterlich und verwirrt. Er fannte fich in ihr feit einiger Zeit nicht mehr aus. Bielleicht war fie liberarbeitet. Ober vielleicht waren Frauen fo, wenn fie bie 3mangig überschritten hatten. Es war verbammt fcwer, fich in ihnen ausgutennen. Auch Beate, feine Frau, hatte Stunden gehabt, in benen er ihren Ausbrüchen an Schwarmerei und Ueberschwang ratios gegenüber gestanden hatte.

Als Silbe "gute Racht" gefagt und ihr Bimmer aufgefucht hatte, änderte sie bas neue blaue Kleib. Es war schon über ein Jahr alt. Bei Lobachs galt ein foldes Gewand noch immer für "neu". Doch da es auch keineswegs nach der vorjährigen Mode geschnitten, sondern ein stahlblaues, zeitloses Stilkleid mit weitem, bauschigen Rode war, galt ihre nächtliche Arbeit nicht ber Sorge, die Spuren ber Mode von gestern zu tilgen. Sie fürzte es ein wenig, fie machte es schider, flotter. Ungeitgemäß blieb es nun mal. Aber er follte fich nach bem letten Londoner Mobenblatte fleibete, nicht gar gu vorfintflutlich erscheinen. Der Sinn für Elegans und mondanes Aeufere war plötisch in ihr erstanden.

Als der Oberft fie beim Frühftud in dem verwandelten Rleibe fah, flemmte er bas Einglas ins Auge und zwinferte mit ben Libern. Es ichien ihm irgendwie anders. Er wußte freilich nicht recht, worin bie Aenderung lag. Sah nur, daß fie fehr icon war, "Ra, bann amufiere bich feste", mahnte er und streichelte ihr

die weiche Wange. "Und wenn er bann noch mit dir soupieren gehen will, Silbekin, zier dich nicht, das gehört bazu."

Sie war icon braugen. Er fah ihr nach und fragte fich hinter bem Dhre.

"Bielleicht ift es boch mehr als Liebenswürdigfeit gegen Bellebrandt", sann er mit einem tiefen Seufzer. "Es ware bem Mabel zu wünschen! Weiß Gott - weiß Gott!"

Damit ftand er auf und raumte ben Tifc ab.

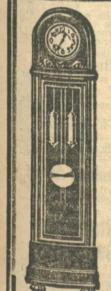
Es wurde im Buro ein Tag liftenreicher Intrigen. Gleich nachdem Rohn gur Sprechstunde gekommen war, flingelie er nach "Fräulein von Lobach". Als fie in ihrem "neuen" Rleibe

hereintrat, rief er entzudt: "Donnerwetter - reigend!" Sie errotete, ihre Augen waren Leuchtfeuer ber Freude. Das Stahlblau der Seide vertiefte ihr ftrahlendes Blau.

"Darf ich aus Ihrer bestridenden festlichen Tollette auf die Einwilligung bes herrn Papas ichlieben?" fragte er erwartungsvoll. Die roten ichmalen Lippen riefen froh und ichelmisch Bejahung. Die blonden goldigen Loden über ber Stirn mippten nidend.

"Herrlich!" jubelte er jungenhaft und genoß die blaue Mädchenherrlichfeit mit gludsverflärten Migen.

(Fortfetung folgt.)



Meine Geschäftsverlegung nach

Kaiserstr. 225

Schattenseite / zwischen Douglas- u. Hirschstr.

ist nun vollzogen worden.

Die geschäftl. Veränderung ist mit einer bedeutenden Vergrößerung verbunden, wodurch meiner werten Kundschaft besondere Vorteile geboten werden.

Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine Abteilung für Großuhren einserichtet habe, wo alle führenden Marken und Arten vertreten sind.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier. Gottesdienfte vom 29. Jan. 1928.

Uhr Christenlehre, Bfarrer Steinmann; 1/42 Uhr Kindergotiesdienst, Bfarrer Steinmann, Rimibeim, 9/4 Uhr Christenlehre, Bfarrer Gerbard); 10 Uhr Dauntgotiesdienst, Bfarrer Gerbard); 11/4 Uhr Kindergotiesdienst, Bfarrer Gerbard); 12/4 Uhr Kindergotiesdienst, Uhr Bibessunde, Salt Uhr Hoffischer vorsammlung. — Kreunstraße 28: 11 Uhr Hoffischer vorsammlung. — Kreunstraße 28: 11 Uhr Hoffischer vorsammlung. — Kreunstraße 28: 11 Uhr Schölester vorsammlung. — Kreunstraße 28: 11 Uhr Schölester vorsammlung. — Kreunstraßenverein, Hr. dect; Kreiser Blaufrenverein. — Kelegraphenkaserne: Uhr Kreiser Barth; Kreiser Bridtenscher Schölenstraße dienit. — Klussenscher Schölenstraße dienit. — Klussenscher Kreiser Kr Cvangeliiche Stadigemeinde.
Stadifirde. 10 llbr Landesfirchenrat E Schula; Ginfibrung des neugewählten Sprengelrates E Schuls; 11½ llbr Landesfirchenrat E Schuls; Ling Strickenrat E Schuls; 11½ llbr Christenlehre, L'firchenrat Steine Kirche. ½9 llbr Stadivisar Meichwein; Kindergottesdienst; 6 llbr Stadivisar Scholissische. 10 llbr Stadivisar Meichwein; 30 llbr Christenlehre, Kirchenrat Hicker, 10 llbr Starer Sauß; 11½ llbr Christenlehre, Kirchenrat Hicker, 10 llbr Kiarrer Sauß; 11½ llbr Christenlehre, Kirchenrat Hicker, 10 llbr Kirchenrat Hicker, 11½ llbr Christenlehre, 10 llbr Kirchenrat Hicker, 11½ llbr Christenlehre, 10 llbr Kirchenrat Hobbe; 6 llbr Krosesson 20 llbr Kirchenrat Hicker, 20 llbr Krosesson 20 llbr Kr (Evangelifche Stadtgemeinbe.

Sinrin Airdenrat Robbe; 8 Uhr Profesor Etc.

jugarinspiarrei, Gemeindebans Blüderstr. 20. itr
dip Staduntar Kühn; 11½ Uhr Kindergottesgrübersträge, ½40 Uhr Kirdenrat Meidemeier;
hill Uhr Kindenratinerer, Kirdenrat Meidemeier;
heiger; 6 Uhr Fadvisfar Pull
11½ Uhr Christenlehre, Kirdenrat Weidemeier;
heiger; 6 Uhr Stadvisfar Bull
11½ Uhr Christenlehre, Biarrer Semmer, Abends
hatthansfliche. 10 Uhr Stadvisfar Bull;
hill Christenlehre, Biarrer Semmer, Abends
hill Stadvisfar Bull
11½ Uhr Christenlehre, Biarrer Bull;
hir Stadvissar Leifer.
hir Christenlehre, Siadvisfar Bull;
hir Christenlehre, Siadvisfar Bull;
his Christenlehre, Siadvisfa

Aleine Kirche. Wittwoch, morgens 1/48 Uhr Frühgottesdienk. Wittwoch 1/48 Uhr Abendan-dacht: Donnerstag 1/48 Uhr Morgenandacht. Watthäusfirche. Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Demmer Ludwig - Wilhelm - Arankenheim Donnerstag, 8 Uhr Viarrer Seutert.

fol. Messe mit Generalsommunion der Müster und Frauen; 8 Uhr Deutsche Stummsse mit Breddat; 4:10 Uhr Breddat und Dockamt; 4:12 Uhr Kindersottesdienst mit Breddat; 2:10 Christoper; 3:10 Christop

cedigt. Ludwig-Bilbelm-Arantenheim. Mittwoch, 6 Uhr Melie. 4. Veters und Vaulskirche. 6 Uhr Frühmesse Beschigelegenbeit; 8 Uhr Deutsche Snamesse Bredigt; 1/210 Uhr Sochamt mit Predigt; 1/412 Kindergottesdienst mit Bredigt; 1/43 Uhr Ders-rta-Andrekt mit Sessen

mit Predigt; %10 Uhr Dochamt mit Predigt; %12
Uhr Kindergottesdiemt mit Bredigt; %3 Uhr SerzWarta-Andadat mit Segen
Bulack. %8 Uhr Frühmesse mit Bredigt und
Monatskommunion der Jungkrauen; %10 Uhr
Sinamesse mit Bredigt; 1 Uhr Christenlehre, Beichnachtsandacht. — Montag bl Wesse sür den getallenen Krieger Emil Braun; dl. Wesse au Ehren
der immerm dile.

61. Geitt-Kirche Darlanden. 6% Uhr Kommunioumesse; 8 Uhr Krühmesse mit Bredigt; 9½ Uhr
Bredigt und dochamt; 10% Uhr Christenlehre;
2 Uhr Andacht sum bl. Geitt.

52. Nossestirche Grünwinsel. %7 Uhr Beicht;
48 Uhr Krühmesse mit Monatskommunion des
Müttervereins und der Frauen; ¾10 Uhr Amt
mit Predigt, nachber Christenlehre sitz Ainalinge;
2 Uhr Andacht auf bl. Hamilie, anschliebend Bersammlang des Müttervereins; ½6 U. Hosenfranz.

62. Michaelskirche Beiertheim. 6 Uhr Beichtgelegenbett; %7 Uhr Frühmesse mit Wonatsfommunion der Frauen (bl. Wesse sit Aufbardisgottesdiemt mit Bredigt; 2 Uhr Katbarina
bodapp, best, vom kath, Hrauenbund); 8 Uhr
Deutsche Singmesse mit Bredigt; 2 Uhr Katbarina
todapp, best, vom kath, Hrauenbund); 8 Uhr
Deutsche Singmesse mit Bredigt; 2 Uhr Keidnachtsvereins mit Bredigt und Andacht.

64. Rifolanskirche Hüppurr. Bon 6 Uhr an
Beichte; 7 Uhr Frühmesse mit Ansteilung der bl.
Kommunion; 9 Uhr Amt mit Bredigt: ½2 Uhr
Christenlehre für Innglinge und Mädchen; 2 Uhr
Beider.

61. Rrenssirche Ansellingen. ¼7 Uhr bl. Kommu-

Beiver, of Krensfirche Anielingen, 47 Uhr bl. Kommus-nion; 49 Uhr Umt mit Bredigt, gem. hl. Kommus-nion der Jünglinge und Jungfrauen; 42 Uhr Undacht zur bl. Hamille von Rasareth Et Anioninskavelle Eggenftein, 411 Uhr bl. Messe mit Bredigt; b Uhr Andacht sur bl. Ha-milie von Rasareth.

milie von Nasareih.

Et Konradskirche (Telegr-Aalerne). 7 1thr
Fribmeije vorder Monatskomm. des Mittervereins; 1410 Uhr Deutiche Singmeise mit Predigt;
123 Uhr Andach zur bl. Hamilie von Rasareth.
125 Uhr Andach zur bl. Hamilie von Rasareth.
126 Uhr Endach zur bl. Hamilie von Rasareth.
127 Eredigt vorder Beichtgelegenbeit
128 Uhr Frühmeise mit Monatskommunion des
128 Uhr Frühmeise mit Monatskommunion de

Mathanstirche Donnersiag, abends 8 Ubr.

Mathanstirche 8 Ubr Biarrer

Mathanstirche 8 Ubr Worgenseier der

Mathanstirche 8 Ubr Barrer Seiger,

Mathanstirche 8 Ubr Barrer Brandl: 114 Ubr Barrer gir

Mathanstirche 9 Angleiche 114 Ubr Barrer Geseier,

Mathanstirche 9 Angleiche 114 Ubr Barrer Bride

Mathanstirche 9 Angleiche 115 Ubr Barrer Bride

Mathanstirche 9 Angleiche 115 Ubr Barrer Bride

Mathanstirche 115 Ubr



Die Narag-Heizung ist die Zentralheizung mit 85% Brennmaterial-Ausnützung. It Gutachten der
Dampfkessei Insp Magdeburg, bei
geringst Betriebs- und Anlagekosten.
Ausgeführt für Villen, Siedlungshäuser. Dachgeschoß und Etagenwohnungen, Läden mit Nebenräumen.
Autogaragen — Prima Referenzen.
Emil Schmidt & Kons., Ingenieure.
Telefon 6440 u. 6441 18951
Abt.: Zentralheizung Telefon 6441

Plakate in verschiedenfarbiger Ausführung und Größe vorrätig

Buch-u.Kunft-Druckerel

Verlag der Badischen Presse Lammstraße 1b. Ecke Zirkel Filiale Hauptpost: Kaiserstr. 148 Filiale Werderplatz 34 a.



Rich. Lipp & Sohn Pianos werden vom Kenner bevorzugt

Seit Generationen bewährt 1580

Besonders preiswert kleine Salon-Modelle Teilzahlung gestattet Alleinvertretung:



Richtige Steuererklärung 1928, unter Berückichtigung aller adhugsfädigen Einmahmen bringt Erharnis, Jeder Gewerbetreibende und Angedöriger freier Berufe erzielt sie, wenn er seine Einnahmen und Ausgaden in das den Kentamtmann a. D. Bant eingerichtet sir ieden Beruf einträat. In dem Buch sind find Musterbeitele, Aussige der wichtigkte Aussige der wichtigkten Beruf angegeben, Preis 5.50% gegen Boreinsendung ob. Phadmadme dom Bertag binderer, Friedrichtraße 326. Eintigart. (Playbertreter gesnot) (298)

Ich fertige an: Versandkarton Versandrollen Lagerkarton Karlon roh und überzogen **Faltschachtein** J. Nesselhauf Schützenstr. 46.

Telefon 1911.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Motoren



Diesel-Lokomotiven · Motor-Trieb. wagen · Motor-Verschlebebock · Die · sel-Lokomobilen · Motor-Walzen Gaserzeugungsanlagen · Heizgas · Anlagen Diesel-Schlepper Insbesondere

Mompressoriose Dieselmotoren für Industrie, Gewerbe, Landwirt-schaft und Schiffahrt

MOTORENFABRIK DEUTZ A-G. Zweignlederlassung: FRANKFURT/MAIN Taunusstraße 10

Ingenieurbüro KARLSRUHE i. B. Hirschstr. 105

personen- und Lastauto-, Motorrad-Zylinderschleifen

Einbaufert, Kolben in Guß n. Glockenleichtmetall Kurbeiwellen-schleifen. Neu-Lagerungen. Garage vorhanden. KARL WOERNLE, Motorenfabrik Fenerbach 17 bei Stuttgart - Telephon S.A 809 77.

Hören Sie, bevor es zu spät ist, fachmännischen Rat in Steuersachen und Blanzen. ulius HCDD beeid.kaufm.Sachverft. KARLSRUHE Kriegstr. 174. Tel. 4285.

Bei einseitiger Rornerfütterung ift die Beflügel-

Nagut

bem Körner- ober Beichfutter augelett. fichert auch im Binter (5671a)

doppelien Eierertrag frühlegende Rufen, auch wenn die Gubner obne freien Anslauf gehalten werben.

In baben bei: 3. Debno Racht. Drogerte. Babringerfit. 55. Otto Sticker Orogerte Karlftraße 74: Fris Gugger, Drogerte Nbeinftr 57; dans Reichard. Drogerte. Berbervlaß 41: Karl Roth. Drogerie. Gerrenstr 36: Wilh. Ischerning. Drogerte. Amaltenstr. 19; Karl Belt Rach. Samenhandlung, Jährtngerstr 96: Theod. Bals. Drogerie. Jolluit. 17 Karlsrube.

3uder-Kaffee-Metalle-Kantidut. Termingeschäfte.

Erfte Damburger Rommiffionsfirma bittet Inter-effenten und Vertreter um Abreffe unter S. 28. 8458 an Rudolf Wose, Damburg 1. (A301)

Welche Dame

ift bereit, mit mir einen modernen Maffagen- u. Schönheifsfalon su errichten? Rur sielbewuste u. folde Damen, die etnige 100.— Wit, aur Berfftgung baben, wol-len fich melden unter Ar. D2579 in der Ba-dichen Breffe

But eingerichtete, med. Werkstäfte

Trikotogengeschäff

gibt Waren auf Teilzah-Lung. Berlang. Sie Ber-treterbesuch. Angebote 202572 an bie

Damen u. gano Bügeln wird angen, bon haushaltung. Rajenbl, Angebote u. Ar. S2568 an die Badifche Breffe.

Kapitalien

Geldeinzug

300 Mk. billig und sider burd geg. Sicherheit auf 14 3. O. Ind. a. D. Brenner, bon Selbsigeb. 31 leiben Karlitr. 29a, Telef. 5974. acjucht. Angebote u. Rr. (FD. 4338) M2542 an die Bad. Pr.

Teilhaber

10-15 000 R.-M.

auf erste Sprothef von einer gutgebenden Bäderet auf dem Lande gesucht. Ge-boten werden 10% Andressinien mit vier-testädrischer Zinsenvorausanlung. Off. unt. Nr. C1880 an die Badische Presse.

1500 Mark

gegen monatl. Riidzahlung von je 150 A nebst Zinjen gesucht. Kebst guter Sicherheit ichenke ich ein neues Herren- oder Damenrad. Angebote unter Dr. 1868 an die Bad, Breffe



garantiert seberbicht, gestreift, Inlett, 1½-scolfra.,
ar. Oberbett, Unterbett,
I. Kissen m. 14 Kfb., ar.
Feb., ges., aus., 38.60 Mr.
Dasselbe rot, 2 Kissen m.
16 Kfb. best., gr. Febern,
63 Mart.

Bettfedern

arau per Pfund 0.95 M., beff. 1.50, ar. Halbbannen 3.26 M., dinel. Gänseled. berdorragend in Fillstraft 4.80 M. gr. Dannen 8.50 Wart. (4113a) Metallbetten

Wäschen ane Ausstruct-artifel blüig. Fracht frei. Tausende Tausschreiben, Muster u. Katalog frei. Lichtgefald, Geld zurück, Bettenfabrik Th. Aranejuh, Raffel Ar. 88, Betiseberngroßbandig. u. Bersand, Gegründ, 1895.

Rinderlose Chelcute neh-Rind

(Mädchen) nach einmalig Absindung an Kindesstatt an, Angeb. u. Ar. T2594 an die Badische Presse. Rehme 1—2 Kinder bis zu 3 Jahren in gute

Pflege Bu erfragen bet Kath. Schnetber in Hoh-bun, Bost Diersheim (Amt Kebl). (22598)

Heiratsgesuche

Heiraten!

vermitelt in all. Kreisen. reell, distret. (B1575) Frau Roja Morasch, Werkstäfte
abern, noch ih, Aufträge
in Tred, u. Bodrarbeit.
Angebote u. Ar. A2560
an die Padisco Presse.

Keu eröfsnetes
Triholagengeschäft

Aufträge
mit 3-4000 M Kapital,
karlsrube in Baden,
kaisersrube in Baden,
kaisersruhe in Baden,
kaiser Auf ein Seinglissuns, werden am i. Steffe

4000-5000 Mk. 311 2 Brvd. Sins selugi.
312 Brvd. Sins selugi.
312 Brvd. Sins selugi.
313 Brvd. Sins selugi.
314 Brvd. Self. Seirai fennen zu lernen, Kusft. u. etwas Bargelb vordanden. Gelf. Angebote unter Nr. S2543 an die Badide Breffe.

3u 12 Pros. Bins gefucht Neigungs-Ehe

August Schmitt, Ig. Geichäftstocker, 25-Jahre, evgal, bunkel, sehr bäuslich, m. ichön Lus-tievend, winsicht bekannt zu werden mit deren in sicher. Hoffton (am lieb-lien Lebrer ob Beanter). Rur ernstgem. Angeb, mar bild, welches sofort wieber zurüdgebt, Banttommission Karls-rube, Sirichstraße Rr. 43. Telefon 2117. Muf 1 Sphotbet (Reub.) 5000 Mark an leihen gesucht von ehrlicher Hand, Angebote unter Ar. L2586 an die Badische Presse. sofort wieder zuruckgebt, unter Rr. D2599 an die Babische Breffe erbeten

Weidiftsmann, 30 Jabre, eleg. Erschein., m. b. Bermögen, wünscht Dame aus g. Fan mit etwas bar. Ber Berbinbung ju treten meds fpat. Heirat.

Rur ernftgem, Buschrift, u. F2606 an d. Bab. Br Dame, 40 Jahre, nette, inaendl Erscheinung, mit 10000 Am, bar. Bermög, wünsch im, herrn (mitt. Becmier), auch Geschäfts, mann, in Berbindung zu treten zwecks späterer

als Bader in größerem Geichaft. Angebote unter Rr. F.S.4455 an bie Ba-biiche Br gil, hauptpoft. Heirat

Stellengeluche

la Herrenfriseur Bubitopfidneiber Wasserweller sucht e b. 1. ob 15. Febr. m Gehaltsang, u.

Volonfär

Auständer, besserer herr, dentsch u. frans. sprech. Jim lucht Stelle. War dis würde letzt in der Tabatbronche geben.

Durchans tfichtige Dame, feit lang Jah-ren in nur größeren Säufern tättg, als erste selbstännige

Weiblich

Buchhalterin fucht Stelle * (verantwortungevol-ler, arbeitereich. Berler, arbeitsteich. Ver-trauensvoften) Ia. Zeugntiffe Referen-gen — auf Bunfch böbere Kantion — Ang. u. Nr. W2898 an die Bad. Presse.

Arzie!

Gewandte, junge Dame aus guter Kamilie, mit Buchdaltungsarbeiten be-ftens bertraut, empfiehlt ko aur Erledigung von Schriftachen. Angedote unter Ar. \$2558 an die Badische Bresse.

Seimarbeit auf Ablerschreibmaschine. Gefl. Angeb. unt. 282597 an die Babische Breffe.

Maurerpolier

firm in Soch, Tief-, Et-jenbetonbau, tücktig, energijch, 2 Semeft. Hau-gewerfeichtle. In Refe-renzen, sucht fof. Stesta, Angebote u. Rr. B2415 an die Badische Presse.

Hans Oertel,

Tücht.2.Frisense such eine Babische Bresse.

Fräulein

such Steffung bis 1. Februar, Angeb. unt. T2619 an die Babische Bresse.

Fräulein

such Etellung au Arat eine Babische Bresse.

Fräulein

such Steffung des Gresse.

Villa im Renchtal dan die Babische Bresse.

Kaufgeluche

Kaufgeluche

Such erhaltener

Such erhaltener

But erhaltener

Bücherschrank aus beräusfen. Eignet sich dassen gesucht. Ungebote unter Kr. Lessi an die Babische Bresse.

Kaufgeluche

Such erhaltener

Bücherschrank aus der gestellen dassen gestellen das Gebotungs.

But erhaltener

Bücherschrank aus der gestellen das Gebotungs.

But erhaltener

But erhaltener

Bücherschrank aus der gestellen das Gebotungs.

But erhaltener

Bücherschrank aus der gestellen das Gebotungs.

But erhaltener das Gebotungs.

But erhaltener das Gestellen das Gebotungs.

But erhaltener das Gestellen das Gebotungs.

But erhaltener das Gestellen das Gestellen das Gestellen das Gestellen das Gestellen da

Einfamilienhaus

Seibelberg, Haupiftr. 69.
Bäderet, gut geh., gar.,
2113. 8600 M., 3 Brivati
dailer m. gr. Särten f.
Benf. beft. geetgnet. Fris
feurgeschäft m. Haus für
Herren- u. Tamenfriseur,
Ang. 6000 M. Bahnbofwirischaft 7000 M. Ang.,
Särtnerei u. Meigerei zu
bersaufen. Küchorto.
Immobilienbüro
Guttab Benber.
Blantstabt b. Mannbeim.
(C2603)

Gelegenheitskauf!

Wir haben jetzt auch die

serienweise Fabrikation

billiger

Qualifäfsmöbel

aufgenommen. / Unser erstes

Herrenzimmermodell dieser Art

ist fertiggestellt

Herrenzimmer: Mahagoni Moirée

Preis Mk. 1150.~

MÖBELFABRIK

KAISERSTRASSE 167

Geidäftsvertauf.

emischt. Warengeschäft bester Lage, weg, Um-g zu verkauf. Jahres-tjak 45—50 000 Mark.

mlag 45—50 000 Mark. Bohng, wird bei Ueber-nahme geräumt, Ang. u. W2612 an die Bad. Pr.

Repräfentables (402a)

Wohnhaus

Arditetten Schlatter u. Ries. Rrogingen.

Gut

Grundstück

mebr.

Singenieurburo, Geibelberg, Saupiftr. 69.

Gin bezw Zweifamifienbans, Keuban (Killa)
mit allen ber Mengeit
entsprechenben Einrich
tung, in schönster Weitstadilage, auf L April
1928 ober später beziebbar, evil zu vermieten.
Angebote unt. Kr. 2131
an bie Padbisch Presse.

Mart 5600.—
35 liefere 31m Ban eines solden — enthalt.
3 Jimm., Küche, Wasch, Chicke, Ban, Refler.—
boilständige Bauzeichung, Rostenandige für Mart.
9.50 bei Boreinsend.
— Rachnahme Wart 0.40
mehr (399a)

4418 Kehler Autogarage G. m. b. H.

Verlangen Sie die neuen Preise ab 1. Januar 1928

Wirkliche Gelegenheit

Speisezimmer

Anschaffung f. jederma bar in 10 Monatsraten

Läufer-, Diwan- u.Tischdecken

Vertreterbesuch. G. Kormann. Frankfurt a.M., Hallgartenstr. 34.

(Sport-Tope), Dreifiger, Baujahr 1925, eleftrisch Licht und Anlasser, sechssäch neus bereift, preiswert zu verkaufen. Karl Reeb. Karlörnhe Waldhornstr 19, Teleson 4941. (2465)

(Perser-Muster) A291 ung 1. jedermann möglich, zahl-Monatsraten. Unverbindlich.

1 "RS" Motorrad

1 Indian Big Chief

Ballon Reifen

820×120, ganz neu, untifandehalber unter bem Tagespreis zu verkaufen. Ungeb. unt. Nr. 2489 an die Badisch Presc.

Damen- und

Herrenrad

RA 65 u. 70. su vertf. Schleifer, Rintheim, Sauptstr. 100 (2245)

Damenfahrrab fast neu, s 60 . 4 a. ver-tausen 1 Gasherb 2st., m. weiß Gestell, Soils lerstr, 36, II (B. 6.4474

Damenrad gebraucht, gut erhalten, billig ju berlaufen.

Bandonion

110tönig, 3-dörtg, von Arnold, mit Koffer, bil-fig zu verfaufen. (B1578 Gottesauer Kaferne, Friedrichsbau Zimmer 26,

3m Babeort Rrogingen Landgut

für Sanatortum ob. Er. in schwerster Aussisserung. Au vertausch. Solort beziehbare Wohntaume in sebratur Bustande, steben dur Berstaung. Großer Obsgarten und Octonomiegebäude sind bordan den, Angebote unt. Ar. 401a an die Bad. Kresse. Keefe.

RENAULT

Unwefen-Bertauf. für Gartnerei geeignet, in Karlörube, 4140 am Freiland-Kulturen (leich ter Lehm) mit Beriefe-lungsanlage, Frühbeetier Lebm) mit Geriese lungsanlage, Frühbeet-tästen, Gartenbaus, Kel-ler, Schuppen samt In-ventar u. Anpslanz, sol. preiswert zu verfausen. Angebote unt. Ar. 1802 an die Badische Presse.

Bianofabrit 30. (1993) Betriebsfertige

aller Spfteme, glinftige Zahlunosbebingungen. Intereffenten erbet. unt. 21x 28607 an b. Bab. Er

Erfift, 5 Möbren-Empf, mit Zubehör, f 145 & au verf Emil Friedrich, Beingarten i. B., Bruch-clarificate (2000)

Rapid

Bervielfältigungsapparat, fast neu, billig zu verts. Angebote u. Rr. 32559 an die Badliche Bresse. 300logifche

pezien Köfer, Schmetter-linge, Böget, Fische usw., seither zu unterrichtlichen zweden einer Ober-Real-ichnie leidweise storia-sen, (Wert ca. M. 15 000) wird breiswert vertauft. Gest. Aufragen an 411a Karl Friedrich Stachle Pforzheim.

Kohlepapier.

3m Auftrage berfaufe ich folange Forfat teile, autes Koblepavler, biol., schwarz, Quart u. Folto, sür Screibmaschinen, ju 2.50 RM, pro Karton a 100 Blatt, Abgabe fartonweise. (1360)

tonweise. (13 Treubandbüro, Hirichftt. Nr. 11, Karlsruhe, Te-lefon Nr. 2914.

Terrazzo-

Gebrauchter, transport.

Räucheroten

ju taufen gesucht. Ange-bote unter Rr. 82675 an die Badische Preffe.

Sauerwagen

wenn auch reparaturbe bürftig. Angebote mit Breisangabe und Wotor

nummer unter Rr. 455a an die Babifche Breffe.

Herrenrad

(nicberer Rahmen) bon Privat zu fausen gesucht. Angebote mit Preis unt. Kr. F.S. 4463 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Rehgehörne

gum Deforieren eines Lofals zu taufen gesucht. Angebote u. Rr. 451a an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Solafzimmer,

Speisezimmer,

berrenzimmer,

enorm billig

Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Rronenstraße 32.

Gebrauchtes

Waffersteine Sinde für fofort ein mit Anrichte, jum Breife 4-5 Tonnen pente von 26 M. besgleicher on 26 M. de 18 M 3u berfaufen. Oberfelbitrafe 9. 3 und 5 Tonnen-

Caftwagen Lieferwagen 2-Radanbäuger. 8-4 T., neuwertig au verfauf. Foft. Babringerftr. 40.

Bertaufe neuen 3 BS Benzin-Motor legend Schlüter. (463a) Säring, Reichenbach, Amt Etilingen.

Gradewagen fahrbereitem Zuffande verfaufen. Lingebote verfaufen. Lingebore

4-5 Tonnen Unhänger gu vertaufen. Angebote u Rr. 62566 an die Badifche Fresse. Wellblechgarage

Deutsche Dogge, wei 10 Mon. alt. 3. Spot für 60 M i. A. 3. ve Leifingstr. 38, III 91 1 St. Sob. Weifthauben. hühner. Elfter, Arouben Brief und Pfautauben (B1579)

3×4,5 m, wie neu, ebenio neuer 3 BS., Wotor,
120/210, 1500 Umbredg.,
Edleifr.Auf., billig absugeben Anaeb, u. Ar.
12588 an die Bad. Pr.

Schillerfix. 36. 11.

Umitändehalber zu vertaufen

lugel fieineres Mobel, ersitsai-figes Fabrifat, bat bil-ligft su verkaufen, Gebr. Instrumente werden in Bablung genommen

Ch. Stöhr,

Radioanlagen

Opalograph-

Gut erbaltener Kinderwagen Sammlung ben, m. Riemenfeberung, billig gu berfaufen bet Gutmann, Gutenbergplat 4, 1. St. (2486)

Kinderwagen aut erhalten, du ver fausen. (231561 Gelbelftr. 6, IV., fints. Smoking-Anzug du bertaufen, (FS4466 Amalienfiraße 44.

Ricidbaumhoditämme

(jedes Quantum), hat abaugeben (464a) Eug, Genninger, Unteröwisheim bef Bruchfal,

Tiermarkf

Pferde-Märkte Frankfurt a. M

März April Mai Juni Juli 20. August 1. Oktober 10. Dezember. Landwirtsch. Halle

Der Handel Sonntal verboten. A34

Dobermann rassenrein, braun (Ribe) bietet dum Decken an, Ungebote u. Ar. 42557 an die Badische gresse.

Breitestraße Rr 83.

Jimmermädchen Ji

Fraul., 22 3., welch. gu aben tann, sucht auf 5. Februar Stellung als

Immobilien Kaufgesuch.

Stellung als

Reifebegleiterin.

Angebote u. Rr. 22549 an die Babische Presse.

Augerit lüchtiger Buro = Borifeher

mit langiähriger Tätigfeit in Anwalis-buro, mittleren Alters, absolut selbst-ständig, gestübt auf la Zeugntse und Empfehlungen, sucht Stellung als

Bürovorsteher

auf Reditanwalts-Büre in Karlsruhe. Auf Dauerstellung wird reslectiert. (2389 Räbere Auskunft: Kiefer Bachtr 14.

Sel. Schloffer, welcher Junge, intellig bie Belgerpraftung mit mit Aibrerich. i Erfolg abgelegt hat und torrab u. Auto, auch t. Autorep, bew. ift, Stellung o

sucht Stellung

für Zentralheizg. ober äbulices. Angeb. u. Ar. T2494 an die Bad. Pr.

Bunger, intelligenter Mann, 19 Jahre, fucht

Saubere, junge Frau u nabhängiges Madchen 7 Rabre, juden

Beidäftigung

puten u. waschen, ober Büroreinigen Bid. De-rechnung, Angeb. u. Nr. M2587 an die Bad. Pr.

fofort besiebb, in freier ichön Lage Krosingens, als Aweifamilienwohnbaus mit ie 4 Zimmer und Zubehör oder für eine Familie und Bension geeianet sofort au vertaufen. Ansahlung micht unter 8000 Mark, Howothefe bis au 60% des Brandverlicherungsamichlags fann übernommen werden Kür die Unterfunft eines Auto de Architekten Käb durch die Architekten Käb durch die Architekten Schafterer u. Ries, Krosingen. Suche größeres Biers im Kaufpreis bis zu et 8—10 000 Mart bar. Ausführliche Angebote nier Ar. 380a an die legiche Month Mart bar. unter Nr. 380a an die ter ober Berwalter wob-Badische Presse erbeten nen bleiben Angebote unter Nr. 2275 an die Lucht eine fichnere autgeb.

icht eine fleinere guigeb. Bäckerei

auf 1. April zu pachten gauplate, schön, Garten, in steinerer Stadt ober umftöndedalb ganz bill. Thouserent, Gest Angebote unter Ar. X2523 1000 M. Angeb, u. D2604 an die Babtiche Press.

BLB LANDESBIBLIOTHEK